THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 443 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 29. April 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 101

Jetzt Rebellen im Weg?

Carranza angeblich gegen jedes Kompromiß in Mexiko.

Huertas Haltung zweideutig.

Setzt Versuche fort, Rebellen zu gemeinsamem Kampfe gegen Ver. Staaten zu bringen.

Flüchtlingszug mit Steinen bombardirt. — Mob bedroht flüchtige Amerikaner zu Cordoba. — Südamerikavertreter tagen weiter.

Berlin, 29. April. Man erfährt hier, daß die drei südamerikanischen Mächte, welche die Streitsache zwischen der Huerta'schen Regierung und den Ver. Staaten vermitteln wollen, sich an die europäischen Mächte mit dem Ersuchen wandten, ihren Einfluß auf den Präs. Wilson aufzubieten, damit er Bedingungen mache, durch welche ein Erfolg der Verhandlungen möglich würdee.

Wie man ferner hört, verlangen die vermittelnden Diplomaten vor Allem einen vollkommenen Waffenstillstand.

Washington, D. K., 29. April. Unbestätigten Meldungen zufolge soll zu befürchten sein, daß die Haltung von General Carranza, dem Oberhaupt der nordmexikanischen Rebellen, alle Vermittlungspläne über den Haufen werfen könnte. Carranza soll sich gegen jedes Kompromiß erklärt haben und auf vollständiger Uebergabe Huertas bestehen.

Andererseits heißt es, in der jüngsten Konferenz zwischen Carranza und Villa sei beschlossen worden, daß die Rebellen sowohl bei den militärischen Operationen der Ver. Staaten, wie bei den Vermittlungsunterhandlungen lediglich eine Zuschauerrolle spielen sollten.

Verakruz, 29. April. Wie aus der Stadt Mexiko mitegeteilt, läßt Huerta in dem ganzen, von ihm kontrollirten Lande auf das Eifrigste die Versuche fortsetzen, die Rebellen zu bewegen, sich mit ihm zum Kampf gegen die Ver. Staaten zu verbünden, und hat allen Straflosigkeit zugesagt!

Washington, D. K., 29. April. Gaston Schmutz, amerikanischer Konsul in Aguas Calientes, und die anderen 110 Amerikaner, welche vor einer Woche von mexikanischen Bundessoldaten gefangen genommen und in einem Schmelzwerk festgehalten wurden, meldeten dem Staatssekretär Bryan, daß sie wohbehalten in der Hauptstadt Mexiko eingetroffen seien und nach Verakruz weiterfahren.

Im Uebrigen begegnet das Eintreffen amerikanischer Flüchtlinge zu Verakruz noch immer Hindernissen. Ein „Mob“ im Hauptquartier des Huertistischen Generals bombardirte einen solchen Zug mit Steinen. Manche Verspätungen werden auf stellenweise Beschädigung des Bahngeleises zurückgeführt.

Washington, D. K., 29. April. Die südamerikanischen Vermittler haben in aller Form die amerikanische und die Huerta'sche Regierung ersucht, einen Waffenstillstand, als ersten Schritt zur Vermittlung, eintreten zu lassen.

Washington, D. K., 29. April. Die Vertreter von Argentinien, Brasilien und Chile gingen an das Entwerfen des Vermittlungsplanes, der den Ver. Staaten und der Huerta'schen Administration unterbreitet werden soll, und die Militär- und Marinebehörden der Ver. Staaten fuhren in den kriegerischen Rüstungen fort, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Die Ankunft Brigadegeneral Funstons mit 5000 Mann in Verakruz war das wichtigste Ereigniß in militärischer Hinsicht. Als Ergebniß der Konferenz zwischen Funston und Kontreadmiral Fletcher wurde Robert J. Kerr, Anwalt von Chicago, als Zivilgouverneur von Verakruz eingesetzt, nebst einer vollständigen Verwaltung.

Großes Interesse erregte die Kunde, daß die drei südamerikanischen Diplomaten mit der Absicht umgehen, nach der Hauptstadt Mexiko zu reisen, um Präsident Huerta ihre Vorschläge persönlich unterbreiten und zur Annahme empfehlen zu können. Man weiß, daß die Diplomaten ihre Pläne noch nicht endgiltig festgelegt haben, und kann daher noch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die Reise nach Mexiko wirklich zur Ausführung kommt. Dagegen spricht der Umstand, daß eine solche Reise lange Zeit beanspruchen und damit die drei Diplomaten ihren Dienstpflichten in der amerikanischen Bundeshauptstadt entziehen würde.

Aus guter Quelle verlautet, daß drei bis vier Tage, vielleicht sogar mehr verstreichen werden, bis die obigen Diplomaten bereit sind, mit ihren Plänen an die Oeffentlichkeit zu treten.

Washington, D. K., 29. April. Das amerikanische Staatsdepartement hat amtliche Nachricht vom amerikanischen Gesandten in Mexiko, daß der Huerta'sche Minister des Auswärtigen Befehl gab, sämmtliche Ausländer, die zu Cordoba und Guadalajara festgehalten wurden, freizulassen. Die mexikanische Regierung hat allen Gesuchen willig entsprochen. Aus der Hauptstadt Mexiko wird gemeldet, daß dort jetzt vollkommen Ruhe herrscht. Züge mit noch 600 Flüchtlingen sind zu Verakruz und Puerto Mexico fällig.

Funston als Herr von Verakruz.

Verakruz, 29. April. Unter den Flüchtlingen, welche neuerdings hier eintrafen, waren 63 Mitglieder der Medinakolonie im Staate Oaxaca. Sie wurden zwei Tage zu Cordoba festgehalten und entwaffnet, und mußten auf dem Steinboden der Kaserne schlafen; sonst aber wurden sie von den Behörden gut behandelt. Ein heulender „Mob“ aber verlangte ihr Leben; und ihre Wächter preßten ihnen unter der Angabe, sie seien hungrig, 50 Pesos ab, mit der Drohung, sie andernfalls dem wilden Volkshaufen preiszugeben.

Im Ganzen trafen hier 113 Amerikaner ein, die in Cordoba eingesperrt waren.

Unter diesen 113 sind auch 6 Amerikaner, von denen es noch gestern geheißen hatte, sie seien von einem Gewalthaufen zu Cordoba getötet worden.

Die Flüchtlinge wurden auch zu Soledad von Gewalthaufen bedroht; doch der dortige Huertistische Kommandant sowie der Bürgermeister verhielten sich sehr korrekt und boten alles für ihren Schutz auf. Der Kommandant nahm sogar mehrere Hundert der Tumultuanten in Haft, preßte sie in den Militärdienst und sandte sie nach der Hauptstadt. Die Uebrigen wurden dann ruhiger. An allen den Tumulten war aber, wie die Flüchtlinge sagen, nur die Hefe der Bevölkerung beteiligt.

Bei den neuesten Tumulten in der Stadt Mexiko ist doch, neuester Meldung zufolge, ein Amerikaner getötet worden; sein Name wurde nicht in Erfahrung gebracht.

Brigadegeneral Funstons Offiziere studiren noch immer die Stadt. Am Freitag übernehmen sie die volle Polizeiarbeit, und der General führt dann den Titel „Militärgouverneur.“

Mit den Truppen, die schon am Lande sind, und den noch zum Dienst bestimmten Marinesoldaten hat Gen. Funston derzeit nahezu 9000 Mann zur Verfügung. Er wird seine Wachen und Vorposten in einer Weise verteilen, daß keine Ueberrumpelung der Stadt möglich ist.

Sehnen sich nach Truppenlager.

Washington, D. K., 29 April. Eine Delegation von Bürgern aus Pensacola, Fla., geführt von Bürgermeister Greenhut und Senator Bryan, drang bei den Vorstehern des Staats-, des Kriegs- und des Flottendepartements darauf, daß im Fall eines wirklichen Krieges gegen Mexiko Pensacola als Truppenkonzentrationslager benutzt werde, und schilderte die großen Vorteile, welche es solches biete, zumal es auch reines Wasser in reichlicher Menge habe und eine strategisch wichtige Lage einnehme.

Japan lehnte ab.

Washington, D. K., 29. April. Nicht amtlich, jedoch ganz bestimmt wird mitgeteilt, daß die japanische Regierung anfänglich von der Huerta'schen Administration ersucht wurde, in deren Namen durch ihre diplomatischen Vertreter und Konsuln zu handeln, daß sie jedoch das Ersuchen ablehnte. Erst dann wandte sich die Huerta'sche Regierung an Spanien, welches diesen Dienst annahm.

In amerikanischen Regierungskreisen ist man über die obige Tatsache erfreut.

Noch 6 Kriegsboote eingetroffen.

Verrakruz, 29. April. Das Transportboot „MorroCastle“ mit 900 amerikanischen Marinesoldaten lief hier an. (War am 23. April von Philadelphia abgefahren.)

Ferner kamen noch 4 Torpedojäger und ein weiteres Transportboot.

Das Transportboot „Hancock“ fuhr dagegen nach Puerto, Mexiko, ab, um die Flüchtlige aufzunehmen, welche dort aus der Hauptstadt Mexiko erwartet werden. Keine weiteren Flüchtlingszüge werden in Verakruz erwartet.

Im deutschen Reichstag.

Berlin, 29. April. Im Reichstag wurde die Frage erörtert, ob Krieg in Mexiko bestehe, oder nicht.

Abg. Bassermann machte im Budgetkomite auf die Verluste aufmerksam, welche den deutschen Handelsinteressen durch die Zurücksendung der „Ypiranga“-Ladung erwachsen.

Minister v. Jagow erwiderte, die Lage dort sei völkerrechtlich noch zweifelhaft.

186 Tote!

Neue Grubenkatastrophe in Westvirginia! — Explosion u. Brand. — 8 Leichen erlangt, 67 Gerettete.

Eccles, W. Va., 29. April. Nach späteren Nachrichten hält man es für gewiß, daß insgesammt 190 Mann bei der Grubenexplosion umgekommen sind. So teilt der Oberbetriebsleiter Bayles selber mit.

Eccles, W. Va., 29. April. 178 Mann in einem einzigen Schacht verschüttet und wahrscheinlich tot, 8 Leichen aus einem anderen Schacht erlangt, und 67 Mann lebendig herausgebracht, — das sind die Ergebnisse einer furchtbaren Explosion, gefolgt von Feuersbrunst, welche gestern gegen Abend die Grube Nr. 5 der „New River Collieries Co.“ zerstörte und die Grube Nr. 6 beschädigte.

Staatsgouverneur H. D. Hatfield hat Obhut über die Rettungsarbeiten, während Early Henry, Chef des staatlichen Grubendepartements, und H. C. Bayles, Geschäftsführer der genannten Gesellschaft, die Rettungsmannschaften führen.

Viele der Geretteten haben schwere Brandwunden erlitten, und Nothospitäler hier und in Beckley sind überfüllt.

Die Beamten der Grubengesellschaft selber fürchten das Schlimmste für die noch Verschütteten.

Eine Rettungspartie wurde noch gestern Abend, kurz nach 8 Uhr, in einen der Schächte gelassen und kam bis zu 129 Fuß vom Boden. Hier aber sperrten gebrochene und verbogene Balken und große Erdmassen vorerst das weitere Vordringen. Es wurde dann mit der nächsten Arbeit begonnen, die Trümmermassen hinwegzuräumen; und man erwartet, im Lauf des heutigen Nachmittags den Boden zu erreichen. Gas aber entdeckte man in diesem Stollen nicht.

Die Tiefe der beiden Hauptschächte beträgt 600 Fuß; die Schächte sind unter der Erde mit einander verbunden. Es befinden sich noch zwei andere Schächte, die in die Gruben führen, doch drei von vier wurden durch die Explosion total vernichtet, sodaß nur noch der zur Grube No. 6 zugänglich ist.

Grube No. 5 ist von der Oberfläche vollständig abgeschlossen, und es ist fast gar keine Hoffnung vorhanden, daß die Rettungsmannschaften zeitig genug an die Leute herankommen können, um sie lebend ans Tageslicht zu befördern.

Die Explosion erfolgte in Grube No. 5 und zerstörte die beiden Zugänge. Dann muß sie sich bis zur Grube No. 6 weiter fortgesetzt haben. Einer der Schächte der Grube No. 6 wurde vernichtet, während der andere intakt blieb, und nur diesem Umstand ist es zu verdanken, daß noch so viele Bergleute gerettet werden konnten.

Tiefe Trauer herrscht in der kleinen Ansiedlung, welche etwa 1500 Köpfe zählt.

Binnenseedampfer verloren

Und 20 Menschen, die ganze Bemannung, umgekommen!

Duluth, Minn., 29. April. Der Dampfer „Benjamin Noble“ ist in der Nähe von hier im Sturm — der sich später in ein Schneetreiben verwandelte — auf Klippen gelaufen und im Superiorsee untergegangen. Die ganze Besatzung, 20 Mann, soll umgekommen sein.

Zu Park Point wurden Trümmerstücke angeschwemmt.

Sault Ste. Marie, Mich., 29. April. Der mehlbeladene Dampfer „Buffalo“, auf der Fahrt die Binnenseen hinab, lief auf eine Untiefe im oberen St. Marysfluß und ist leck. Pumpen erhalten ihn bis jetzt flott.

Ausland.

Deutschlands äußere Politik.

Staatssekretär v. Jagow spricht vor Reichstagskommission darüber. — Sozialistische Anfrage über behauptete Soldatenschinderei. — Landtag erörtert den falschen Kaiserbrief. — Wieder ein Spionageverdächtiger zu Metz verhaftet. — Mord- und Brandtragödie in Oberhessen. — Vizeadmirals 70. Geburtstag.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost“.)

Berlin, 29. April. Das Budgetkomite des Reichstages erörterte die auswärtige Politik. Hr. v. Jagow, der Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, führte in teilweise vertraulicher Verhandlung aus, daß die Stärke des Dreibundes unverändert sei. Die Opposition mancher Kreise in Ungarn, sagte er, sei unbedeutend. Er legte nebenbei auch die Geschichte der deutschen Militärmission nach der Türkei dar und die Behandlung derselben durch die Russenpresse, wie auch noch sonstige russisch-deutsche Zwischenfälle, welche die Ursache zu einer heftigen Preßkampagne und allgemeiner Verstimmung wurden. „Beide Regierungen aber,“ hob er hervor, „wollen die alten freundnachbarlichen Beziehungen aufrechterhalten, und sie hoffen, trotz der unverkennbaren Unzustimmigkeiten und aller vorgekommenen Auseinandersetzungen dieses Ziel zu erreichen.“

Jener gefälschte Kaiserbrief.

Im preußischen Landtag gab es eine heftige Erörterung über den gefälschten Brief des Kaisers Wilhelm (an die Gräfin Anna von Hessen, eine geborene preußische Prinzessin gerichtet und eine abfällige Aeußerung über ihren Uebertritt zum Katholizismus enthaltend.)

Das Zentrum lehnte jede Verantwortung für die Breittretung der Sache ab. Alle Redner bedauerten den Vorfall sehr. Der Kultusminister Trott zu Salz erklärte, der Kaiser habe sich überhaupt niemals abfäuig über den Katholizismus ausgesprochen; ganz im Gegenteil. Er, der Minister, hoffe, daß mit dieser Debatte der Fall erledigt sei, abgesehen von der Verfolgung des Fälschungsurhebers.

Angebliche Soldatenschinderei.

Die Sozialisten im Reichstag richteten eine Anfrage an den Kanzler v. Bethmann Hollweg, ob es richtig sei, daß das Regiment 143 während strenger Kälte und bei anhaltendem Regenwetter eine fünftägige Felddienstübung in offenem Gelände habe machen müssen, und daß zahlreiche Erkrankungen, 2 Todesfälle und 2 Selbstmorde dabei vorgekommen seien.

Die Beantwortung ist noch nicht erfolgt.

Nimmt amerik. Werfte in Anspruch.

Zum ersten Male bnutzte die deutsche Marine die Werften der Ver. Staaten zu Manila. Das Vermessungsschiff „Planet“ unterzieht sich dort Reparaturen.

Köfters 70. Geburtstag.

Zum heutigen, 70. Geburtstag des Vizeadminals v. Koester bringen viele Blätter begeistert Lobartikel. Sie nennen ihn den „Haeseler der Nordsee“ und den Erzieher der Flotte.

Offiziere und Heiratsvermittler.

Eine neue geheime Kabinetsorder verbietet aktiven Offizieren, die Dienste von Heiratsvermittlern zu benutzen, bei Strafe schlichten Abschiedes.

Dringender Spionsverdacht.

Zu Metz wurde der Grundbesitzer Hurin aus Montigny unter Spionageverdacht verhaftet, nachdem auch eine Haussuchung stattgefunden; und der Antrag auf Zulassung zur Bürgschaftsstellung wurde abgelehnt. Das Grundstück des Verhafteten stößt an das Fort Leipzig an.

Cumberländers Taufgeschenk.

Das Taufgeschenk des Cumberländers für den neuen geborenen Thronerben, seinem Enkel, traf in Braunschweig ein. Bediente in Livree brachten kostbare Geschirre, welche eine genaue Nachahmung vom Hofhaushalt des früheren Königs von Hannover darstellen.

Mord und Brandstiftung!

Zu Krainfeld in Oberhessen (Kreis Lauterbach) wurde der Fruchthändler Abraham Stein nächtlicherweile überfallen und durch Beilhiebe getötet.

Außerdem wurden seine Gattin, die Mutter, die 23jährige Tochter und drei Söhne, im Alter von 16, 19 und 21 Jahren, schwer verletzt. Das Haus wurde angezündet und brannte größtenteils ab; desgleichen ein Nachbarhaus.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Königin Luise von Bremen; Oceanic von Southampton; San Guglielmo von Neapel.

Gibt Chicago auf.

Wilson-Bryan Liga schließt ihr hiesiges Hauptquartier.

Beschränkt sich auf Landbezirke.

Die Liga will Organisationsarbeiten von Springfield aus leiten. — Dunne hat Entscheidung im Kampf um Senat noch nicht getroffen. — Harrisons Haltung.

Die Wilson-Bryan Liga, die versucht, die Opposition gegen die Kandidatur Roger C. Sullivans zu sammeln, wird am Samstag ihr hiesiges Hauptquartier schließen und den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit nach Springfield verlegen. Sie wird in der Staatshauptstadt ein Hauptquartier im Booth Gebäude eröffnen, dessen Leitung A. D. Stevens, früherer Stadtanwalt von Bloomington, übernehmen wird. Auf heute Nachmittag ist eine Sitzung des Vollziehungsausschusses der Liga nach dem hiesigen Hauptquartier einberufen.

Die Liga wird, wie der Leiter des hiesigen Hauptquartiers Walter Niebuhr von Lincoln heute erklärte, keinen Versuch machen, eine Organisation gegen R. C. Sullivan in Cook County ins Leben zu rufen, da hier bereits mehrere derartige Organisationen bestehen, wird vielmehr ihr ganzes Augenmerk auf die Landbezirke des Staats richten. Sie hat derartige Organisationsarbeiten seit Wochen betrieben.

Dunne noch unschlüssig.

Von einer Seite, die Carl S. Vrooman von Bloomington nahesteht, verlautete heute, daß sowohl Gouverneur Dunne als auch Mayor Harrison die Kandidatur Vroomans unterstützen würden. Auch Kongreßmitglied Henry T. Rainey von Carrollton habe sich für ihn erklärt. Der Gouverneur sowohl wie der Mayor hätten versucht, einen passenden Kandidaten in den Landbezirken zu finden, auch Kongreßmitglied Rainey und Owen P. Thompson von Jacksonville, Mitglied der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, vergeblich herauszubringen versucht, seien aber zu der Ansicht gekommen, daß Vrooman der einzige verfügbare Kandidat sei, der in Betracht kommen könne. Für L. B. Stringer von Lincoln würde Staatssekretär Bryan nicht zu haben sein, und weder der Gouverneur noch der Mayor würden einen Kandidaten unterstützen, der den Beifall des Staatssekretärs nicht findet.

William L. O'Connell, der Vertraute und politische Berater des Gouverneurs, der heute von einer Konferenz mit diesem in Springfield zurückgekehrt ist, machte dieser Annahme mit rauher Hand ein rasches Ende. Er erklärte, daß der Gouverneur sich weder für Vrooman noch für einen anderen Kandidaten erklärt habe. Eine Wahl werde erst später getroffen werden. In seinen Konferenzen mit dem Staatsoberhaupt sei der Kampf um den Sitz im Senat nur vorübergehend erwähnt worden.

Mayor Harrisons Haltung.

Mayor Harrison gab heute Mittag zu, daß er gestern mit Carl S. Vrooman eine kurze Unterredung gehabt hat, stellte aber nachdrücklich in Abrede, daß er sich für ihn oder irgend einen anderen Kandidaten entschieden habe. Er erklärte, er werde die Auswahl eines Demokraten für den Senat den Demokraten aus den Landbezirken überlassen und den auserwählten Bewerber unterstützen, wenn er ein fortschrittlicher Demokrat sei. Er gab zu, daß sowohl Vrooman als auch L. B. Stringer in dieser Beziehung seinen Ansprüchen genügen würden. Ganz nachdrücklich machte er klar, daß er nicht daran denkt, den Landbezirken die Auswahl eines Kandidaten vorzuschreiben. „Die Landbezirke des Staates,“ erklärte er, „sind zu dem Sitz im Bundessenat berechtigt. Chicago hat den anderen Sitz im Bundessenat, das Amt des Gouverneurs, Vizegouverneurs, Staatssekretärs und staatlichen Rechnungsführers, während die Landbezirke nur das Amt des Generalanwalts und des Staatsschatzmeisters haben. Dieses Uebergewicht der Chicagoer in den hohen Staatsämtern gereicht der Stadt Chicago nur zum Schaden, wenn sie von der Legislatur z. Beisp. Berücksichtigung verlangt. Wir haben das zu unserem Schaden erfahren. Der andere Senator des Staates sollte auf alle Fälle aus den Landbezirken kommen, sei er nun ein Demokrat, Fortschrittler oder Republikaner.“

Richter Pinckney als Zeuge.

Aufschluß über die Tätigkeit des hiesigen Jugendgerichts gab in der heutigen Sitzung des Legislaturausschusses, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Thomas Curran die Wöchnerinneninstitute, angeblichen Wohltätigkeitsinstitute und ähnliche Anstalten untersucht, Richter Merritt W. Pinckney vom Jugendgericht. Nach den Angaben des Richters hat das Jugendgericht in seinem am 1. Dezember 1913 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr die Fälle von 4279 Kindern untersucht und im Jahre vorher die von 5697. Der Richter erklärte, daß die Durchschnittszahl der Fälle, die er in den letzten sechs Jahren zu erledigen gehabt habe, 3800 bis 4000 das Jahr betragen habe.

Aufruf an deutsche Frauen.

Einen Aufruf an die deutschen Frauen, sich an der Frauenstimmrechtsparade am nächsten Samstag Nachmittag zu beteiligen, hat Frau Grace Wilbur Trout, die Vorsitzende des Paradeausschusses, erlassen. „Ihr Volk,“ so sagt die bekannte Frauenrechtlerin in ihrem Aufruf, „hat eine Rolle in der Weltgeschichte gespielt, auf das es stolz sein kann. Es ist für Freiheit und Gleichheit eingetreten. Lassen Sie uns alle zusammen marschiren für die große Sache des gleichen Stimmrechts, welches die Grundlage einer demokratischen Regierungsform bildet.“

Der Hamilton Klub wird die Spitze der Parade bilden. Guy Guernsey, Präsident des Klubs, erließ gestern an alle Mitglieder des Klubs die Aufforderung, sich an der Parade zu beteiligen. Die Damen des Klubs bilden den Vortrab. Ihnen werden die männlichen Mitglieder folgen.

Lyles Heldentat.

Verhaut mit Hilfe eines Anderen einen Schwachsinnigen.

In einem Hinterstübchen bei Frau Frank O'Connor, Nr. 223 W. 63. Straße, wohnt Arthur B. Corey, ein angeblich etwas geistesschwacher Mann. Aus seinem Fenster kann er auf die Hintergasse und auf die Rückseite des jenseits der Gasse stehenden Apartmentgebäudes Nr. 6305 Yale Avenue blicken. In jenem Gebäude wohnt John H. Lyle, Anwalt der „Englewood Law and Order League“. Nachdem Frau Lyle sich bei ihrem Manne beklagt hatte, daß Corey mit ihr und anderen Damen im Hause zu „liebäugeln“ versucht hätte, begab sich Herr Lyle gestern, Mut in der Brust, siegesbewußt, aber vorsichtigerweise in Begleitung eines starken Mannes, des Untersuchungsbeamten Frank Hulce von der „League“, in Coreys Wohnung. Dort fielen die Beiden über Corey her und verbläuten ihn, bis er um Gnade bat und versprach, von seinem angeblichen Tun abzulassen. Infolge von Lyles Heldentat hat Corey heute ein schlimm zugerichtetes Gesicht.

Corey erwirkte heute bei Richter Wells im Englewood Stadtgericht einen Verhaftsbefehl gegen Lyle und Hulce wegen ungebührlichen Betragens. Corey ist Maschinist im Mortongebäude, Nr. 538 S. Dearborn Str. Er erklärt, es sei ihm nie eingefallen, Frauen der Nachbarschaft zu belästigen oder zu beleidigen. Daß er einige Jahre im Irrenhause in Dunning gewesen ist, gibt er zu. Er sei, sagt er, auf Betreiben seiner Frau vor neun Jahren in die Anstalt gebracht worden, aber nicht geisteskrank gewesen.

Die heutige Schulratssitzung.

Wird man die abgesetzten Kommissäre wieder als Mitglieder anerkennen?

Falls die Schulkommissäre Ralph C. Otis, Jakob M. Loeb, Peter Reinberg, Julius Smietanka, Walter T. Sumner, Charles T. Peterson, Harry A. Lipsky und Michael J. Collins sich auch in der auf heute Nachmittag einberufenen Schulratssitzung weigern sollten, die von Bürgermeister Harrison abgesetzten Kommissäre John C. Harding, James B. Dibelka, Henry W. Huttmann und Charles O. Sethneß wieder als vollberechtigte Mitglieder dieser Behörde anzuerkennen, so werden sie am Freitag von Richter Foell wegen Mißachtung des Gerichts bestraft werden. Der Richter gab bekanntlich bereits am 25. Februar die Entscheidung ab, daß die Absetzung gesetzlich ungültig sei und daß man den besagten vier Herren unverzüglich wieder Sitz und Stimme einräumen müsse, dieses ist aber bis jetzt immer noch nicht geschehen. Gegen die Kommissäre, welche den richterlichen Befehl unbeachtet ließen, wurde dann die Anklage auf Mißachtung des Gerichts erhoben, und sie reichten heute Morgen ihre Antwort hierauf ein, welche dann den Gegenstand längerer Erörterungen bildeten. Der Richter verschob dann angesichts der auf heute einberufenen Sitzung der Verhandlung bis Freitag, und aus verschiedenen von ihm gemachten Aeußerungen geht hervor, daß er auf Befolgung seines Befehls bestehen wird.

Polizisten entlassen.

Weil sie mit gewissen Wahrsagern, darunter Barney Bertsche, Frank Ryan, C. T. Crane u. s. w., unter einer Decke gesteckt haben, sind heute die Polizisten Joseph Carmody und Walter J. O'Brien von der Disziplinarbehörde aus dem Polizeidienst entlassen worden. Die Beiden haben angeblich Beweise, die sie gegen die Wahrsager besaßen, unterdrückt.

Die „Abendpost“

veröffentlicht heute

443

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Rechnung war falsch.

Städtische Müllverwertungsanlage wird keinen Gewinn abwerfen.

Wird nächste Woche eröffnet.

Beschäftigung von Verbandsarbeitern und Befolgung der Ordinanzen verteuern den Betrieb. — Bücherrevisor erhebt Anklagen gegen Chicago Railways Co.

Chicagos städtische Müllverwertungsanlage wird einer Ankündigung Mayor Harrisons zufolge Anfang nächster Woche ihren Betrieb eröffnen. Sie ist an der 39. und Iron Str. gelegen und gehörte früher der Chicago Reduction Co. Ausführliche Aenderungen und Verbesserungen sind daran vorgenommen worden. Der städtische Hilfsingenieur Henry A. Allen teilte dem Mayor heute mit, daß die Pläne die Verausgabung von $100,000 mehr erfordern, als ursprünglich vorgesehen worden ist. Die Gesammtkosten des Umbaus der Anlage werden sich nach der Angabe des Mayors auf ungefähr $300,000 stellen.

Das Stadtoberhaupt erklärte, daß nach der Angabe Col. Allens Ausgaben und Einnahmen der Anlage sich ungefähr die Waage halten würden. Ursprünglich habe man angenommen, daß der Betrieb einen Reingewinn von $100,000 bis $300,000 das Jahr abwerfen würde, doch habe es sich herausgestellt, daß man die Einnahmen der Chicago Reduction Co. den Berechnungen nicht zu Grunde legen könne, da die Gesellschaft keine Verbandsarbeiter beschäftigt habe, daß ihre Angestellten vielmehr in zwei Schichten von je zwölf Stunden gearbeitet hätten. Die Stadt müsse natürlich Verbandsarbeiter mit den entsprechenden Löhnen beschäftigen, was die Ausgaben für den Betrieb entsprechend erhöhe. Außerdem werde die Stadt die Anlage in einer Weise betreiben, welche den städtischen Gesundheitsordinanzen entspreche und allen Geruch unmöglich mache. Das würde natürlich die Ausgaben auch erhöhen.

Anklagen gegen Chicago Railways Co.

Nach einem Bericht, der heute dem Stadtkämmerer von der Bücherrevisorenfirma Price, Waterhouse & Co. unterbreitet worden ist, hat die Chicago Railways Co. gewisse zweifelhafte Buchführungsmethoden angewandt, die zur Folge gehabt haben, daß die Stadt nicht den ihr zukommenden Anteil an den Reineinnahmen der Gesellschaft erhalten hat. Stadtkämmerer Traeger wies sofort Charles B. Willard, den Bücherrevisor der Stadtkämmerei, an, die Angaben in dem Bericht nachzuprüfen. Die angeblichen Unregelmäßigkeiten werden jedenfalls zur Kenntniß des Stadtrats gebracht werden.

Case macht Entdeckung.

Hilfsstaatsanwalt C. C. Case, der dem Countyrat als Rechtsberater zur Seite steht, fand heute in der Countykämmerei eine Rechnung, aus der nach seiner Behauptung hervorgeht, daß die Illinois Bildungsanstalt für Krankenpflegerinnen $10,700 mehr erhalten hat, als sie erhalten sollte. Die Anstalt liefert die Krankenpflegerinnen für das Countyhospital. Der Hilfsstaatsanwalt behauptet, daß die Rechnung für den April den vereinbarten Betrag um $2675 übersteigt. Er wird die Sache dem Countyrat vorlegen. Der Kontrakt mit der Anstalt ist im November letzten Jahrs abgelaufen. Ein neuer wurde aufgesetzt, aber nicht unterzeichnet. Countyratspräsident McCormick aber setzte durch, daß der Countyrat für die Anstalt die Summe von $197,600 auswarf. Die Anstalt hat früher $13,750 den Monat erhalten, aber die letzte Bewilligung ermöglichte die Zahlung von $16,000. Ohne Kontrakt, erklärt der Hilfsstaatsanwalt, hat die Anstalt aber kein Recht, mehr als $13,750 zu beanspruchen.

Geschworenenauswahl.

Im Kriminalgericht wurde heute Vormittag vor dem Richter Foell in dem Prozesse gegen die drei Wahlrichter des 27. Bezirks der 19. Ward, welche sich bei der Novemberwahl im Jahre 1912 der Pflichtvernachlässigung schuldig gemacht haben sollen, die Geschworenenauswahl wieder aufgenommen. Auf morgen sind weitere 100 Bürger dazu vorgeladen.

Leset die „Sonntagpost“

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, vielleicht aber heute Abend zeitweise bewölkt. Heute Abend kälter. Mäßige West- oder Nordwestwinde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen kälter und im Allgemeinen klar; heute Abend wahrscheinlich Frost.

Niedermichigan: Heute Abend Schnee oder Regen, kälter im südlichen Teil; morgen bewölkt und fortgesetzt kalt.

Wiskonsin: Heute Abend bewölkt; kühler im südlichen Teil; morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 70 Grad; Nachts 12 Uhr, [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr, 54 Grad; Mittags 12 Uhr, 59 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 6:56.
Sonnenaufgang, morgen, 4:57.

UMI

Offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE ... PAULINA ST.

Saisongemäße Möbel-Spezialitäten

Nähmaschinen.

Binder B. Eldredge Fabrikat, fünf Schubladen, Automatic Drop Head, wie Abbildung, Quartered Oak, Apron Front mit Fancy Embossed Trimmings; ebenfalls DrawerPanels, Golden Finish, volles Set Zubehör, 10 Jahre geschriebene und unterzeichnete Garantie — Baar oder Abzahlung, spezieller Preis.................. 18.95

Schaukelstühle.

Sortirte Partie Rockers, hohe Rücklehne ¼ Sawed Oak Panels, Sitz ebenfalls mit Roll Edge breite Arme; polirter Holzsitz, viele and. Entwürfe mit gepolstert. Sitzen: grünes Seideplüsch od. echtes schwarzes Leder, Golden od. Mahagoni-Finish, Werte bis zu $10, Auswahl zu 5.95

Parlor-Schaukelstühle.

Sortirte Partie Parlor Rockers, massive Oak und Birke-Mahagoni Finished Rahmen, hochfein polirt, gepolstert mit echtem spanischem braunem oder schwarzem Leder, einfache oder Tufted Rücklehne, Werte aufwärts bis zu $22.50, speziell zu.................. 12.95

Bequeme Bibliothek-Schaukelstühle.

Dazu passende Stühle, Overstuffed Konstruktion, Spring Sitz, gepolstert mit echtem braunem span. oder schwarzem Leder, $35 Werte, zu........ 22.50

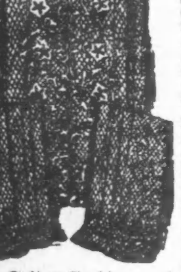
Eisschränke.

Leonards Polar King Eisschränke, wie Abbildung, Kasten gemacht von Eschenholz, mit abgerundeten Ecken, Quarter-Sawed Oak Front Panels, Golden Finish, haben sanitären Provision Chamber, abnehmbare Shelves; weiße Emaille ausgeschlagen; Retinned Wire; nickelplattirte Schlösser und Bänder; $25 Werte; Baar oder Abzahlung.................. 18.95

Gas Ranges.

15.95 für einen $20.00 5 Brenner Stewart Stahl Gas-Range — wie Abbild'h, hat 16-zölligen Backofen u. Broiler, Standard Fabrikat mit abnehmbaren Shelves, schwere galvanisirte Drip Pan; frei verbunden — Baar oder Abzahlung.

Draperien.

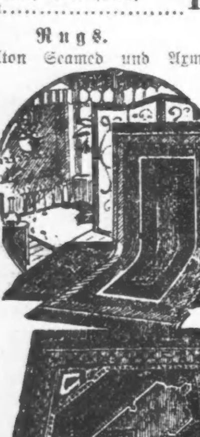


Nottingham Spitzen-Gardinen, weiß, 6 Muster zur Auswahl — allerneueste Entwürfe; 2½ Yds. lang, 45 Zoll breit, regulärer Preis 89c, Verkaufspreis, Paar...... 59c

Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, vorzügliche neue Muster, 8 Entwürfe zur Auswahl, 50 Z. breit $1.25 wert Paar...... 75c

Weiße Nottingham Spitzen-Gardinen, Brusselet Muster, sortirte Partie, 3 und 3½ Yards lang, vorzüglichliche Varietät reicher Effekte, schwere Lockstitched Kante, wert $2.95, das Paar zu.................. 1.75

Rugs.



Royal Wilton Seamed und Axminster, ebenfalls Wilton Velvet, nahtlos, Größe 9×12, sortirte Partie, geeignet für Wohn- und Speisezimmer, ausgezeichnete Varietät der allerneuest. Entwürfe, reiche Farben Oriental u. Medallion, Werte bis zu $42.50, Baar oder Abzahlung, 28.95

Axminster Rugs, zwei Panel, Größe 9×10.6, extra Qualität, High Pile, reiche Farben, Medallion- und Blumen-Entwürfe, $25.00 Werte, speziell zu......... 13.75

Crex Graß und Jute Rex Rugs, Größe 4.6×7.6, sortirte Farben und Entwürfe, einfach und mit Borders; oder gestreift, eingefaßte Enden; extra schwere Sorte, $3.50 Wert, speziell zu............ 2.25

Ein guter Platz zum Kaufen von

Möbeln.

Wolfs Furniture House,

3231—37 Lincoln Avenue.

Drei große Floors mit Möbel angefüllt.

mz27*J

Lest die „Sonntagpost"

Liebe bricht Eisen.

Roman von Guido Kreutzer.

(6. Fortsetzung.)

Baron Bressensdorf musterte amüsirt das kleine, sehnige, kampfesfrohe Kerlchen.

„Hm... wer ist denn das?"

„Die Gerland'schen Stahlwerke in Hörde. Ein Millionenunternehmen; aber keine Aktiengesellschaft wie wir, sondern Privatbesitz. Daher der Vorsprung gegen uns; denn wo viele Leute an einer Sache interessirt sind, gibt's natürlich immer Meinungsverschiedenheiten und Verzögerungen... Sagen Sie mal, worüber freuen Sie sich denn eigentlich?"

„Ach Gott!"... meinte der Adjutant der 5. Gardedragoner trocken... „Wissen Sie, ich habe so manchmal psychopathische Störungen, wo ich mir als der einzige vernünftige Mensch unter lauter Clowns vorkomme!"

Sein Gast winkte ab.

„Geht mir auch so, Bressensdorf: — immer, wenn ich 'n bißchen reichlich getrunken habe, was übrigens nur noch selten passirt."

Der Baron jedoch war schon wieder bei der Sache.

„Um nochmal auf Ihre geschäftlichen Transaktionen zurückzukommen.... wenn ich Sie recht verstanden habe, bedeutet die Einrichtung Ihrer Berliner Filiale soviel: — Sie wollen Ihren Feind — Ihren kommerziellen Gegner — im eigenen Lande angreifen?"

„Stimmt. Die beste Parade ist der Hieb; 'ne olle Bauernregel! Müssen uns die Gentlemen von den Hörder Stahlwerken mal etwas intensiver beaugapfeln! Namentlich den Besitzer ... einen gewissen Kommerzienrat Gerland, der als Geschäftsmann mit allen Hunden gehetzt und nebenbei ein ausgesuchtes Rauhbein zu sein scheint."

„Das Letztere kann ich Ihnen mit gutem Gewissen bestätigen!"

„Wieso? Kennen Sie ihn vielleicht zufällig?"

„Etwas ja. Aber bei dieser Gelegenheit fällt mir ein: — wissen Sie denn überhaupt, daß der Major von Stareyn, der damals unsere vierte Eskadron führte, tot ist?"

Das schien Dührssen zu interessiren. Er hatte sich vor Ueberraschung kerzengerade im Sessel aufgerichtet. Seine Ruhe war mit einmal fort; wie weggewischt. Und dafür in den Augen eine lauernde Spannung.

„Nein, Bressensdorf!"

„Doch!"

„Also tatsächlich? Donnerwetter! Ja, aber — da waren doch zwei Kinder! Ich erinnere mich sogar noch an die Namen... Erwin und Irene!"

Jetzt staunte der Dragoner doch.

„Kolossal, Dührssen, was Sie für ein Gedächtniß haben! Sie hätten Memotechniker werden sollen. Und ganz richtig. Die Kinder sind beide nach Berlin übergesiedelt. Der Junge studirt an der Universität und wohnt nicht weit von hier in der Fasanenstraße. Seine Schwester lebt bei ihrem Onkel, dem unverheirateten Bruder ihrer verstorbenen Mutter."

„So; schon ein älterer Herr also?"

„In den Sechzigern."

„Offizier?"

„Nein, er heißt Gerland und ist Besitzer der Hörder Stahlwerke!"

Im selben Momente stand der Besucher auf den Füßen.

„Bressensdorf!"

„Ja, ja."

„Machen Sie keine faulen Witze mit mir!"

„Ich denke ja gar nicht dran. Es stimmt schon, was ich sage."

„Aber das ist ja ausgeschlossen!"

„Nur ein merkwürdiger Zufall. Ich weiß wirklich nicht, was Sie dabei so alterirt."

„Also effektiv? Fabelhaft! Und bei dem ist die schöne Irene?"

„Bei dem ist Fräulein v. Stareyn, ja."

Dem Kleineren fiel die pronónzirte Schärfe der Antwort gar nicht auf. Anscheinend war er mit seinen Gedanken ganz wo anders. Er hatte sich wieder hingesetzt, spielte mit dem dünnen goldenen Armbande, das er am linken Handgelenke trug, und lächelte in sich gekehrt.

Es war eine Stille. Der Oberleutnant griff nach der Zigarrenkiste, reichte sie dem ehemaligen Kameraden hinüber.

„Rauchen Sie doch!"

„Danke!"

Hüben und drüben flammten Zündhölzer auf.

Dann versetzte der Herr v. Dührssen und schlug mit seiner typischen Handbewegung den Zigarrenqualm beiseite:

„Eigentümliches Zusammentreffen, was? Ich meine das mit der Tochter. Ihr Vater war damals mein Vorgesetzter — ihr Onkel ist jetzt mein Konkurrent! Beinahe, als ob das Schicksal mich immer wieder zu dieser Schönheit in Beziehung bringen wollte. Man könnte direkt allerlei egoistische Schlüsse ziehen. Wäre garnicht so ohne! Sie war damals mit ihren siebzehn Jahren eine brillante Erscheinung: inzwischen wird sie diese sympathische Eigenschaft doch noch weiter entwickelt haben."

Ein Kopfnicken bestätigte ihm das.

„Demnach — ich glaube fast.... solche Frau könnte einen selbst mit dem Gedanken einer Ehe aussöhnen!"

Der Dragoner lächelte niederträchtig.

„Wie richtig Sie kombiniren! Und da es anderen Leuten ebenso geht wie Ihnen, so ist Fräulein v. Stareyn inzwischen auch schon verlobt!"

„Gegen wen denn?"

„Offizier — natürlich!"

Dieses „natürlich" war mit kalter Ueberlegung hinzugesetzt.

Mochte es ruhig provozirend sein — der lange blonde Recke konnte einfach nicht anders! Es war Zeit, gegen den da drüben, der ein so geriebener Geldmann geworden war, die Grenze zu ziehen. „Bis hierher und nicht weiter! Bleib Du in Deiner Kaste, die Du Dir freiwillig gewählt hast — wir bleiben in der unsrigen! Und schiel nicht wieder zu uns herüber; das ist für Dich jetzt verbotenes Land!"

Und gleichsam als Antwort erkundigte sich sein Gast nonchalant:

„Kenn' ich den Zeitgenossen eigentlich?"

„Wen?"

„Den Verlobten unseres Majorstöchterleins."

„Tut mir leid, Dührssen; den Namen darf ich nicht nennen. Die Verlobung ist noch nicht offiziell."

„Na dann..." meinte der Kleinere in unbekümmertem Stoizismus.

Aber der Dragoner hatte plötzlich wieder seine harte laute Stimme. Tief in den Augenwinkeln zitterte ein gefährliches Leuchten.

„Geben Sie sich keinen Illusionen hin, lieber Herr. Soweit ich die Affäre zu beurteilen vermag, ist sie „trotzdem" perfekt. Einflüsse von dritter Seite dürften ziemlich aussichtslos bleiben."

Den Andern schien das Thema schon nicht mehr zu tangiren. Er stand auf und reckte sich ein wenig.

„Möglich, Bressensdorf; und 's war ja auch nur 'ne Kateridee. Sollen die Herrschaften glücklich werden; meinen Segen haben sie.

„Heirat ist die erste Dummheit, die man macht, nachdem man „vernünftig" geworden ist. Ich persönlich, glaube ich, würde nie Selbstlosigkeit genug aufbringen, um Zeit meines Lebens einer schönen Frau als Staffage zu dienen und dafür alljährlich obendrein noch Tausende auf dem Toilettentische des Hauses zu opfern."

„Auch 'n Standpunkt!"

„Aber 'n praktischer, Bressensdorf: — man behält sein Geld und seine Ruhe. — Entschuldigen Sie meinen plötzlichen Aufbruch; aber ich sehe auf Ihrer Kaminuhr, daß es bereits fünf durch ist. In 'ner halben Stunde habe ich 'ne wichtige Konferenz am andern Ende Berlins. Da muß ich mich rechtzeitig in Schwung setzen; denn eure Verkehrsmittel hier sind nach wie vor elend. Die dürften, schätze ich, meiner verehrlichen Firma noch teuer zu stehen kommen, indem mir schließlich nichts anderes übrig bleiben wird, als mir 'n eigenen Wagen anzuschaffen."

Der Dragoner begleitete seinen Gast bis zur Korridor.

„Lassen Sie sich bei Gelegenheit mal wieder sehen, Dührssen."

„Wird geschehen!" versprach der Kleine wohlwollend. „War mir 'n Volksfest, dieser Palaver. Erstens hab' ich Sie an sich schon immer sehr gern gehabt; und zweitens ist es in eurem Deutschland für einen Zivilisten direkt goldwert, wenn er an eine Uniform Anschluß gefunden hat. Sie verstehen; wegen der... Rückendeckung!"

Mit dieser Bosheit schwirrte er ab.

Die Markgraf Albrechtstraße bis zum Kurfürstendamm schien er es toteilig zu haben. Aber als er um die Ecke herum und in der Nähe des „Skating Roller Rink" war, ging er sehr gemächlich. Das tat er immer, wenn er scharf über etwas nachdachte.

Und er hatte da eine Idee — eine Idee....

V. Kapitel.

„Darf ich jetzt anfangen zu lesen, Ria; es sind drei neue Szenen, die Du noch nicht kennst. Ich hoffe, sie werden Deine Zustimmung finden."

Die illyrische Wittwe Ria Targolowiczz hatte sich am Kamin mit Kissen, Decken und Fußstütze eine behagliche Ecke konstruirt. Hier war immer ihr Platz, wenn sie sich in Erwin v. Stareyns Garçonwohnung befand. Man saß selbst im Halbdämmer und vermochte doch das ganze Arbeitszimmer zu übersehen.

Sie zündete sich eine Zigarette an und kuschelte sich behaglich zurecht.

„Einen Moment noch, mein Lieber, ehe Du beginnst. Ich möchte Dich etwas fragen."

Der Student wandte ihr vom Schreibtisch aus den Kopf zu.

„Bitte, um was handelt es sich?"

„Um Deinen Onkel."

Er verstand sofort; aber er machte eine mißmutig ausweichende Bewegung.

„Ach so — wieder die Geschützlieferung für die illyrische Armee!"

„Selbstverständlich!"

„Na ja — Du sagst „selbstverständlich"! Und es mag ja auch sein, daß eine Verstärkung eurer Artillerie aus politischen Gründen dringend geboten ist. Die Verhältnisse bei euch auf dem Balkan scheinen übrigens reichlich verworren zu sein."

„Es handelt sich..."

„Ich weiß!" unterbrach er sie schnell. „Ihr habt nicht viel Geld, braucht aber eine ganze Reihe neuer Batterien. Und da ich nun zufällig der Neffe eines Mannes bin, der Kanonen fabrizirt, so soll ich euch durch meine verwandtschaftlichen Beziehungen möglichst billig dazu verhelfen."

„Darum bitte ich Dich seit einem halben Jahr."

„Wenn ich nur wüßte, wie Du Dir das denkst!" — er stand auf und kam ihr ein paar Schritte näher. — „Erstensmal habe ich als Literat von allen diesen militärischen Dingen natürlich ein sehr unklares Verständniß. Und zweitens bist Du auf Grund unserer sechsmonatigen Beziehungen wohl hinreichend informirt, wie lose die Verbindung zwischen meinem Onkel und mir. ist... Also ich fürchte, meine Intervention würde nur minimalen Erfolg haben."

„Wenn Du es wenigstens versuchen wolltest!"

(Fortsetzung folgt.)

Untersuchung ist beendet

Legislaturausschuß schließt Verhandlung über Stimmaschinenkauf ab.

Bericht im Januar zu erwarten.

Die vorhandenen Mittel sind erschöpft. — Charles Böschenstein übernimmt Leitung der Kampagne Roger C. Sullivans und eröffnet Hauptquartier.

Die Untersuchung des Stimmaschinenkaufs durch den Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lukas J. Butts ging gestern Nachmittag zu Ende. Die beiderseitigen Anwälte wurden angewiesen, ihre Schlußausführungen und Anträge bis zum 1. Juli schriftlich einzureichen. Der Ausschuß wird seinen Bericht bis zur nächsten Tagung der Legislatur im nächsten Januar feststellen.

Die Gelder, die dem Legislaturausschuß zur Verfügung gestanden haben, sind erschöpft. Insgesammt sind für die Untersuchung $12,500 ausgegeben worden. Davon hatte die Legislatur $10,000 bewilligt, während die Citizens' Association $2500 vorschoß, die sie in der nächsten Tagung der Legislatur wiederzuerhalten hofft.

Die Beweisaufnahme von Seiten der Wahlbehörde nahm nur zwei Tage in Anspruch. Anwalt Willard M. McEwen, ihr Vertreter, beschränkte sich darauf, nachzuweisen, daß die Stimmaschinen den an sie gestellten Anforderungen entsprechen. Wie er bereits früher angekündigt hatte, ließ er sich auf die angeblichen unlauteren Umtriebe und Machenschaften, um den Abschluß des Kaufs durchzusetzen, nicht ein, da Anwalt Charles S. Deneen, der Rechtsberater des Ausschusses, seiner Ansicht nach kein Beweismaterial dafür beigebracht hat.

Butts geißelt Stimmaschinenfirma.

Der Vorsitzende des Ausschusses, der Abgeordnete Lukas J. Butts, ein politischer Anhänger Deneens, geißelte am Schluß der Verhandlungen die Haltung der Empire Voting Machine Co., die, wie er behauptete, alle Versuche des Ausschusses, gewisses Beweismaterial zu erlangen, zu vereiteln gesucht habe.

Der letzte Zeuge.

Der letzte Zeuge, der vernommen wurde, war John D. Harris von South Bend, der von Anwalt McEwen, dem Vertreter der Wahlbehörde, vorgeladen worden war, um Auskunft darüber zu geben, ob die Stimmaschinen sich bewähren, welche die Stadt South Bend angekauft hat. Harris, dem die Stimmaschinen seiner Heimatstadt zur Aufbewahrung übergeben sind, gab zu, daß der Verwalter der Maschinen diese durch Einfügung eines gewissen Teils manipuliren könne. Der Abgeordnete Robert S. Jones von Flora, der von Beruf Maschinist ist, fragte Harris, der ebenfalls Maschinist ist, ob es für einen Maschinisten nicht möglich sei, einen Teil des Zählapparates durch einen anderen Teil zu ersetzen und dadurch zu bewirken, daß abgegebene Stimmen nicht gezählt würden. Harris gab das zu.

Anwalt Deneen fragte Harris über eine Klage aus, die eine Stimmaschinenfabrik, die sich erfolglos um den Kontrakt mit der Stadt South Bend beworben hat, angestrengt hat. Er setzte sich darauf mittels Fernsprechers mit Anwälten in South Bend in Verbindung, um Einzelheiten in Erfahrung zu bringen. Dann befragte er Harris über die Behauptungen, die in der Klageschrift erhoben worden seien. Einwände, die Anwalt McEwen gegen dieses Verfahren erhob, wurden vom Ausschuß abgewiesen. Harris gab an, die Kläger hätten behauptet, daß Gummibänder und gebogene Drahtstückchen benutzt worden seien, um die Maschinen am richtigen Registriren zu verhindern, daß die Zählapparate „gedoktert" worden seien, und daß eine Maschine in der Wahl im November 1912 41 Stimmen, die abgegeben worden seien, nicht markirt habe.

Sullivans Hauptquartier eröffnet.

Charles Böschenstein von Edwardsville, Vertreter des Staates Illinois im demokratischen Nationalausschuß, eröffnete gestern im Hotel Sherman das Hauptquartier, von dem aus die Kampagne Roger C. Sullivans für die demokratische Nomination für den Bundessenat geführt werden wird. Er wird den Kampf leiten. Böschenstein sprach sich sehr zuversichtlich über die Aussichten Sullivans aus und erklärte, dieser werde in jedem der 25 Kongreßbezirke des Staates siegen. An seiner Nomination sei nicht zu zweifeln.

Gleichzeitig mit der Eröffnung des Hauptquartiers Sullivans fand auch die Eröffnung des Hauptquartiers der demokratischen staatlichen Parteileitung statt, das Arthur W. Charles von Carmi, ihr Vorsitzender, leiten wird. Charles erklärte, die Parteileitung werde im Kampf um die Nomination für den Bundessenat nicht Stellung nehmen, vielmehr ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Staatskampagne im November richten. Ihr Hauptziel sei, Kontrole der Legislatur für die demokratische Partei zu erlangen. Kontrole des Senats sei ihr sicher, Kontrole im Haus aber müsse erkämpft werden.

Die staatliche Parteileitung wird am Freitag im Hauptquartier zusammentreten.

Schulratswahl wird angefochten.

Anklagen, daß A. A. Archibald, William Gronberg und Joseph Vasey mittels betrügerischer Umtriebe zu Mitgliedern des Schulrats von Brookfield erwählt worden seien, wurden gestern von ihren unterlegenen Mitbewerbern im Gerichtshof Countyrichter Owens' erhoben. Archibald wurde zum Präsidenten, Gronberg und Vasey zu Mitgliedern des Schulrats erwählt. Ihre Ankläger behaupten, daß die Wähler daran gehindert worden seien, ihre Namen in die Stimmzettel einzuschreiben.

Im Kreisgericht strengte gestern der Steuerzahler Solomon Ruvel von Chicago Heights ein Einhaltsverfahren an, durch das er Lee W. Carrier daran zu hindern sucht, den Posten eines Polizeimagistrats zu übernehmen. Er behauptet, Carrier sei ungesetzlicher Weise erwählt worden.

Ehren Stadtrichter Fake.

Trennung der Richterwahlen von den Wahlen für politische Aemter befürworteten gestern Abend Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht und Kreisrichter A. J. Petit bei einem Abschiedsbankett, das zu Ehren Stadtrichter Fred L. Fakes im Klubhaus der Chicago Athletic Association stattfand. Stadtrichter Fake hat seine Stellung niedergelegt. Beide Redner forderten die Mitglieder des Anwaltsstandes auf, auf die Reform der Richterwahlen mit allem Nachdruck hinzuarbeiten. Beide erklärten, daß Politik, übertriebene hohe Kampagneausgaben und ungenügendes Gehalt für das Ausscheiden Richter Fakes aus seiner Stellung verantwortlich zu machen seien.

Im Geschirr.

Thomas O'Connor, der neuernannte Feuerwehrmarschall, wurde gestern von Stadtschreiber Francis D. Connery vereidigt und trat seinen Posten an. Seine erste Amtshandlung waren sieben Beförderungen. Martin Lacey, Chef des 11. Bataillons, wurde zum stellvertretenden Hülfsfeuerwehrmarschall ernannt; William H. Miller, Kapitän der Spritzenkompagnie Nr. 83, zum Chef des 11. Bataillons; Gustav Schuhl, Leutnant der Spritzenkompagnie Nr. 40, zum Kapitän der Spritzenkompagnie Nr. 71; Henry E. Schreiber, Leutnant der Spritzenkompagnie Nr. 16, zum Kapitän der Spritzenkompagnie Nr. 53; James J. Walsh von der Abteilung für Verhütung von Brandschäden zum Leutnant der Spritzenkompagnie Nr. 16, und Dennis D. Curtin und J. J. Cowhey von derselben Abteilung zu Leutnants der Spritzenkompagnien Nr. 23, bezw. 92.

Geld ist alle.

Sekretär Frank W. Koraleski von der Assessorenbehörde teilte gestern dem Countyratspräsidenten A. A. McCormick mit, daß eine Bewilligung von weiteren $30,000 für die Behörde unerläßlich sei, wenn diese ihre Arbeiten fortsetzen solle. Werde das Geld nicht bewilligt, so müsse die Behörde ihre Tätigkeit einstellen, da kein Geld für die Bezahlung der Angestellten vorhanden sei. Mit den $40,000, welche der Countyrat der Behörde zur Verfügung gestellt habe für die Zusammenstellung der Steuerlisten, könne die Arbeit nicht ausgeführt werden. Niemand habe je ernstlich angenommen, daß diese Bewilligung genügen würde. Seinem Schreiben war eine Liste der Bewilligungen für frühere Jahre beigelegt, aus der hervorging, daß die Assessorenbehörde stets bedeutend mehr erhalten habe, und zwar wenigstens $70,000. Präsident McCormick erklärte, er werde das Schreiben dem Finanzausschuß überweisen, wisse aber nicht, woher er das Geld nehmen solle.

Rush Medical College.

Der Plan, es zu einem Teil der Staatsuniversität zu machen, verworfen.

Das Lehrerkollegium des Rush Medical College hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn James R. Angell, des stellvertretenden Präsidenten der Universität Chicago, im Sherman Hotel ein Bankett ab und erörterte dabei die Frage, ob es ratsam sei, die Anstalt zu einem Teile der Staatsuniversität Illinois zu machen. Bisher stand sie mit der Universität Chicago in Verbindung, diese hat aber in ihrem letzten Jahresbudget keine Bewilligung für sie gemacht, und es fragt sich nun, was mit ihr geschehen soll. Um ihre Verbindung mit dieser Universität aufrecht zu erhalten, müßte ein Fonds von $1,3000,000 aufgebracht werden, was natürlich mit bedeutenden Schwierigkeiten verknüpft wäre. Deshalb fand der vom Präsidenten James der Universität Illinois gemachte Vorschlag, sich dieser anzuschließen, bei einigen der Herren eine beifällige Aufnahme, nach gründlicher Erörterung der Sachlage nahm aber gestern die Mehrzahl der Professoren dagegen Stellung. Auch eine Vereinigung mit der Northwestern Universität wurde vorgeschlagen, man kam aber hierüber zu keinem Entschlusse.

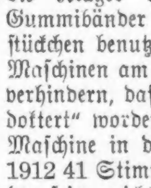
Wie Dr. Frank Billings im Anschlusse hieran gestern erklärte, ist eine Bewegung im Gange, die verschiedenen hervorragenden medizinischen Lehranstalten in wissenschaftlicher Beziehung auf dieselbe Grundlage zu stellen, wodurch es ermöglicht werden würde, daß die Studenten, wie dieses ja auch in Deutschland der Fall ist, nicht nur eine, sondern nach einander mehrere Universitäten besuchen, um sich dort in ihrem Sonderfache zu vervollkommnen.

Einigkeit macht stark.

Vertreter der verschiedenen aus Geschäftsleuten der Südseite bestehenden Vereinigungen hielten gestern Abend im Woodlawn Freimaurertempel, an der Ost 64. Str. und University Ave., eine Versammlung ab, um wenn nicht eine Verschmelzung so doch, wenn immer es nötig ist, ein einheitliches Vorgehen dieser verschiedenen Gesellschaften zu bewerkstelligen. Das Ziel wurde denn auch erreicht, und in Zukunft werden die Vereinigungen bei allen sie betreffenden Fragen Hand in Hand mit einander arbeiten.

Schuppenflechten an Armen und Gliedern

Kleine Flecken wurden größer. Schuppen formten sich. Sahen schrecklich aus. Cuticura Seife und Salbe heilten.



Troop H. 6. U. S. Cavalry, Camp McCoy, Sparta, Wis. — „Ich litt fast zwei Jahre lang an Schuppenflechten. Teile meiner Arme und Glieder waren am meisten davon angegriffen. Diese Schuppenflechten kamen als sehr kleine Flecken, die allmählig größer und zu weißen Schuppen wurden, wenn sie ungefähr die Größe eines gewöhnlichen Streichholzendes hatten. Sie sahen schrecklich aus, was mir natürlich sehr unangenehm war. Zeitweilig juckten sie ein wenig.

„Ich versuchte verschiedene Mittel, aber das Leiden schien schlimmer statt besser zu werden. Ich versuchte auch Verschiedenes, das mich für einen Monat davon heilte, doch brach es immer wieder aus. Eines Tages sah ein Freund die Anzeige von Cuticura-Seife und -Salbe in der Zeitung, und ich ließ mir eine Probe kommen. Sie halfen mir, sodaß ich zwei Schachteln Cuticura-Salbe und etwas Cuticura-Seife kaufte, und die haben mich vollständig geheilt. In drei Monaten brachten Cuticura-Seife und -Salbe meine Heilung zuwege." (Gez.) Walter Mahony, 22. Okt., 1912.

Nicht nur sind Cuticura-Seife und -Salbe höchst erfolgreich in der Behandlung von Leiden der Haut, Kopfhaut, Haare und Hände, sie sind auch höchst wertvoll für den täglichen Gebrauch in Toilette, Bad und Kinderpflege, weil sie die Gesundheit, Haut und Haare von der Kindheit bis ins Alter fördern und erhalten. Sind überall zu haben. Reichliche Proben von jedem postfrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibe Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich finden.

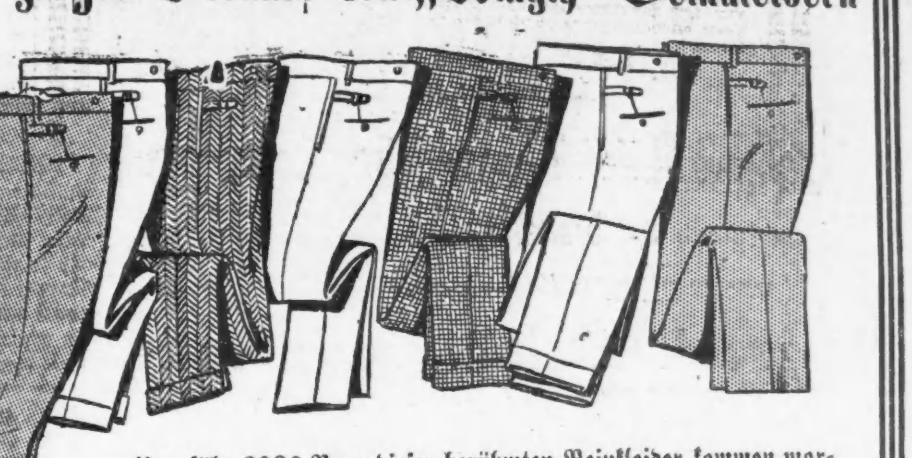
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Hier ist ein großer Verkauf von „Kingly" Beinkleidern



Second Floor

Ungefähr 2000 Paar dieser berühmten Beinkleider kommen morgen zum Verkauf zu niedrigeren Preisen als wir je zuvor offerirten

Dieser Verkauf umfaßt mehrere hundert Paar Cuff Beinkleider in Flanell u. Cassimeres, den Rest bilden alles hübsche Kammgarne. Dies sind alles „Kingly"-Beinkleider — gut bekannt wegen ihrer dauerhaften Qualität und weil sie ihre Facon stets behalten. Jede Naht ist mit Seide genäht und jedes Paar ist einzeln zugeschnitten und einzeln geschneidert. Wir zögern nicht mit der Behauptung, daß „Kingly" Beinkleider die besten sind, die gemacht werden. Wir gehen sogar so weit, zu garantiren, daß jedes Paar absolute Zufriedenheit verleiht, oder wir geben ein neues Paar frei. Tennis- und Golf-Spieler finden außerordentliche gute Facons in dieser Partie, während Männer, die Beinkleider für regulären Gebrauch wünschen, alle modernen Mustern zur Auswahl finden. Dieser ganze Einkauf ist in drei Partien eingeteilt, wie folgt:

Partie 1 — Beinkleider, die wir sonst gewöhnlich für $4.00 und $5.00 verkaufen, diesen Verkauf, **2.95**

Partie 2 — Beinkleider, die wir sonst gewöhnlich für $5.00 und $6.00 verkaufen, diesen Verkauf, **3.45**

Partie 3 — Beinkleider, die wir sonst gewöhnlich für $6.00 und $7.00 verkaufen, diesen Verkauf, **3.95**

Frisch geröstet jeden Tag

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen

Beste Creamery-Butter 27c

Nordwestseite	Westseit.		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 West 22. Str.	720 W. North Ave.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

mifr

Die beste Frühjahrs-Medizin ist

FRESE'S HAMBURGER TEE

Man nehme nur FRESE'S

Der Name AUGUSTUS BARTH, Importer, auf jedem Paket.

Besteht darauf den echten zu erhalten. In allen Apotheken.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Forni's
Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.

Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Einhalt im Streikkrieg.

Bei der Ankunft von Bundesmilitär.

Denver, Kolo., 29. April. Kurz nach Mitternacht kamen die Gewalttätigkeiten in der Koloradoer Grubenstreikzone zum Abschluß. Zunächst trug ein strömender Regen dazu bei; und schon frühmorgens trafen Bundestruppen aus Fort D. A. Russel (Cheyenne, Wyo.) ein und fuhren direkt nach Canon City; Bundestruppen aus Kansas werden in Trinidad erwartet.

Bei dem Kampfe in der letzten Stunde war noch ein Streiker getötet, und sechs waren verwundet worden.

Gouv. Ammons ist von Präs. Wilson ersucht worden, vorerst die Staatsmilizen zurückzuziehen, aber Alles zu tun, um baldigst die Autorität des Staates wiederherzustellen. Bald ist Extrasitzung der Staatslegislatur.

Denver, Kolo., 29. April. Zu Walsenburg ist es heute Vormittag doch nochmals zu einem Gefecht zwischen Grubenwächtern und Milizsoldaten, welche die dortigen Kohlengruben bewachten, einerseits, und Streikern, die auf große Distanz feuerten, andererseits gekommen.

Alle Streiker entschlossen sich noch gestern, den Bundessoldaten gar keinen Widerstand zu leisten und selbst Waffen an sie abzuliefern. Aber ihre Stimmung gegen die Staatsmilizen bleibt unverändert!

Ausland.

Keine neue Wehrbill.

Berlin, 29. April. Allerlei Gerüchte knüpfen sich an die Rundreise des Staatssekretärs Kühn vom Reichsschatzamt durch Süddeutschland. So hieß es, der Staatssekretär habe die Absicht, in Süddeutschland für eine neue Heer- und Flottenvorlage Propaganda zu machen. Allen diesen Gerüchten tritt nunmehr die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mit einem entschiedenen Dementi entgegen. Die Oberoffiziöse erklärt, diese Reise sei weiter nichts, als ein bloßer Akt der Höflichkeit.

Nach Köslin zurückgebracht.

Berlin, 29. April. Nach dem Schauplatz seiner Schwindeleien, Köslin in Pommern, ist der frühere zweite Bürgermeister jener Stadt, Thormann-Alexander, zurückgebracht worden, nachdem er hier beinahe eine Woche lang in Haft gesessen hatte. Thormann bestreitet auf das Entschiedenste seine frühere Geliebte, die Tochter seiner Wirthin in [illegible]omberg, mit Gift aus der Welt geschafft zu haben, eine Anschuldigung, welche vor einigen Tagen gegen ihn erhoben worden ist.

Roosevelt'sche Entdeckung.

Rio de Janeiro, Brasilien, 29. April. Theodore Rosevelt hat auf seiner jüngsten Forschungsreise durch die Einöden Brasiliens einen, bisher ganz unbekannten Stamm von Wilden entdeckt, welche völlig unbekleidet herumlaufen. Sie nennen sich „Paubates".

Die Expedition hat bis jetzt 2000 Tierbälge gesammelt.

Eine klare Hautfarbe

Rote Wangen — glänzende Augen — Die meisten Frauen können sie haben

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Ohioer Arzt.

Dr. F. M. Edwards behandelt seit 17 Jahren viele Frauen mit Leber- und Eingeweide-Leiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Zubereitung, bestehend aus verschiedenen wohlbekannten vegetabilischen Zutaten, gemischt mit Oliven-Oel, und nannte sie Dr. Edwards Olive-Tablets. Ihr werdet sie an ihrer Olivenfarbe erkennen.

Diese Tablets sind wunderwirkend auf die Leber und Eingeweide, stellen die normale Tätigkeit wieder her und befreien das System von allen giftigen Stoffen.

Wenn Ihr schlechte Gesichtsfarbe habt, bleich aussehet, glanzlose Augen, Ausschlag, belegte Zunge, Kopfschmerzen, ein träges, brennendes Gefühl habt, vollständig erschöpft und mit untätigen Eingeweiden geplagt seid, so nehmt eins von Dr. Edwards' Olive-Tablets für längere Zeit Abends und beachtet die angenehmen Resultate.

Tausende von Frauen sowohl auch Männer nehmen Dr. Edwards' Olive-Tablets und ihr Befinden ist ein erfreuliches.

Dr. Edwards' Olive-Tablets, das erfolgreiche Ersatzmittel für Calomel — 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio.

Frauen unter „Auto" verunglückt

Ein verhängnißvoller Zusammenstoß mit Straßenbahnwagen an Roscoe Str.

In östlicher Richtung die Roscoe Str. entlang fahrend, geriet an der Nord Halsted Str. ein Kraftwagen gestern Abend fast unmittelbar vor einen nördlich fahrenden Straßenbahnwagen, wurde gegen den Rinnstein geschleudert und umgeworfen. Von den Insassen wurden zwei lebensgefährlich verletzt, drei andere schmerzhaft. Die Verletzten sind:

Frau Louise Wingblade, 26 Jahre alt, 4535 Nord Rockwell Str.; Gehirnerschütterung und Schnittwunden. Ihr neunzehn Monate altes Töchterchen wurde, von der Mutter beschützt, nur durchgeschüttelt.

Fred Wingblade, Gatte der Frau, Besitzer und Führer des Kraftwagens, Schnitt- und Quetschwunden.

Frau Olive Rapp, 28 Jahre alt, 4537 Nord Rockwell Str.; Gehirnerschütterung, Schädelbruch und innerlich schwer verletzt.

John Rapp, Gatte der Frau, Schnitt- und Quetschwunden.

George Rapp, Johns Bruder, Schnitt- und Quetschwunden.

Die beiden Frauen saßen mit dem Kinde auf dem hinteren Sitz und wurden unter den Trümmern des schweren Kraftwagens festgeklemmt. Die Verunglückten wurden in Polizeiambulanzen nach dem Deutschen Hospital gebracht. Die Männer konnten sich, nachdem ihre Verletzungen verbunden worden waren, mit dem Kinde nach Hause begeben. Sie versichern, daß der Kraftwagen mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren und bereits halb über das Geleise gewesen sei, als der angeblich sehr schnell fahrende Straßenbahnwagen herangesaust sei. Der Motorführer, Hermann Sparleder, 8251 Süd Halsted Str., bestreitet, zu schnell gefahren zu sein; er habe den Kraftwagen erst bemerkt, als es schon zu spät war, und dann die Notbremse angezogen, auch, ehe er an den Straßenschnittpunkt kam, das Warnungssignal ertönen lassen. Letzteres wird von anderen Augenzeugen bestritten. Die sagen auch, daß der Kraftwagen schnell gefahren sei. Der Motorführer und der Schaffner, J. A. Bautvaul, 4859 Süd Halsted Str., wurden nach ihrer Vernehmung freigelassen.

An der Süd LaSalle und West Adams Str. wurde gestern Abend der 52 West 12. Str. wohnende 42 Jahre alte Charles Borchard von einem von J. C. Garnett-Olds, 3239 Süd Michigan Ave., geführten Kraftwagen überfahren; er erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins. Garnett-Olds wurde verhaftet; er ist 28 Jahre alt.

Opferte sich für Anderen.

Daniel P. Sheehan, Oberstreckenmeister der Hochbahnen, riß, auf einem Krahnwagen über die Geleise fahrend, einen Arbeiter zur Seite und rettete ihn so vor dem Tode unter dem schweren Wagen, stürzte aber selbst ab und erlitt so schwere Quetschwunden, daß er daran im Universityhospital gestorben ist. Der Verunglückte, ein 46 Jahre alter Mann, hinterläßt außer der Gattin vier Kinder. Die Familie wohnt 3240 West Kongreß Str.

Zwischen Zug und Schutzgitter.

An der Ueberführung an der East Ave., Oak Park, wurde H. B. Jewel, 2716 Pak Ave., Austin, gestern Abend zwischen einem Hochbahnzuge und dem Schutzgitter gequetscht. Er wird davon kommen.

Henry Greenebaums Testament.

Der Großneffe und die Großnichte die Haupterben. — Zwei Vermächtnisse.

Im Nachlaßgericht wurde gestern Henry Greenebaums Testament eingereicht. Das Vermögen beträgt $14,600, und der größte Teil davon fällt dem Großneffen und der Großnichte Lewis und Helen Bergman, 4637 Ellis Ave., zu, welche je $5000 erhalten. Frau Emma Foreman, 5231 S. Michigan Ave., Frau Berta Kuntrowicz, 5234 East End Ave., und Mollie Seckbast, 5706 S. Michigan Ave., die drei Nichten des Verstorbenen, sind mit je $1000 bedacht. Ferner gedachte Herr Greenebaum auch der Associated Jewish Charities, 30 N. La Salle Str., und des Chicago Home of the Friendleß, denen er $1000 beziehungsweise $500 vermachte.

Jüdische Bäcker streiken.

Etwa 350 in jüdischen Bäckereien der Westseite beschäftigte Bäcker streiken. Die Streiker gehören fast alle der Gewerkschaft an, und ihr Streik ist insofern eine Merkwürdigkeit, als es sich diesmal darum handelt, daß die Arbeiter die von den Arbeitgebern geforderte Anerkennung ihres neu gegründeten Verbandes, der „Jewish Bakery Employers' Association", als ihren Interessen zuwiderlaufend verweigern

Liebesdrama.

Grieche schießt Mädchen an und begeht dann Selbstmord.

Das Hausboot der Greisin.

Frau kämpft um Ankerplatz in South Chicago. — Dr. Cox überwältigt im Straßenbahnwagen angeblichen Taschendieb. — Bei der Andacht bestohlen.

Ein Liebesdrama hat sich heute Morgen in dem Hause 907 N. Franklin Straße, einer mehrstöckigen Mietskaserne, abgespielt. In einer Hinterwohnung im dritten Stockwerk wohnte bei ihrem Onkel Gustav Costoulos, einem Billardhallebesitzer, die 19 Jahre alte Griechin Georgia Costoulos. Heute Morgen um sieben Uhr kam ein Verehrer des Mädchens, der 28jährige Peter Thanis, 427 W. Chicago Ave., dem Georgia einen Korb gegeben hatte, dorthin, es entspann sich ein Streit, und gleich darauf fielen vier Schüsse. Ein paar Minuten später taumelte der Mann die Treppe hinunter, kam noch über den neben dem Hause herlaufenden Gang auf den Bürgersteig und fiel dort tot hin. Die Polizei fand das Mädchen, durch die rechte Kopfseite geschossen, bewußtlos auf und brachte es nach dem Passavanthospital, wo es mit dem Tode ringt. Die Unglückliche war augenscheinlich von dem Burschen niedergeknallt worden, und er hatte dann Selbstmord begangen. Georgia hat in einer Fabrik an der Nord Franklin und W. Superior Straße gearbeitet. Eine der Kugeln durchschlug ein Fenster in der Wohnung der Frau Edward Crane im gegenüberliegenden Hause 908 N. Franklin Str. Frau Crane sah den Mann fliehen und hörte, wie auch ein paar Nachbarinnen, die Schüsse.

Das Ankerrecht der Greisin.

Seit langer Zeit wohnte die jetzt 70 Jahre alte Frau Lillian Stevens auf ihrem am Fuße der 110. Str., nahe Forgotten Island, verankerten Hausboot. Schon vor Monaten war sie ans Land gelockt worden und hatte der Polizei versprochen, jene Wohnstätte aufzugeben. Gestern forderte sie, auf einem Schleppdampfer vorbeifahrend, Thomas Poague, der Chefingenieur der Bi-Products Coke Co., auf, sich zu entfernen, worauf sie mit fünf Schüssen antwortete. Die Kugeln schlugen in den Schleppdampfer ein, doch wurde Niemand verletzt, und die Polizeisergeanten Gabriel und Lundgren, welche sich der Greisin in einem Ruderboot näherten, wurden durch ein paar Warnungsschüsse zu schleuniger Umkehr veranlaßt. Jetzt soll die Greisin, wenn sie um Lebensmittel an's Land kommt, zur Uebergabe gezwungen werden.

Mutige Tat eines Arztes.

An der Nord Clark und Center Str. rief gestern Abend auf einem nordwärts fahrenden Straßenbahnwagen der 4143 Herndon Ave. wohnende Ralph Ferguson aus, er sei bestohlen worden. Im nächsten Augenblick drang der städtische Hilfsarzt Dr. Roy H. Cox auf Charles Wagner, 911 Nord Winchester Ave., ein, der angeblich Fergusons, $98 enthaltende, Börse in der Hand hatte, und warf ihn zu Boden. Es entspann sich ein wütender Kampf, zwei Kumpane Wagners wurden von dem tapferen Arzt zur Seite geschleudert und sprangen, da Motorführer und Schaffner die Türen schlossen, aus einem Fenster. Wagner aber wurde überwältigt und der Polizei übergeben. Der Vorfall versetzte namentlich die weiblichen Fahrgäste in hochgradige Aufregung.

Beim Gebet bestohlen.

Während Frau Mary Fox, 3505 Süd Michigan Ave., gestern in der katholischen St. Marienkirche an der Ost 9. Str. und Süd Wabash Ave. betete, stahl ihr Jemand eine Uhr im Werte von $35 und ihre Börse mit $8.50. Später wurde der Indianer Louis Abrahams, welcher neben ihr gekniet hatte, unter der Anklage des Diebstahls verhaftet und die Börse angeblich in seinen Taschen gefunden.

Um eine große Summe.

John S. Level hat gestern Frau Agnes Stelly, 827 Ost 42. Str., und David H. Craig, 329 Süd Central Park Ave., unter der Anklage, ihn um $33,300 betrogen zu haben, verhaften lassen. Level und Craig waren gemeinsam Beitzer eines Fleischwaarengeschäftes an der West 39. Str. und Süd Cicero Avenue, welches vor zwei Monaten niedergebrannt ist. Level behauptet, daß die Angeklagten auf seine Wechsel und Wertpapiere hin jene Summe für den Wiederaufbau der Anlage erlangt, das Geld aber behalten hätten. Unter je $10,000 Bürgschaft wurden Craig und Frau Stelly in Freiheit gesetzt.

Dummheit oder böse Absicht.

Am Montag Abend wurde, zwischen Schienen auf dem Geleise der Douglas Parkhochbahn eingeklemmt, ein Stein gefunden; der Stein hätte, wie berichtet, beinahe verhängnißvolle Folgen für einen Zug gehabt. Ein Nachtwächter berichtet nun, daß sechs junge Mädchen, wie er gesehen habe, Steine auf das Geleise gelegt hätten. Auf sie wird gefahndet.

Aus Liebesgram.

Vor einigen Tagen schrieb Alexander Alechno seiner Braut, der 17jährigen Lillian Wisowaty, 1457 Dixon Str., daß er Chicago verlassen habe und sie ihn nie wieder sehen werde. Gestern Abend verschluckte die Verlassene in ihrer Wohnung Karbolsäure. Sie war bereits bewußtlos, als man sie auffand.

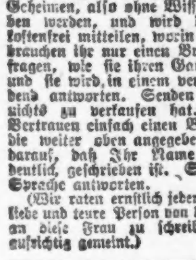
RHENSER Bestes deutsches kohlensaures Tafelwasser.

Diese Ehefrau
Diese Mutter

wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen

wie sie ihrem Gatten das Trinken abgewöhnte

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie, wie sie dies fertig brachte.



Seit mehr als 20 Jahren war James Anderson, 101 Rose Ave., Hillburn, N. Y., ein sehr starker Trinker. Der Fall schien hoffnungslos zu sein, doch vor 10 Jahren gab ihm seine Ehefrau in ihrem Heim ein einfaches Hausmittel, und zu ihrer größten Freude hörte er mit dem Trinken vollständig auf.

Um ganz sicher zu sein, daß das Heilmittel wirklich ein so glückliches Resultat zu Wege bringen konnte, versuchte sie dasselbe Mittel an ihrem Bruder und verschiedenen Nachbarn. In jedem einzelnen Falle war ein Erfolg zu verzeichnen. Kein einziger dieser Leute hat seitdem einen Tropfen berauschender Getränke getrunken.

Es ist nunmehr der Wunsch dieser Frau, daß Alle, bei denen Trunksucht im Hause herrscht, dieses einfache Mittel versuchen sollen, da sie sicher ist, daß es für andere dasselbe vollbringen wird, was es für sie tat. Das Mittel kann, wenn gewünscht, im Geheimen, also ohne Wissen des Betreffenden gegeben werden, und wird diese Frau Ihnen gerne kostenfrei mitteilen, worin das Mittel besteht. Sie brauchen ihr nur einen Brief zu schreiben und anzufragen, wie sie ihren Gatten vom Trinken kurierte, und sie wird, in einem versiegelten Kuvert postwendend antworten. Senden Sie ihr kein Geld, da sie nichts zu verkaufen hat. Schicken Sie in vollem Vertrauen einfach einen Brief an Frau Anderson an die weiter oben angegebene Adresse und achten Sie darauf, daß Ihr Name und Ihre volle Adresse deutlich geschrieben ist. Sie wird Ihnen in deutscher Sprache antworten.

(Wir raten ernstlich jedem unserer Leser, der eine ihm liebe und teure Person von der Trunksucht kurieren will, an diese Frau zu schreiben, denn ihr Anerbieten ist aufrichtig gemeint.)

Abgewiesen.

J. F. Jelke und Genossen keine Neuverhandlung der Anklage gewährt.

Ueber den Oleomargarinfabrikanten John F. Jelke und sieben seiner früheren Angestellten, die kürzlich schuldig befunden wurden, sich mit einander verschworen zu haben, um die Bundesregierung um die ihr zukommenden Steuern zu betrügen, wird nächster Montag das Urteil gesprochen werden. Bundesrichter Geiger hat nämlich ihr Gesuch um eine Neuverhandlung der Anklage gestern zurückgewiesen, und er hätte das Strafmaß sofort festgesetzt, wenn nicht der Verteidiger, W. S. Forrest, ihm um einen kurzen Aufschub gebeten hätte, um einem Kollegen John Barton Payne Gelegenheit zur Darlegung der Gründe zu geben, weshalb die Strafe eine möglichst leichte sein sollte.

Die Angeklagten, welche dem Gesetze nach zu zwei Jahren Zuchthaus, einer Geldstrafe von $10,000 oder aber zu beidem verurteilt werden können, sind folgende:

John F. Jelke, Präsident der John F. Jelke Co.

Wm. M. Steele, sein Geschäftsführer.

Harry E. Hitchins, Verkäufer.

Hugh D. Cameron, der Milwaukee'er Vertreter der Firma.

D. B. Tullis, früherer Verkäufer.

Wm. L. Lillard, desgleichen.

Wm. P. Jackson, früherer Geschäftsführer der Georg. P. Braun Co., welche mit der Jelke Co. verschmolzen wurde.

Fred Rapp, früherer Verkäufer der Braun Co.

Ueber Francis M. Lowry, den ebenfalls schuldig befundenen Sekretär der Jelke Co., wird das Urteil am Montag noch nicht gesprochen werden, da sein Antrag auf eine Neuverhandlung der Anklage bis jetzt nicht zur Verhandlung kam. Er liegt nämlich schwerkrank in Los Angeles, Cal., darnieder.

Wie Herr Jelke erklärt wird gegen das Urteil sofort Berufung eingelegt werden.

Straßenbekanntschaft.

Sie hatte für drei junge Leute unangenehme Folgen.

Zu je $50 Geldstrafe nebst Kosten verurteilte Stadtrichter Goodnow heute im Sittengericht die 19 Jahre alte Mildred Anderson, 833 N. Kilpatrick Ave., und zwei junge Künstler Namens E. J. Merwin und Fleetwood Church, 1014 S. Michigan Ave. Frl. Anderson rief gestern früh die Polizei nach dem Gebäude in Michigan Ave., in welchem die beiden jungen Männer ihr Atelier haben, und behauptete, sie seien zudringlich geworden. Die Beschuldigten bestritten das, da aber alle Drei zugestanden, eine Runde durch eine Anzahl Wirtschaften gemacht zu haben, wurden alle unter der Anklage des unordentlichen Betragens verhaftet. Die Männer bezahlten die Strafe, da Frl. Anderson aber nicht zahlen konnte, so erließ der Richter ihr die Strafe, stellte sie jedoch unter Aufsicht.

Die beiden Jünglinge hatten am Montag Abend mit dem Mädchen auf der Straße angebändelt.

Abschiedsfeier.

Der dänische Konsul G. Bech zum Generalkonsul in New York befördert.

Zu Ehren des bisherigen dänischen Konsuls in Chicago, Herrn George Bech, der zum Generalkonsul in New York befördert wurde, fand gestern Abend im „Roten Stern", an der N. Clark Straße und Germania Place, ein großes Festessen statt, an welchem sich gegen 100 Personen beteiligten. Karl Antonsen war der Spruchmeister, und der Staatssenator Niels Juul, Henry L. Hertz und Herrn Bechs Nachfolger, Konsul C. Rottboll, hielten Ansprachen. Zur Erinnerung an seine Chicagoer Freunde überreichte man Herrn Bech einen prächtigen Liebesbecher

Kriegsbegeisterung hält an.

Zahlreiche weitere Rekruten angeworben. — Anwalt Kerrs wichtiges Amt.

Obgleich Huerta den ihm gemachten Vermittlungsvorschlag nunmehr in aller Form angenommen hat, hält in Chicago die Kriegsbegeisterung an, und in den Rekrutirungsbüros sowie den Waffenhallen der Nationalgarde herrscht dasselbe emsige Treiben wie zuvor. Vielfach hört man die Ansicht aussprechen, daß Huerta nur Zeit gewinnen wolle, um sich mit Zapata und Carranza zu verbünden, und daß er in sehr kurzer Zeit die Verhandlungen abbrechen werde, worauf dann natürlich der Krieg sofort allen Ernstes beginne.

Die Kompagnien K, L und F des Ersten Kavallerieregiment. haben von Oberst Milton J. Foreman den Befehl erhalten, am Samstag Mittag am Seeufer, am Fuße der Chicago Ave., ihr Lager aufzuschlagen und bis zum Sonntag Abend dort zu bleiben. Es soll völlig kriegsgemäß eingerichtet werden, und es wird die schärfste Disziplin herrschen.

Von den Rekrutirungsbüros der regulären Armee wurden gestern 94 neu angeworbene Rekruten nach Fort Jefferson geschickt, und etwa dieselbe Anzahl wird diesen heute dorthin folgen. Von der Seemannsschule in North Chicago konnten 56 vor drei Monaten angeworbene Rekruten, deren Ausbildung nahezu beendet ist, den Schiffshöfen in Brooklyn und League Island überwiesen werden, von wo sie nach kurzem weiteren Drill auf die Schiffe gelangen.

Chicagoer Zivilgouverneur von Verakruz.

Die Freunde und Verwandten des zum Zivilgouverneur von Verakruz ernannten Chicagoer Anwalts Robert J. Kerr sind mit dessen Ernennung durchaus zufrieden und glauben bestimmt, daß er der rechte Mann am rechten Platze ist. Seit 14 Jahren hat er sich als Vertreter von Amerikanern, welche Geld dort anlegten, viel in Mexiko aufgehalten und ist mit den Verhältnissen daselbst gründlich vertraut. Zuletzt war er in Frontera und wollte von dort die Heimreise antreten, als er aber nach Verakruz kam und sah, wie die Sachen dort standen, bot er Admiral Fletcher seine Dienste an, worauf seine Ernennung erfolgte.

Heute Morgen traf Oberst Henry A. Greene in Chicago ein und begab sich sogleich in das Bundesgebäude, wo er das Kommando über das Zentraldepartement der Armee übernahm. Oberst Greene ist der Nachfolger des nach den Philippinen versetzten Oberst William A. Shunk, der aber noch mehrere Tage hier verweilen wird. Oberst Greene hat bis zum 2. April das 10. Infanterieregiment in der Kanalzone kommandirt und ging dann auf Urlaub nach New York. Als dann die Spannung mit Mexiko sich verschärfte, verzichtete er auf den Rest seines Urlaubs und wurde nach Chicago geschickt.

Ueber $500,000.

Der Nachlaß von Frau Della Conover und seine Verteilung.

Das Testament der am 16. April gestorbenen Frau Della L. B. Conover, 1520 N. State Str., wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht, zwar ohne Vermögensverzeichniß, doch wird angenommen, daß Frau Conover mehr als $500,000 in Fahrhabe und Grundbesitz hinterlassen hat. Zu Erben eingesetzt sind der Gatte, Chas. H. Conover, Vizepräsident von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., der zugleich Testamentsvollstrecker ist, und die vier Kinder Elinor Owen, Della Talbot, Margaret und Henry Conover. An Legaten erhalten die Dienerin Nora A. Nelson $1000, der Diener Otto Carlson $500, und alle anderen Bediensteten, die mindestens fünf Jahre im Hause sind, je $100. Das Heim für verkrüppelte Kinder ist mit $1000 bedacht, und $1000 sind für die Instandhaltung der Boardman'schen Familiengruft in Marshalltown, Pa., ausgesetzt. Frau Conover war eine geborene Boardman.

Thomas L. Reeve verhaftet.

Ist die Anklage auf persönliche Gehässigkeiten zurückzuführen?

Der Grundeigentumshändler Thomas L. Reeve, 857 Windsor Ave., wurde gestern Abend auf Veranlassung von J. A. Henninger, 1416 S. Wabash Ave., unter der Anklage, mit einer Hypothek belastetes Eigentum verkauft zu haben, ohne den Käufer auf den wahren Sachverhalt aufmerksam zu machen, verhaftet. Heute Morgen dem Stadtrichter Stewart vorgeführt, beteuerte er seine Unschuld und erklärte, daß die Anklage auf persönliche Gehässigkeiten, die ihre Ursache in seinem unglücklichen Familienleben hätten, zurückzuführen seien. Vor einem Jahre versuchte er bekanntlich Dr. Paul Kelly, weil dieser angeblich ein Verhältniß mit seiner Frau hatte, zu erschießen. Der Prozeß wurde von Richter Stewart verschoben.

Kam wieder nicht.

Masseverwalter Insull läßt eine ihm zugestellte Vorladung unbeachtet.

Samuel Insull, der Masseverwalter der Chicago & Oak Park Hochbahn, hat die ihm von der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen zugestellte Vorladung, heute Vormittag vor ihr zu erscheinen, einfach unbeachtet gelassen. Es handelt sich bekanntlich um die Hochlegung des Bahnbetts zwischen der Laramie Ave. und der westlichen Stadtgrenze, und zwar will man von Herrn Insull in Erfahrung bringen, warum nicht unverzüglich mit dieser im Interesse jenes Stadtteils unbedingt nötigen Arbeit begonnen werden sollte. Natürlich waren die Kommissäre über diese Nichtachtung ihres Befehls entrüstet, da aber anzunehmen ist, daß Insull sich, wollte man ihn zur Rechenschaft ziehen, unverzüglich an die Bundesgerichte wenden würde, wird sich wenig gegen ihn tun lassen. Es wurde heute Morgen mit der Vernehmung des Stadtanwalts von Oak Park, Herrn W. W. Pringle, begonnen.

Später setzte man sich telephonisch mit Herrn Insulls' Anwalt, Gilbert E. Porter, in Verbindung, welcher sich dahin aussprach, daß man das Bundesgericht um Rat gefragt habe, und daß die Kommission tun und lassen könne, was sie wolle. Falls sie irgend welche Verbesserungen anordnen sollte, so werde man sich an das Gericht wenden, ohne dessen Zustimmung nichts geschehen könne.

Die Verhandlungen in Sachen der Chicago & West Towns Eisenbahn, gegen welche von den Bewohnern von Brookfield und Umgegend Beschwerde geführt wird, weil sie im direkten Gegensatz zu den Befehlen der Kommission den Fahrpreis von fünf auf zehn Cents erhöhte, wurde bis zum 18. Mai verschoben. Den Antrag, eine Strafe über die Gesellschaft zu verhängen, wies man als ungehörig ab, da dem Gesetze nach den Beschwerdeführern nichts weiter als eben das Vorbringen ihrer Beschwerde gestattet sei.

Donnerstag-Bargains!!

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Schneidet diesen Koupon aus! | **Frei** an jeden Kunden der diesen Kupon aufweist, ein „Peerleß" Magazin, regulärer Preis ist 15c — Frei in dem Schnittmuster-Department — „Peerleß Fashions" zeigt über 1200 neue Facons für Damen, Mädchen und Kinder. Sichert Euch dieses Buch, es ist frei!

$2.50 Schuhe für Männer und Damen zu $1.48

Wir legen am Donnerstag Morgen über 1600 Paar Männer-, Damen- und Kinderschuhe zum Verkauf aus — zu weniger als den Fabrikkosten. — Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager eines großen New Yorker Fabrikanten zu unserem eigenen Preise. Beachtet die unten angeführten Preise:

Männer-Schuhe und Oxfords — Gun Metal Calf und Velour Calf — Knöpf- und Blücher-Facons ....
Damen-Pumps und Oxfords — Velour und Tan Russian Calf — zum Knöpfen — Colonial 2 Strippen-Facons ....
2.50 Werte, 1.48

Knaben-Schuhe — Gun Metal und Box Calf — kommen in Knöpf- und Blücher-Facons — in Größen von 1 bis 16 — speziell für diesen Verkauf zu ....
Damen-Schuhe — Patent-Leder und Gunmetal — kommen in Knöpf- und Schnür-Facons — mit mittelhohen und hohen Absätzen — speziell zu ....
2.25 Werte, 1.29

Waschstoffe—Tischtücher—Muslin

Bedruckter Crepe — Echter Windsor Plisse Crepe — Kleider oder Kimono-Muster — wert 25c — die Yard zu 15c
Tischtücher — Hohlgesäumter Mercerized weißer Damast Entwurf — Größen 58 bei 58, wert 85c — jedes zu 54c
Cambric — Beste Sorte Futter-Cambric — in allen Farben — reguläre 6c Werte — speziell die Yard zu 3½c
Batiste — Neuer bedruckter Kleider-Lawn und Batiste — heller und dunkler Grund — regulärer 10c Wert die Yard zu 5¾c
Muslin — Gebleicht, eine Yard breit, feiner Cambric Finish, regulärer 9c Wert, für diesen Verkauf — die Yard zu 5¾c
Moire — Feine Sorten Seiden-Moire — wir haben alle Sorten — farbig und schwarz — die Yard breite 98c, 1.39

$15.00 Frühjahr-Coats für Damen zu $9.98

Frühjahrs-Coats für Damen — aus reinwollenem Eponge und Poplin, durch und durch mit Peau de Soi Seide gefüttert und seidene Krause um den Hals und Aermel — alle Farben — alle Größen — $15.00 Werte, zu 9.98

Frühjahrs-Coats für Damen — aus reinwollenem Serge gearbeitet — fancy Kragen und Kimono-Aermel — in Copenhagen, Navy und Schwarz — die besten $7.50 Werte — nur für Donnerstag, zu 4.75

Weiße Lawn-Shirtwaists für Damen — „invisible" Plaids und Streifen — sehr reizende Modelle — kommen nur für Donnerstag zum Verkauf zu dem speziellen Preise von 58c

Reinwollene Röcke für Damen — aus fancy Plaids, Stripes und Checks gearbeitet mit einem hellen Overdrape — dieses ist eins der neuesten Modelle und sehr beliebt — reguläre $3.00 und $3.50 Werte — zu — 1.48

Strumpfwaaren

Seidene Männer-Socken — doppelte Sohlen und hohe Fersen in allen Farben und Größen — speziell das Paar zu 20c
Lisle Strümpfe für Damen, in Schwarz und Farben — etwas fehlerhaft, die reguläre 25c Qualität, das Paar zu 12½c
Fein gerippte schwarze baumwollene Strümpfe für Mädchen, reguläre 19c Werte — das Paar zu 10c
Mercerized Lisle-Strümpfe für Babys, in Schwarz, Waiß, Tan, Blau und Rosa, 25c Werte — Paar zu 15c

Unterzeug

Gerippte Muster-Leibchen für Damen, mit fancy Yoke — die reguläre 35c Qualität — speziell jedes zu 19c
Fein geripptes Unterzeug für Knaben, Hemden und Hosen — die beste 25c Qualität — speziell für diesen Verkauf zu 17c
Balbriggan-Hemden und Hosen für Männer — kommen in allen Größen — die 35c Qualität — speziell zu 19c
Muster-Unterzeug für Männer — schwer gerippt — kommen in verschiedenen Farben — die reguläre 65c Qualität, für 35c

Basement-Spezialitäten

Fertig gemischte Hausfarben, in allen Farben — wert 1.29 — die Gallone 89c
Oel-Mop mit langem Griff waschbarer Selbstöler — 1.50 Wert, nur (25c Flasche Politur frei) 69c
6 Pfund Gas-Bügeleisen mit 6 Fuß langem Schlauch, garantirt für 5 Jahre, 2.50 Werte, zu .. 1.19
Schwerer galvanisierter eiserner Wasch-Kessel, große Sorte, mit festen Holzgriffen — wert $1.00 — zu 49c
Palmetto Scheuer-Bürsten mit starkem Rücken, 10c Werte — für 5c
Große Rolle Crepe Toiletten-Papier, regul. 5c Größe, (6 Rollen an einen Kunden) 3 Rollen für 5c

In den Tod.

Greis stürzt von Bahnüberführung, junger Mann und Knabe werden überfahren.

Am Diversey Boulevard war der 70 Jahre alte Felix Storkowski, 2524 Southport Ave., am Samstag von einer Brücke der Northwesternbahn gestürzt. Im Alexianerhospital ist er in der verflossenen Nacht an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Von einem Zuge der Santafebahn wurde an der Central Park Ave. und West 28. Str. der 23jährige Bahnwagenöler Frank Allen, 3513 West 38. Straße, heute früh überfahren und getötet.

Im Englewooder Hospital ringt der zwölf Jahre alte Clarence Perkins, 940 Ost 68. St., Sohn eines Verkäufers, mit dem Tode. In sein Fahrrad war an der Minerva Ave. und Ost 68. Str. heute Morgen ein Kraftwagen hineingefahren, dessen Führer John Gilroy, 219 West Garfield Boulevard, war. Das Kind wurde überfahren. Gilroy ist in Haft. Der Kraftwagen gehört dem Hilfsstraßensuperintendenten Galligan.

Militärflieger tot!

Wien, 29. April. Ein Militärflieger Namens Wally fand seinen Tod, als seine Maschine über dem Aerodrom bei Wien aus bedeutender Höhe herabstürzte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois under Act of March 3d, 1879

Die Rebellion in Colorado.

Präsident Wilson hat gestern den Befehl gegeben, Bundestruppen nach Colorado zu schicken, dort die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und weiterem Blutvergießen ein Ende zu machen. In der zugleich erlassenen Proklamation schildert der Präsident in großen Zügen die Umstände, die diese außerordentliche Maßregel notwendig machten, um dann „alle guten Bürger" zu ermahnen, sich „jeglicher Teilnahme an solchen gesetzwidrigen Handlungen zu enthalten und solche in keiner Weise zu fördern, zu unterstützen und zu beschönigen; und alle Diejenigen, die sich an den Gewalttätigkeiten und der Auflehnung gegen das Gesetz beteiligten," aufzufordern, „sich am oder vor dem 30. April zu zerstreuen und in ihre Behausungen zurückzuziehen."

Der Präsident entschloß sich zu diesem Schritt erst, nachdem es offensichtlich geworden war, daß die Machtmittel des Staates Colorado nicht genügen und die Senatoren und Repräsentanten, sowie der Gouverneur Colorados ihn um die Entsendung von Bundestruppen ersucht hatten. Gouverneur Ammons hatte dem Präsidenten vorgestellt, es herrsche „ein Zustand der Rebellion" in den Bergwerkbezirken von Fremont, Huertano und Boulder Counties, und in einer Proklamation an das Volk von Colorado im Hinweis auf die „Rebellion" im Staate allen Ordnungsbeamten anbefohlen, alle diejenigen zu verhaften, die bei der Lieferung von Waffen an die Aufrührer betroffen werden. Die Lage in Colorado ist so, daß das Eingreifen der Bundesmacht nicht nur gerechtfertigt, sondern dringend geboten erscheint. Es liegt keinerlei Uebertreibung in der Anwendung der Ausdrücke Rebellion und Aufruhr. Es ist am Tage der Besetzung von Vera Cruz in den Colorado'er Bergbaubezirken mehr Blut geflossen als dort unten in Mexiko, und während die Augen des Landes und der ganzen Welt auf Vera Cruz und Umgegend gerichtet waren, wo nach den ersten zwei Tagen kein Schuß fiel, kamen in den Bergbaubezirken Colorados die Gewehre und Maschinengeschütze und selbstgefertigten Kanonen der Bergwerkgesellschaften überhaupt nicht zum Schweigen, forderte nahezu jeder weitere Tag hier so viele Todte, wie im Kampfe um Vera Cruz auf amerikanischer Seite gefallen waren. Es wäre unmöglich, für die Lage in Colorado andere Bezeichnungen zu finden als Aufruhr und Rebellion.

Warum die Rebellion? — Seit Mitte September letzten Jahres ist in den Bergbaubezirken Colorados ein Streik im Gange, der von der Western Federation of Labor angeordnet wurde, weil die Bergbaugesellschaften sich ihrem Verlangen, nur Mitglieder der Federation zu beschäftigen, nicht fügen wollten. Es wurden zu Beginn noch andere Forderungen aufgestellt, aber diese wurden von der „Closed Shop"-Forderung vollständig in den Hintergrund gedrängt. Tatsache ist, daß die Colorado Fuel & Iron Co. und einige andere Gesellschaften schon vor Ausbruch des Streiks die Forderungen der Western Federation, so weit sie bekannt sind, bewilligten: den Achtstundentag und Lohnerhöhungen, sowie den halbmonatlichen Zahltag; den besondern Wägemeister, und das Recht zu kaufen wo's beliebt. Tatsache ist aber auch, daß gerade gegen diese Gesellschaften der heftigste Kampf geführt wird, weil sie sich entschieden weigern, ihre Gruben und Werke zu „unionisiren".

Was immer auch früher noch mitgesprochen haben mag — jetzt ist die Unionfrage nicht nur die Hauptfrage, sondern die einzige Frage, um die es sich handelt. In der Unionisirungsfrage scheint aber die Western Federation of Miners in Colorado auf recht schwachem Boden zu stehen. Es mag nicht ganz zutreffend sein, wenn behauptet wird, daß 90 Prozent der Arbeiter der von der Western Federation of Miners bekämpften Grubengesellschaften von der Federation schlechterdings nichts wissen wollen, es kann aber gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die Bergbaugesellschaften keinerlei Schwierigkeit haben und hatten, so viele Leute, wie sie nur gebrauchen können, für ihre Betriebe zu bekommen und daß diesen Leuten die gebotene Arbeitsgelegenheit so schätzenswert erscheint, daß sie sich selbst von der damit verbundenen großen Lebensgefahr nicht abschrecken lassen, für die von der Western Federation of Miners verfehmten Gesellschaften zu arbeiten, und von den vielen Morden, Totschlägen, Brandstiftungen usw. sich nicht einschüchtern noch bewegen ließen, sich der Federation anzuschließen. Hat die Western Federation of Miners, gleichviel ob ihre Mitglieder nun, wie behauptet wird, nur 10 Prozent der Bergleute der betreffenden Bezirke ausmachen oder 50 oder 90 Prozent, das Recht, den Arbeitsbedürftigen und Arbeitslustigen das Recht auf Arbeit zu verweigern und ihnen mit Pulver und Blei vorzuenthalten?

Es mag sein, daß die Western Federation durch harte Maßnahmen der Grubengesellschaften zur Verzweiflung getrieben wurde; und es mag sein, daß die Staatstruppen Colorados sich schwere Fehler und Uebergriffe zu schulden kommen ließen, dadurch die Lage verschlimmernd. Dann wird es umso erfreulicher sein, daß nunmehr Bundestruppen den Wächterdienst übernehmen. Sie werden unparteiisch sein und ihre Gegenwart wird eine unparteiische und ehrliche Untersuchung ermöglichen, wird das Recht zur Geltung kommen lassen.

Rin in die Kartoffeln!

Es ist noch nicht so lange her, da warf die Oeffentlichkeit ein böses Auge auf die bescheidenen fliegenden Händler, die ihr schwankendes Fuhrwerk mühsam an Abfallkannen vorbei, über Aschehaufen und Konservenbüchsenansammlungen hinweg, durch engbrüstige Seitengäßchen steuerten und Obst- und Grünwaaren feilhielten. Man schrie laut nach der Polizei, und, da diese in solchen Fällen immer nicht „zuständig" ist, nach einer städtischen Verordnung, wenn ein ehrsamer Bürger in den letzten Stunden eines erquickenden Schlummers oder mitten im Nachmittagsschläfchen von dem herrlichen Gesang auf der Gasse hinter'm Hause gestört wurde. Das war ein Lärm, der nicht ertragen werden konnte und den allgemeinen sanitären Vorzüglichkeiten der Stadt in keiner Weise entsprach. Und da natürlich für den Grünwaarenhändler, der sein Geschäft nicht auf rollende Räder gesetzt hat, jenes Seitengassengebrülle nicht nur störend war, sondern gleichzeitig den Triumph der Konkurrenz bedeutete, — was Wunder, wenn jener bescheidene Mann als Belästigung empfunden und in den Augen der Bürgerschaft zu einer entthronten Größe herabgewürdigt wurde? Damals hieß es für ihn und seinen mageren Gaul: Raus aus den Kartoffeln! —

Heute heißt es: Rin in die Kartoffeln! Man will ihn wiederhaben, den armen Schlucker, man hat Sehnsucht nach seiner melodiösen Stimme, nach seinem klapprigen Klepper und der schwingenden Plane. Woher die Wandlung? Solche Umschwünge in der öffentlichen Meinung sind ja an sich nichts seltenes, und es ereignet sich öfters, daß Günstlinge plötzlich gestürzt und ebenso plötzlich wieder in alle Ehren eingesetzt werden, ohne daß ein triftiger Grund dafür zu erforschen wäre. Hier aber liegt ein Grund vor. Man hat ganz aus Versehen entdeckt, daß dieser einfache, mit Cents wuchernde Seitengassenhändler ein nicht zu unterschätzendes Glied in der Kette bildet, die von weit in der Ferne, aus dem Gemüsefeld des Farmers, nach dem Suppentopf der gnädigen Frau führt. Man hat herausgefunden, daß, wenn von der Erstellung städtischer Märkte, von der Entwicklung des Flußhandels, von dem Einandernäherbringen des Erzeugers und Verbrauchers, kurz von der Herabminderung der hohen Kosten des täglichen Lebens die Rede ist, man auch des fliegenden Händlers nicht vergessen darf. Er erhält also den aufmunternden Wink, wenn nicht den Befehl: Rin in die Kartoffeln!

Solche Dinge haben immer ihre zwei Seiten. Wenn man darauf aus ist, wirtschaftlich die Einzelexistenz zu fördern, muß es in jedem Falle einen geben, der profitirt, und einen, der den Schaden hat. Was dem einen mehr gegeben wird, muß erst dem andern genommen werden. So ist es auch hier, und dem Ladenhändler wird das Wiederauftauchen dieses Konkurrenten oder vielmehr seine öffentliche Anerkennung ganz wider den Strich gehen. Wenn er sich die Dinge aber richtig überlegen wollte, so würde er sich sagen, daß dieser Konkurrent ihm nicht die bestzahlende Kundschaft abnehmen kann, und daß sich der Kundenkreis des fliegenden Grünzeug- und Obsthändlers wahrscheinlich zu einem großen Teile aus Leuten rekrutiren würde, die auch so schon nicht zu den besten Ladenkunden gehört haben. Es würde sich also naturgemäß so etwas wie eine Terraintrennung herausbilden, so daß es in Wirklichkeit nicht zu ernstlichen Zusammenstößen der beiderseitigen Interessen, des schwankenden Karrens und des stattlichen Ablieferungswagens, kommen dürfte. Es ist klar, daß der fliegende Händler, der mit geringem Ertrag seines Geschäfts zufrieden sein kann, den ärmeren Teilen der Bevölkerung eine willkommene Erscheinung ist, und es ist andererseits nicht anzunehmen, daß bemitteltere Leute darum die Bequemlichkeit des Ladeneinkaufs oder der Telephonbestellung aufgeben werden. —

Der Ausfall wird also verschwindend sein, den der Ladenhändler erleidet. Aber auch wenn er größer wäre, sein unzufriedenes und beschwerdeführendes Murren hätte keine Begründung. Um das einzusehen, braucht er sich nur auf einen etwas höheren Standpunkt zu stellen, als der ist hinter seinem Ladentisch, vor der Kasse. Wenn die Gemeinde in irgend einer Gestalt, als Ausschuß, Stadtrat oder sonst etwas, über das Wohl ihrer Glieder beratschlagt, empfiehlt oder anordnet, so ist das Interesse einzelner Gruppen nur dann wahrzunehmen, wenn das auch im Interesse der Gesamtheit wünschenswert scheint. In dieser besonderen Frage aber ist die erste Anforderung, die für eine verständige Erledigung in Betracht kommt, die, daß dem Verbraucher diejenige Gelegenheit, seine Bedürfnisse zu decken, zu bieten ist, die er sucht. Und der fliegende Händler, der „Peddlar", ist für gewisse Teile der Bevölkerung eine solche Gelegenheit. —

Der geschäftliche Frieden braucht darum noch lange nicht in die Brüche zu gehen, wenn durch öffentliche Aufmunterung einem bescheidenen Konkurrenten ein bescheidenes Feld der Betätigung angewiesen wird. Dem vielgerühmten Geschäftsgenie des amerikanischen Geschäftsmannes, das doch auch der Ladenhändler entwickeln darf, wird es sicher gelingen, sich vor Schaden zu bewahren. Leben und leben lassen! Jener bescheidene Kaufmann von hinten herum wird ins Geschäft gehen mit dem begeisterten Schrei: Rin in die Kartoffeln!

Vor 67 Jahren.

Die englisch-amerikanische Presse zollt dem Verhalten des deutschen Kapitäns von Köhler Anerkennung und Dank, der von dem Kreuzer „Dresden" aus den Schutz der Amerikaner in Tampico so energisch in die Hand nahm, daß diese wohlbehalten nach Galveston befördert werden konnten, obwohl aufgeregte und zu allem fähige mexikanische Banden bereits das Hotel der Amerikaner stürmen wollten. Wie es heißt, hatte Admiral Mayo seine Schiffe aus der Tampicoer Flußmündung zurückgenommen, um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden. — Es dürften nicht immer deutsche Kreuzer bereit liegen, um den Schutz der Amerikaner zu übernehmen, und vor allem wäre das ausgeschlossen, wenn etwa der mexikanische Usurpator sein Versprechen brechen oder unfähig sein sollte, es zu halten, — die in Mexiko City noch weilenden Ausländer, vor allem die Amerikaner, vor der Wut des Volkes zu bewahren. Man rechnet darum in unserem Kriegsrat mit der möglicherweise auftauchenden Notwendigkeit, eine kleine Armee nach dem Herzen des Landes vorzustoßen, einer Notwendigkeit, die sich auch dann selbstverständlich einstellen würde, wenn aus diesem „Krieg" wirklich wirklicher Krieg werden sollte. —

Der Weg einer solchen Expedition würde geschichtlich vorgezeichnet sein, wie die New Yorker Evening Post erinnernd bemerkt, und unsere Soldaten würden ungefähr dieselbe Straße ziehen, die mit nur 12,000 Mann vor 67 Jahren General Scott gewählt hat, als er sich nach dreitägiger Beschießung von Vera Cruz zum Vormarsch auf Mexiko entschloß. Heute würde einem solchen Vorstoß dieselbe Bedeutung zufallen, die er damals hatte, obwohl in jenem Kriege bereits amerikanische Truppen die nördlichen Provinzen des Landes besetzt hielten. Am 8. April begann der Marsch in Richtung Puebla, eine Strecke, die heute die Eisenbahn durchfährt. Die Schlacht bei Cerro Gordo war siegreich, unter geringen Verlusten, die unblutige Einnahme von Japala am 15. Mai und des Felsennestes Perote kurz darauf schien die Bahn freizulegen. Aber hier erst, sozusagen auf halbem Wege, begannen die Schwierigkeiten, die den Erfolg des Zuges überhaupt in Frage stellten. Die natürlichen, geographischen und klimatischen Verhältnisse, mangelhafte Verbindung nach rückwärts, ferner die Schwächung durch den Abzug von 4000 Freiwilligen, deren Abenteuerlust verraucht war, endlich epidemisch auftretende Krankheiten gestalteten die Lage des forschen Führers äußerst kritisch. Glücklicherweise fehlte ein angriffslustiger und energischer Gegner. Im August entschloß man sich — man hatte etwa 10,000 Mann zusammen — zur Wiederaufnahme des Vormarsches, mit einem ähnlichen Bewußtsein, entweder zu siegen oder unterzugehen, wie es der Weltarmee des großen Korsen vorgeschwebt hat auf dem Marsche nach Moskau. Jede Verbindung war abgeschnitten. Aber die blutigen Siege bei Contreras, Churubusco und Molino del Rey machten die Einnahme der Hauptstadt verhältnißmäßig leicht.

Von den damals vorliegenden Bedingungen, mit denen zu rechnen war, mag sich, will man den Vergleich auf heute oder morgen anwenden, nicht gerade viel geändert haben. Schwierigkeiten, wie sie heute die Zerstörung der Bahnen und Brücken heraufbeschwören würden, wären wahrscheinlich schnell zu überwinden. Aber ein Gegner wird da sein. Denn wenn auch den großen Truppenmassen, die Huerta immer aufs Papier schreibt, einige Nullen fehlen dürften, eine Armee, die Widerstand leisten und energischer kämpfen würde, als Scott sie vor sich hatte, wäre ohne Zweifel vorauszusetzen. Man gesteht dem Usurpator militärische Fähigkeiten zu, und auch an trefflichen Führern, von denen die N. Y. E. P. in erster Linie Blanquet erwähnt, soll es ihm nicht mangeln. Das würde eine entschiedene Erschwerung des Vorhabens bedeuten, und die geographischen und klimatischen Verhältnisse haben sich so gut wie nicht geändert, d. h., man wird gerade in der jetzigen Jahreszeit mit den beiden karakteristischen Eigenschaften des mexikanischen Sommers zu rechnen haben, einer brennenden Sonnenglut am Tage, schneidender Kälte des Nachts. Die Regenperiode steht ebenfalls vor der Türe. — Es würde kein Spaziergang werden. Selbst die buntinternationale Expedition nach Peking wäre kaum vergleichsweise heranzuziehen, meint die E. P., und wenn auch der Mut und die Unternehmungslust des Amerikaners Großes zu leisten vermöchten, hier würden diese noblen Eigenschaften gewiß in vollem Maße benötigt werden. —

Durch unseren Blätterwald rauschen und tönen hellklingende Stimmen eines weitsichtigen Patriotismus, der schon von der nahe bevorstehenden Einverleibung des mexikanischen Ländchens in die Union fantasirt und der so tut, als ob sein und seiner Hintermänner Grund zum Kriege notwendig auch die Veranlassung sein müßte, daß die ganze Nation das Schwert zieht. Dem gegenüber ist es erfreulich und beruhigend, wenn sich auch andere Stimmen vernehmen lassen, ernst wägende, die nicht Lust zeigen, ein offenbares Recht durch egoistische Uebertreibung und Mißbrauch zu einem ebenso offenbaren Unrecht zu machen, die über dem Drang der Stunde nicht ihre Wichtigkeit vergessen! — —

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Getreidespeicher eingeäschert.

John C. Klein in Blue Island erleidet $25,000 Verlust.

Vermutlich durch Selbstentzündung entstand heute Morgen um zwei Uhr in dem John C. Klein gehörigen Getreidespeicher an der Vermont Str. und Süd Western Ave. in Blue Island Feuer. Im Nu stand der ganze, einen Flächenraum von 75 bei 75 Fuß bedeckende und drei Stockwerke hohe Bau in Flammen, und weithin schossen die Feuergarben, so daß John Link, der Leiter der freiwilligen Feuerwehr des Städtchens, von der Chicagoer Löschmannschaft Hilfe erbat, die auch sofort gewährt wurde. Wohl nur dem Eingreifen der Chicagoer Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das benachbarte Lagerhaus der Firma Klein & Schroth Packing Co. und eine Anzahl hölzerner Wohngebäude auf der anderen Straßenseite gerettet werden konnten, denn die Not war groß, als die Hilfsmannschaften eintrafen. Als das Dach des Speichers einstürzte, trat eine Anzahl Explosionen ein, und von neuem sprühte die feurige Masse nach allen Seiten. Herr Klein schätzt seinen Verlust auf $25,000. Etwa 16,000 Bushels Getreide wurden vernichtet. Die ganze Bevölkerung von Blue Island war Augenzeuge des Vernichtungswerkes.

Illinois Turnbezirk.

Zöglingswetturnen in Joliet am kommenden Sonntag.

Der Illinois-Turnbezirk wird am kommenden Sonntag in Joliet ein Wetturnen der Zöglinge aller Bezirksvereine abhalten. Aus Chicago werden sich außer den Zöglingen auch die Aktiven und die Damenriegen an der Fahrt nach Joliet beteiligen, welche am Sonntag Morgen um 8:20 Uhr mit einem Sonderzuge der Rock Island-Bahn auf dem La Salle Str.-Bahnhofe angetreten wird. Dem Zögling, der bei dem Wetturnen am besten abschneidet, winken ein Diplom und ein Kranz als Ehrenlohn, andere werden für eine gewisse Punktezahl Diplome erhalten.

Die Bezirkstagsatzung des Illinois Turnbezirks ist auf den 31. Mai in Peru festgesetzt, am 30. Mai, also am Gedächtnißtage, werden die hiesigen Teilnehmer dorthin über Starved Rock abfahren.

Dr. Jakob Frank geehrt.

Zu Ehren von Dr. Jakob Frank, der von Gouverneur Dunne zum Chefarzt der Illinoiser Milizen ernannt wurde, fand gestern im Hotel La Salle ein Bankett statt, an welchem sich eine Reihe der bekanntesten Aerzte der Stadt, sowie auch mehrere Vertreter der Nationalgarde beteiligten. Dem Gefeierten wurde ein mit Diamanten geschmückter Ehrensäbel überreicht.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Mordklage gegen die Chicagoer Wm. Grimes, Harry L. Nellis und P. K. Kelly, frühere Kupfergrubenwächter, wurde vom Richter Little zu Houghton, Mich., niedergeschlagen.

— 4 Einbrecher beraubten die Bank von Crocker & Co. zu Marva bei Decatur, Ill., um $200, nachdem sie den Nachtpolizisten gebunden und geknebelt; es gelang ihnen aber nicht, das Gewölbe mit Nitroglyzerin aufzusprengen. In einem Auto fuhren sie davon.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 2, Pittsburg 5; Boston 1, New York 3; Cincinnati 6, St. Louis 1. „American League" — Detroit 4, Chicago 1; Philadelphia 2, Washington 1. (Das Uebrige verregnet.)

— 3 Verwundete, als zu Danville, Ill., an der Station der Cincinnati, Hamilton & Dayton Bahn Bürgermeister Hance von Newman und der Drogist Calvin von Chicago auf einander feuerten. Calvin in die Brust geschossen, und sein Aufkommen zweifelhaft.

— Leiche, aus dem Rockport Friedhofe bei Cleveland ausgegraben, wurde als die von Rev. Patmont aus Milwaukee erkannt, — dem Prohibitionsprediger, der zu Westville, Ill., am 1. April verschwand. Nach Kenntnißnahme von den Umständen fand der Koroner, daß Patmont wahrscheinlich auf einem Güterzuge umgebracht, und der Leichnam abgeworfen worden sei. Polizei in Westville und in Cleveland verfolgt die Geschichte eifrig weiter.

— Auf der gemeinsamen Lohnskalakonferenz für die Illinoiser Grubenindustrie, in Peoria, stellten die Grubenbesitzer ihr Ultimatum an die Arbeiter. Sie verweigern rundweg die verlangte 4prozentige Lohnerhöhung im südlichen Felde; auch wollen sie von keiner Streitfallschlichtung durch Subdistriktkonvention wissen, außer wenn Grubenbesitzer und Grubenarbeiter des betreffenden Distrikts sich auf einen solchen Plan geeinigt haben.

Ausland.

— Nach Wiener Meldung von gestern spät Abends war der Zustand des Kaiserkönigs Franz Joseph unverändert.

— Gestorben zu Movries, Frankreich, Paul Revoil, welcher 1906 der Oberbevollmächtigte Frankreichs in der Algecieaskonferenz über Marokko war.

— Die irischen Nationalisten landeten bei Londonderry ebenfalls ein großes Waffenkargo, angeblich aus Amerika, erfolgreich, — ebenso wie die Feinde der „Homerule" in Ulster vorige Woche getan.

— Ex-Bürgermeister Ernesto Nathan von Rom wurde zum Ehrenbevollmächtigten Italiens auf der Panama-Pazifik-Weltausstellung ernannt und reist am 13. Mai nach New York ab.

— Parirt. — Herr von Borgendorf, ein heruntergekommener Lebemann, besucht ein billiges Restaurant und erkennt in dem schäbig aussehenden Kellner, der ihn nach seinen Wünschen fragt, einen ehemaligen Freund aus Tagen früheren Glanzes. — „Was, Brenthoff, du tust hier Kellnerdienste?" sagt er verblüfft. „Alle Wetter! So tief bist Du gesunken?!" — „Ja, alter Freund," erwidert der andere, „ich bin hier Kellner — aber — Gott sei Dank! ich esse hier nicht."

Großer Dollar-Schuh-Verkauf Donnerstag!

Tausende Paare Männer-, Damen- und Kinderschuhe sind in diesem großen geldsparenden Verkauf eingeschlossen. Größere Werte als je zuvor werden geboten, darunter hunderte von Paaren, die früher bis zu $3.00 kosteten.

Feine Dreß-Schuhe für Damen, in Tan, Russia Calf, Patent Colt, Dull Calf, schwarzem Velvet, schwarzem Suede, weißem neuem Buck, Patent Colt mit neuen Buck Tips. Schnürschuhe für Damen, 1 u. 2 Strap Pumps, Colonials und Oxfords mit leichten oder schweren Sohlen. Zu haben in weißem, pink, blauem oder in schwarzem Satin, Patent Colt, Tan Russia Calf, Dull Kid sowie schwarzem Velvet, in allen neuesten Styles.

$1

Haus-Slippers für Männer, in Tan sowie schwarzem Kid, handegewendet, Everett und Opera Styles. Mädchen-Schuhe, Patent Colt, mit Tuch- oder Leder-Oberteilen, Dull Calf, weißem Canvas und Vici Kid. Niedrige Schuhe für Mädchen, Patent Colt, Dull Kid u. Velour Calf in Baby Doll und 1 Strap Stabs. Schnür- und Knöpfschuhe für größere und kleine Knaben.

Victoria Waisting, vom ganzen Stück — wer 12½c — Yard zu 5c

DOUBLE GREEN STAMPS THURSDAY
LINNING & CO
3239-3745 LINCOLN AVENUE

Cotton Kleiderstoffe — Voiles, Crepes, Ratines, Ricecloth, Chiffons, Yard, 9½c

Stickereien — vier prächtige Partien morgen zum Verkauf zum halben Preis u. weniger

Partie 1. Hamburg Stickereien, Edgings und Einsätze, vorzügl. Auswahl in prachtvollen Mustern, alles reg. 8c Werte; Donnerstag, Yard ... 3½c

Partie 2. Hamburg Stickereien Edging u. Einsätze, in einer Auswahl populärer Breiten bis zu 5 Zoll, reg. 10c und 12½c Werte, Yard ... 5c

Partie 3. 200 Stücke feine Hamburg und Nainsook Stickerei, Edgings, Einsätze, Beadings, Bandings — Werte bis 19c — speziell ... 10c

Partie 4. Corset Cover Stickerei, 18zöll. Hamb. Flouncing in einer vorzügl. Ausw. beliebter Muster, reg. zu 19c verkauft, markirt, Yard ... 12½c

Neue Waists, 98c. Sehr feine Voiles und Crepes, hoher und niedriger Hals, viele mit neuen Drop Schultern, 25 elegante Styles zur Auswahl, speziell ... 98c

$1 Hauskleider, 69c. Karrirt, gestreift und einfache Ginghams, viele mit Dutch Hals, reg. $1 Werte ... 69c

Ganzseidene Messaline Unterröcke, mit breiter Flounce, alle die vorherrschenden Schattirungen ... 1.69

Crepe Kimonos 79c. Prachtvolle Kleider aus Pacific Serpentine Crepe, besetzt am Hals, Waist und Aermeln mit guter Qualität Sateen ... 79c

$17 Gesellschaftskleider 12.98

Seide Messaline Kleider f. Damen, in Weiß, Blau, Pink und Canary, mit Allover Lace Tunics, beliebteste Kleider der Saison f. Empfänge, Parties u. s. w., $17 Werte — zu ... 12.98

Dreß Skirts, 1.29. Diagonal Serge Skirts für Damen und Mädchen, in dem beliebten Hell- und Dunkelgrau, Peg Top und Tier Effekte, speziell für diesen Verkauf ... 1.29

Garn. Hüte, 4.95. Hübsche Ausw. moderner Hemps, Milans u. Seide Braids Blau, Braun, Tan, Grün, Schwarz, Navy garnirt mit Ostrich, Blumen und Band, Werte bis zu $8.00 ... 4.95

Ungarn. Facons. Beliebte neue Milans sowie Hemps, Leghorns, Tuscans, u. Chips, fancy Braids — Style für Jung oder Alt — speziell markirt — aufw. von ... 98c

Hüte frei garnirt. $1 Glacehandschuhe 89c.

Gladstone-Kragen, 25c. Unvergleichl. Ausw. dieser beliebten Kragen, für das Spätfrühjahr und Frühsommer — speziell ... 25c

$3 Spitzen-Gardinen, 1.98. Nottingham Spitzen-Gardinen, alle 3 Yds. lang, in Weiß, Ivory und Arabia — in diesem Verkaufe, speziell, das Paar zu ... 1.98

Gardinenstoffe. 36-zöll. Gardinen-Scrim, weiß u. Arabia, reg. 12½c Qual., Yard ... 6¾c. 36zöllig. Gardinen-Madras, weiß und Arabia, reg. 29c Qual., Yd. ... 15c

Norfolk Knaben-Anzüge, 2.25. Beliebte graue Mischungen, pleated Rücken, Gürtel aus demselben Stoff — Knicker Hosen, Größen 7 bis 17, speziell, per Anzug ... 2.25

Folding Go-Cart, 6.95. Hochfeine, geräumige Cart, hohe Holzseiten, wattirter Sitz, Rücklehne, nickelplatt. Side Fenders, Schirm und schwere Rubber Tires, billig zu 9.50 — speziell ... 6.95

Die wunderbar herabgesetzten Preise an Drogen werden Donnerstag den Großen Laden wieder auffüllen

Cuticura-Seife. Cuticura Seife, reguläres 25c Stück speziell markirt für die Eröffnungswoche, das Stück ... 16c

Armour's Sylvan Toilette-Seife — sechs Floralaromen, hochfein parfümirt und den Empfindlichsten angenehm — Schachtel von 3 Stücken ... 10c

Jap Rose Seife. Ideal für das Bad u. Shampoo, reinigt und erfrischt; schäumt sofort, Stück zu ... 6c

Was man für 10c Donnerstag hier kaufen kann

1 Flasche Toilet Water ... 10c
1 Flasche Violet Water ... 10c
1 Flasche Rose Water ... 10c
1 Flasche Lilac Water ... 10c
1 Flasche Bay Rum ... 10c
1 Flasche Violet Witch Hazel ... 10c
1 Flasche Hair Tonic ... 10c
1 Flasche Shampoo ... 10c
1 Schachtel Face Powder ... 10c
1 Schachtel Rouge ... 10c
1 Flasche Tooth Wash ... 10c
1 Tube Tooth Paste ... 10c
1 Schachtel Rice Powder ... 10c
1 Flasche Almond Cream ... 10c

10c

25c Aromatic Cascara ... 10c
Lydia Pinkhams Veg. Comp. 59c
½ Pfd. echtes Boric Acid ... 10c
4 Unz. Camphorated Oil ... 10c
4 Unz. echtes Castor Oil ... 10c
Peruna, Flasche ... 59c
2 Unz. Sweet Spirits Nitre ... 10c
2 Unz. Rochelle Salts ... 10c
6 Unz. echter Bay Rum ... 10c
25c Pack. Seidlitz Powders ... 10c
1 Pt. Peroxide Hydrogen ... 10c
2 Unz. Essence Peppermint ... 10c
4 Unzen echter Grain Alkohol 10c
½ Pt. echtes Witch Hazel ... 10c

Dr. KURZON bei Linning & Co.
14karätige vergoldete Rahmen, mit Bi-Focal (für die Entfernung und zum Lesen) Linsen, vollständig ... $2.50
Rahmen sind für 20 Jahre garantirt. Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht.
Periscopic-Linsen ... 90c
Eine gute Untersuchung frei!

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Superior 8313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute Abend 8 Uhr:
„Das Jungfernstift"
Große Ausstattungsposse mit Ballett, in vier Akten, von Jean Gilbert.
Morgen Abend: „Das Jungfernstift".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

MEXIKO
Land und Leute, Sitten und Gebräuche, Entstehung und Geschichte der Republik. Reich illustrirt und ausführlich geschildert, von G. A. Ritter. Nebst Schilderung anderer amerikanischer Staaten, 564 Seiten, mit mehreren hundert Original-Illustrationen versehen. Gebunden. Preis ... $1.50
Landkarte von Mexiko ... 15c
Atlas des Kriegsschauplatzes ... 25c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Frederick J. Gabriels

am Montag, den 27. April, im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Mitglied der Lincoln Park Loge Nr. 611, A. F. & A. M.; Lawn Chapter Nr. 205, Chicago Commandery Nr. 19; Medinah Temple A. A. O. N. M. S.; Knights of Maccabees, Tent Nr. 28; Lincoln Turn-Verein; Gesangverein Harmonie. Früherer Hilfs-Feuerwehrchef des Chicago Feuer-Departements. Beerdigung am Donnerstag, den 30. April, vom Trauerhause, 937 George Str., um 2 Uhr Nachmittags, nach der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper Place, um 2:30 Nachmittag, von dort mit Kutschen nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Gabriel, Gattin.
Harold J., Sohn.
Carles, Gabriel und Karolina Schnardt, Geschwister.
Julia Gabriel, Schwiegertochter.
Ruth u. Harold Jr., Großkinder.
Crescentia Gabriel, Schwägerin.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Großvater

John Petri,

Gatte der verstorbenen Christina Petri und Vater des verstorbenen John Petri, im Alter von 73 Jahren 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 217 W. 22. Str., mit Autos nach Oakwoods statt. Tief betrauert von

John A. Petri, Enkel, nebst Verwandten.

Altmeister der Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Ida Mayer geborene Bauscher

(Gattin des verstorb. Christ. Mayer, Schwiegermutter des verstorb. John F. McMahon) im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4756 S. Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, dann nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Anna Mütter-Vereins, St. Colette Court Nr. 411, W. C. O. F., St. Augustinus Zweig Nr. 792, L. C. B. A., Ladies Auxiliary Cosmopolitan Sick Benefit Society, Louise Damen-Verein und des Südseite Schwäbisch-Badischen Frauen-Unterstützungsvereins. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Clothilda McMahon, Henry A. und Nicholas D. Mayer, Kinder.
Frau Clara Mayer geb. Lozeau, Frau Effie Mayer geborene Fitzgerald, Schwiegertöchter. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Mathilda Juthmann geborene Schuri

am 27. April 1914 im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung des Sohnes, 1156 S. Humphrey Ave., Oak Park, Ill., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Juthmann, Mathilda Nemec, Kinder.
Robert und Harriet Nemec und Andrew Juthmann, Enkelkinder.
Louise Bischoff, Annie Schuri und Emma Walter, Geschwister.

dimi

Todesanzeige.

Südseite Schwäbisch-Badischer Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ida Meyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, vom Trauerhause, 4756 Laflin Str., nach der St. Augustinakirche, von da mit der Grand Trunk Bahn von 49. Str. und Ashland Ave. nach dem St. Marien-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Frieda Gauger, Präsidentin.
Amelia Hilger, Prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Otto Hanert Jr.

am 28. April 1914 im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2922 Emerald Ave., mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Hanert, geb. Laddy, Gattin.
Otto und Mary Hanert, Kinder.
Frau Helen Giese, Frau Louisa Brückner, Henry, Charles und Herman Hanert, Geschwister.

mido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

William Brinck

im Alter von 71 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachmittags, von W. F. Schmidts Kapelle, 3960 Elston Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Brinck und Mabel Wolfgram, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Ida Mayer

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 30. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4756 Laflin Str., nach der St. Augustine-Kirche, von da nach dem St. Marien-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmine Wagner, Sekretärin.

Danksagung.

Für die überaus große Beteiligung an der Beerdigung unserer lieben Tochter und Schwester

Margaret Goebert

sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. Auch für die vielen Blumenspenden und für den schönen Gesang des Sängerquartetts der St. Gregoriuskirche ebenfalls unseren Dank.

Familie Goebert.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren vielen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank aus für die reichen Blumenspenden und für die herzliche Teilnahme während des kürzlichen Todesfalls in unserer Familie.

Herr und Frau Lux, Töchter und Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Christina Herzog geborene Schmidt

am 27. April, um 1:15 Nachm., im Alter von 22 Jahren, 7 Monaten und 5 Tagen gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 30. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 11728 Yale Ave., und um 2:00 Uhr von Bethelkirche, 114. und State Str., von da nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Herzog, Gatte.
Earl Herzog, Sohn.
Frau Augusta Schmidt, Mutter.
Marie Cole und William Schmidt, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Gesangverein Harmonie.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Frederick J. Gabriels

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. April, vom Trauerhause, 937 George Str., um 3 Uhr Nachmittags. Die Sänger sind ersucht, sich bei Charlie Oswald, 3948 N. Clark Str., zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder das letzte Lied zu weihen.

Paul Wenzel, Präsident.
Charles Wetterling, Sekretär.

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge die Trauernachricht, daß unser beliebter Bruder und Altmeister

John Petri

nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Loge versammelt sich am Freitag, den 1. Mai 1914, 1 Uhr Nachm., in der Logenhalle, um dem dahingeschiedenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung auf dem Friedhof Oakwood.

Franz Jacobeit, Ehrw. Meister.
Wm. Tudenbostel, Sekretär.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Shirkowsky

am 28. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, punkt 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 828 W. Chicago Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Shirkowsky, Gattin.
Dora, Augusta und Lena, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Gatte

Henry Dorner

nach kurzem aber schwerem Leiden am 8. April sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung fand statt am 1. Ostertag in Berlin, Deutschland. Dieses zeigt tiefbetrübt an, die trauernde Gattin:

Emma Dorner.

dimi

25 Jahre Freimaurer.
Erlebnisse und Enttäuschungen eines alten Logenbruders, von O. Willim ... 35c
Was muß man von der Freimaurerei wissen? Eine allgemein verständliche Darstellung des Ordens ... 35c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abzahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
ROBIE'S BEAUTY SHOW
Preise — Mats., 15c bis 75c. Abends 25c bis $1.

REPUBLIC THEATRE
3916 LINCOLN AVE.
1 Block südlich von Irving Park Blvd.
Jetzt unter neuer Verwaltung. — Die neuesten und besten Bilder. — Tango-Kontest heute Abend.
Ira J. Jackson, Manager.
ap29mifrson1m

Farm-Heimstätten in Clark County, Wisconsin.
30,000 Acker
von unkultivirtem gut Over Land. Clark County führt in Ernten u. Milchgeschäft. Unser Vorschlag gilt für Männer, welche ein Heim und eine Gelegenheit zur Unabhängigkeit suchen. Wir verkaufen auf leichte Abzahlungen. — Agenten verlangt.
LAKE STATES LAND CO.
604 Otis Bldg., Chicago, Ill.
ap22-30m

Dietrichs Cafe und Konzert-Pavillon

835 W. North Ave.

Ecke Clybourn Ave. und Dayton Str.

HEUTE ABEND um 8 UHR:

Zweiter Abend des venetianischen Volksfestes unter dem Titel

„Eine Woche in Venedig"

Das größte Fest der Saison

Mandolinen-Konzert. — Venetianische Gesänge. — Echte italienische Getränke. Speisen von italienischem Küchenchef. — Italienische Kappen für Damen und Herren.

Tische können schriftlich oder telephonisch (Lincoln 6145) bestellt werden.

famodimidofa

Lokalbericht.

Goethedenkmalfonds.

Aufruf zu weiteren Beiträgen. — Beteiligung am Festzuge.

An das Deutschtum!

Am 13. Juni wird das herrliche Goethedenkmal im Lincoln Park in feierlicher Weise enthüllt werden. Ein Kunstwerk ersten Ranges, wird es nicht nur den größten Dichter und Denker unseres Volkes verherrlichen, sondern auch den Beweis liefern, daß die deutsche Kunst der Gegenwart sich zu hoher Blüte entfaltet hat.

Der Widmung eingedenk, die am Sockel der symbolischen Hauptfigur zu lesen sein wird, sind die Leiter des Werkes von dem Gedanken ausgegangen, daß die Deutschen von Chicago allein und ohne jede fremde Beihilfe die Mittel zu dem Denkmal liefern sollen.

Mit der vom Schwabenverein gestifteten Stammsumme von $15,000 ist schon ein bedeutender Betrag gesammelt worden, der aber zur Deckung der Kosten des Denkmals und seiner Einweihung bei weitem noch nicht genügend ist.

Der unterzeichnete Ausschuß, der es übernommen hat, sich um die Aufbringung des noch fehlenden Betrages zu bemühen, wendet sich daher in dieser Weise an das Deutschtum und seine Vereine mit der Aufforderung, zu dem Denkmalfonds beizusteuern.

Beiträge sind an den Schatzmeister, Charles H. Wacker, 134 S. La Salle Straße, zu senden, und deren Empfang wird in den deutschen Zeitungen regelmäßig bescheinigt werden, wie es in der nachstehenden Liste über die bis jetzt gezeichneten Beträge geschieht.

Der Finanzausschuß:
Dr. Otto L. Schmidt,
Charles H. Wacker,
Gustave F. Fischer.

Schwabenverein, $15,000; C. F. Gunther, $1000; Hermann Paepcke, $1000; Harry Rubens, $1000; Wm. C. Seipp, $1000; Fritz Glogauer, $1000; F. J. Dewes, $1000; Frau C. Seipp, $1000; Otto L. Schmidt, $1000; Frau Augusta Lehmann, $1000; Charles H. Wacker, $1000; Horace L. Brand, $1000; Thies J. Lefens, $1000; Edward G. Uihlein, $1000; Julius Rosenwald, $1000; Levy Mayer, $1000; E. G. Halle, $500; Joseph Theurer, $500; Rudolf Brand, $500; Paul und Wm. Schulze, $500; Jacob Birk, $500; Conrad Fürst, $500; „Zum Gedächtniß von Julius Rosenthal", Frau Julius Rosenthal, Frau George Pick und Lessing Rosenthal, $500; Frau Johanna Moritz Loeb, $500; Joseph Schaffner, $500; Julius W. Loewenthal, $500; Frederick Bode, $500; Theodore A. Kochs, $500; H. A. Langhorst, $250; Alma S. Hay, $250; Verein Deutsche Presse, Chicago, $250; E. W. Wagner, $250; Henry L. Frank, $250; Paul Tietgens, $150; Dr. Ernst Saurenhaus, $100; Carl Beil, $100; Gustave F. Fischer, $100; Edwin J. Mosser, $100; Harry Rubens, Jr., $100; John George Graue, $100; Dr. Henry Banga, $100; Arthur Holinger und Eugene Hildebrand, $100; Fritz von Frantzius, $100; Oscar Mayer, $100; Chas. F. Grey, $100; E. Lowitz, $100; A. W. Huber, $100; Dr. L. E. Frankenthal, $100; Eugen Niederegger, $100; Otto C. Schneider, $100; Fred. M. Schmidt, $100; Richard E. Schmidt, $100; Dr. Louis E. Schmidt, $100; Henry Bartholomay, $100; Chas. Christmann, $100; Frau A. E. Leicht, $100; Geo. C. Prussing, $100; Hermann Rendtorff, $100; Ernst Heldmaier, $100; Chas. L. Bastian, $100; Karl Bitter, $50; Munich Studio, $50; Moritz Mecklenburg, $50; W. G. Andersen, $50; August Blum, $50; Wm. Legner, $50; F. J. Tritschler, $50; Albert Breitung, $50; Wm. N. Eisendrath, $50; Fritz Goetz, $50; Wm. L. Koehne, $50; William Schmidt, $50; Frau M. A. Meyer, $25; H. Zitzewitz, $25; Konkordia Hain der Druiden, $25; Cafe Brauer, $25; Geo. A. Christmann, $25; Felix Rotz, $25; Geo. A. Schmidt, $25; Adolph L. Scheeninger, $25; Ferdinand Walther, $25; Theodore Wild, $25; Arthur Herez, $25; H. Elkan, $25; Henry Kau, $25; A. Kroch & Co., $25; Louis O. Kohtz, $25; J. E. Siebel Sons Co., $25; Peter S. Theurer, $25; Wm. Boldenweck, $25; Chas. W. Tegtmeyer, $25; Dr. Ph. H. Matthei, $20; Fr. Schapper, $20; Ernst A. Tietgens, $20; E. W. Kalb, $20; Wm. Mannhardt, $15; U. N. W. Bürgerverein, $10; Gustav Bark, $10; Emil G. Beck, $10; Henry Beneke, $10; Wm. H. Laiblein, $10; August Lueders, $10; Louis Suetz, $10; Joseph Schneible, $10; Adolph Traub, $10; William Boeppler, $10; Michael F. Girten, $10; Julius Goldzier, $10; Fridolin Pabst, $10; John W. Weecard, $10; Oscar Kuehne, $5; Geo. Landau, $5; C. J. Stierlen, $5; Fritz Hurmann, $5; Dr. Karl Wagner, $100; Louis Guenzel, $100; Ludwig Holzschuh, $50; Ferdinand Hotz, $50; Dr. C. Kabell, $25; Albert Kuhlmey, $25; Wm. A. Birk, $25; Adolf Schoepflin, $25; Geo. W. Claussenius, $25; Moritz Freytag, $25; Karl Gallauer, $25; Chas. C. Breyer, $10; Dr. A. Hehm, $10; Fred. Kaempfer, $10; D. C. Bahha, $10; Adolf Georg, $10; Adam Kreuter, $10; David J. Braun, $10; Ernst G. Kußwurm, $10; Paul Hohagen, $5.

Beteiligung am Festzuge.

Alle Vereinigungen, in denen Deutsch gesprochen wird, deren Mitglieder deutsch-österreichisch-ungarischer, schweizerischer und luxemburgischer Abstammung sind, und die sich bisher noch nicht zur Beteiligung an dem allgemeinen großen deutschen Festzuge am Tage der Enthüllung des Goethedenkmals, Samstag, den 13. Juni, Nachmittags, angemeldet haben, sind ersucht, das bisher Versäumte bald nachzuholen.

Da erwartet wird, daß etwa 400 größere und kleinere Vereine, Klubs, Logen usw. in Reih' und Glied marschiren werden, so bedarf es sorgfältiger Vorkehrungen, um die Aufstellung einer solchen Masse, die Marschroute und dergleichen zu bestimmen. Alle Anmeldungen bitte zu adressiren: Ernst Kußwurm, Sekretär, 717 City Hall Square Bldg.

Eugen Niederegger,
Präs. des Goethedenkmal-Komitees.
Hermann Paepcke,
Präsident des Festausschusses.

Was Chicago not tut.

Georg A. Schilling wird heute Abend einen interessanten Vortrag halten.

Die „Greater Chicago Federation" wird heute Abend im West Chicago Freimaurertempel, 12 S. Oakley Boulevard, ihr erstes Jahresbankett abhalten, zu welchem die Vertreter von mehr als fünfzig Geschäftsleuteverbänden zu Gaste geladen wurden. Preston Bradley, der Pastor der Wilson Ave. Peoples Kirche, wird dabei auf die durch gemeinsame Arbeit erzielten Erfolge hinweisen, während George A. Schilling, der Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, das Thema „Was Chicago not tut" behandeln will.

Ueberrascht seinen Kameraden. „Bei einer Zusammenkunft verschiedener Vereine, welcher ich vor Kurzem in Boston beiwohnte," schreibt Herr Paul Hoffman, 134 Brock St., Manchester, N. Y., „traf ich Herrn Helman von Middletown, N. J., einen meiner alten Kameraden aus dem deutsch-französischen Kriege. Als ich ihn das letzte Mal sah, war er leidend und sah kränklich aus. Ich war jetzt über sein Aussehen überrascht, denn er war stark und gesund. Als ich ihn fragte, was diese Aenderung hervorgerufen habe, erzählte er mir von Ihrem Alpenkräuter, und was das für eine wundervolle Medizin sei. Ich war erstaunt. Ich hatte wohl in Zeitungen von dem Alpenkräuter gelesen, aber muß gestehen, daß ich kein Vertrauen dazu hatte, sondern es nur für einen „Medizin-Schwindel" hielt. Ich sagte dies auch meinem Freunde, und er erwiderte: „Du bist töricht, werfe Deine Zweifel fort und versuche es an Dir selbst." Ich habe mich folglich entschlossen, einen Versuch zu machen; darum meine Bestellung."

Forni's Alpenkräuter hat viele Ungläubige, die krank und in Verzweiflung waren, zu Freunden gemacht, indem es ihnen eine vorzügliche Gesundheit gebracht hat. Es ist keine Apotheker-Medizin. Spezial-Agenten liefern es dem Publikum. Wenn Sie keinen Agenten in Ihrer Nähe kennen, schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Aus Vereinskreisen.

Der Thüringer Verein wird am kommenden Sonntag in Knuths Halle, Ecke Lincoln Ave., Robey Str. und Irving Park Boul., einen Familienabend abhalten. Es sind dazu Vorkehrungen getroffen worden, welche den Teilnehmern angenehme Unterhaltung in gemütlicher Gesellschaft zusichern. Der Verein hofft, recht viele seiner Freunde an dem Abend um sich versammelt zu sehen. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr angesetzt, die Eintrittsgebühr auf 25 Cents für Herr und Dame.

Ein großes Fest wird am Sonntag, dem 24. Mai, in Folz' Halle an North Ave. und Larrabee Str. gefeiert werden. Der Bayrisch-Amerikanische Verein bereitet für jenen Tag die öffentliche Installirung der Beamten seiner sämmtlichen zehn Sektionen vor, welche mit eindrucksvoller Feierlichkeit vor sich gehen wird. An die Zeremonie wird sich ein großer Ball schließen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Beteiligung an der Veranstaltung eine der Bedeutung des Tages und der geselliger Unterhaltung entsprechende werden wird. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

— Verteidigt. — Tourist (im Gebirge): Der Braten ist ja furchtbar zäh, den kann man ja gar nicht beißen! —Freund: Der Braten is a net zäher wie an anderer, aber du hast koane g'scheidten Zähn' net!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf von ausgedehntem Besitz auf der Südwest- und Westseite.

Michael J. Flynn hat bei einer Teilung von Grundbesitz ein Stück Land vono fast acht Acres, umgrenzt von 78., 79. Laflin Str. und S. Ashland Ave., für $52,000 erstanden.

William H. Fitch und Frank H. Kimball von Rockford, Ill., haben an Edward J. Haley 20 Acres Land an der Südwestecke von Rockwell und W. 69. Str. für $23,000 verkauft. Der Käufer will Bungalows bauen, die Straßen verbessern und das Eigentum dann in den Markt bringen.

Isidor Eisendraht hat das zweistöckige Holzgebäude 227 S. Halsted Str., zwischen Quincy Str. und Jackson Boul., an den Besitzer des angrenzenden Jacksonhotelgebäudes, Frank Hunt, für $25,000 verkauft. Das Grundstück hat 25 bei 100 Fuß.

Frau Maud Morris Schwab hat das Eigentum an der Nordwestecke von Forest Ave. und 35. Str., 125 bei 123 Fuß, für angeblich $30,000 an Israel Cohen verkauft.

Daniel J. O'Connor hat an George A. Buzany das Eigentum an der Südwestecke von Halsted und 47. Str., 72 bei 125 Fuß, für $40,000 verkauft. Ein zweistöckiges und ein einstöckiges Gebäude stehen auf dem Grundstück.

Francis Bachofen hat an Harry M. Engelstein & Co. das Grundstück 6203—9 S. Halsted Str., 75 bei 125 Fuß, auf 15 Jahre für $3300 vermietet. Die Mieter sind verpflichtet, einen Teil der Baukosten des Theater- und Geschäftsgebäudes zu tragen, welches für $30,000 gebaut werden wird.

Richard S. Brage hat an Karl Mantzer das Mietshaus in N. Irving Ave., 50 Fuß südlich von Ainslie Str., 60 bei 124 Fuß, Ostfront, mit $18,600 belastet, verkauft.

Evelyn G. Houghton hat an Phil. Luber das Eigentum in Lawrence Road, 50 bei 130½ Fuß, Südfront, mit $15,700 belastet, verkauft.

Die United States Barber Furniture Manufacturing Company hat an Henry O. Klein das Eigentum an der Südwestecke von Western Ave. und Ohio Str., 100 bei 126 Fuß, mit $15,000 belastet, für $125,000 verkauft.

Die American Printers Roller Co. hat das vierstöckige Gebäude 316—20 W. Grand Ave. von W. A. Wieboldt & Co. auf 10 Jahre für $43,000 gemietet.

Edgar H. Uihlein hat an die J. P. Larson jr. Gum Company das fünfstöckige Gebäude an der Nordostecke von La Salle und Illinois Str. für $15,000 vermietet.

Anthony J. Pappas hat an John Gengis und Willian Panas einen Teil des Ladens 183—185 W. Madison Str. für $27,750 auf einen längeren Zeitraum vermietet.

Sol. Rubin hat an Samuel Brown und Isaak Jaffe die Baustelle in Grenshaw Str., 117 Fuß westlich von St. Louis Ave., 250 Fuß Front, mit $7100 belastet, verkauft. Der Käufer will ein Mietshaus für $90,000 bauen.

S. Yondorf & Co. haben der Lake Str. Manufacturing Company auf das Eigentum an der Nordwestecke von Lake und Peoria Str., 200 bei 152 Fuß, mit sechsstöckigem Fabrikgebäude, $100,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Konzert Chatroop-Wiederhirn.

Den Beifall eines zahlreichen Publikums erwarben sich gestern Abend in Martines Halle zwei junge Chicagoer Künstler, Fräulein Lotta Chatroop und Herr John Wiederhirn. Eine der rühmenswertesten Eigenschaften der Sängerin, welche Studien in Deutschland mit Erfolg betrieben hat, ist ihre außerordentlich klare, deutliche Textaussprache, die den Hörer jedes Wort verstehen läßt. Ihren etwas dunkel gefärbten, angenehm klingenden Mezzosopran versteht Frl. Chatroop frei aber noch nicht mühelos zu verwenden; die Auffassung ist klar, gefestigt und offenbar das Ergebniß ernsten und verständnißvollen Eindringens in den Geist ihrer Aufgabe, dagegen lassen Tongebung und Atmungstechnik noch mitunter an Sicherheit zu wünschen übrig, auch hat die Stimme ihre volle Reife und Ebenheit noch nicht erreicht. Man gewinnt jedoch den Eindruck, daß die junge Sängerin mit ganzer Seele bei der Sache ist. Von ihren Vorträgen können die Arie aus Gounods „Königin von Saba", Schumanns „Mondnacht", die Brahmsgruppe und der Zyklus „Summertime" von Ronald als besonders gut gelungen bezeichnet werden.

Herr Wiederhirn ist ein erfolgreicher Schüler des „Chicago Musical College" und von echt künstlerischem Geiste beseelt. Er begleitete die Gesänge mit feinem Takt und spielte das Mendelssohn-Lisztsche „Auf Flügeln des Gesanges", die Rigolettophantasie von Verdi-Liszt und Chopins Scherzo, Op. 31 mit brillanter Technik und schöner Phrasirung.

Personalnachrichten.

— Jakob Hirsch, einer der Gründer der Hirsch-Wickwire Company, welche Nr. 345 W. Van Buren Straße ein Kleidergeschäft betreibt, ist gestern in der Wohnung seiner Tochter, Frau J. H. Schmaltz, 4949 Woodlawn Ave., im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war aus Kreuznach in Deutschland gebürtig und kam bereits 1875 nach Chicago, wo er seither ansässig war. Außer der genannten Tochter hinterläßt er einen Sohn, Harry J. Hirsch. Beerdigung morgen auf dem Friedhof Mount Maariv.

— Sonderbare Ausrede. — Schutzmann, zu einem Strolch: Daß ich Sie nicht noch einmal beim Fechten erwische! — Aber, Herr Wachtmeester, es heißt doch: „Das Leben ist einKampf." Na, und in eenem Kampf muß man doch fechten!

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Die deutsche Theatersaison nähert sich ihrem Ende. Dank der vortrefflichen Leitung können wir behaupten: „Wir haben uns durchgewurstelt!" Es wird soviel von der Blütezeit und dem Niedergang der deutschen Bühne in Amerika geredet, und die Hauptschuld wird den Theaterdirektoren zugeschoben. Mit Unrecht. Die Ursache liegt darin, daß sich die deutschen Einwanderer geändert haben. Die Deutschen der früheren Zeit wanderten aus, weil sie in Amerika „das Land der Freiheit" sahen, sie waren Idealisten. Heutzutage haben wir es mit zwei verschiedenen Klassen von Einwanderern zu tun: Deutsche, die glauben, sie könnten sich hier ein Vermögen erwerben, und Deutsche, die die Not herübergetrieben hat. Von unseren Landsleuten letzterer Art, die in Armut aufgewachsen sind, können wir nicht erwarten, daß sie sich sofort für das deutsche Theater begeistern, und die der ersten Art sind zu sehr abgehetzt. — 20 Prozent der Theaterbesucher sind Kunstfreunde, die übrigen gehen ins Theater, weil sie Deutsche sind, oder weil sie sich amüsiren wollen. Und wenn nun eine als Benefizabend aufgeputzte „Hamlet"-Aufführung vor ausverkauftem Hause stattfindet, oder wenn eine als Wohltätigkeitsfest arrangirte Goethefeier gut besucht war, so ist das noch lange kein Beweis dafür, daß ein zahlreiches kunstsinniges Publikum vorhanden ist. Die Karnevalstimmung während der „Weber"-Vorstellung, das Gekicher, wenn betrunkene oder schwachsinnige Personen in einem Drama auftreten, die Unterhaltung seichter Art, das alles zeugt dagegen. Ein kunstsinniger Theaterfreund sollte schon außerhalb des Theaters im persönlichen Verkehr Freunde und Bekannte für die Kunst zu begeistern suchen. Es hat keinen Zweck, mittels Reklame (neue Inszenirung, große Sensation u. s. w.) die Verständnißlosen ins Theater zu locken, wenn ein besseres Stück gegeben wird. Diese müssen mit Operetten und Stücken wie „Alt-Heidelberg" abgespeist werden. Durch das geräuschvolle Gebahren der Besucher letzterer Gattung werden nur die wirklichen Kunstfreunde aus dem Theater hinausgetrieben.

Achtungsvoll,
Ein Theaterbesucher.

Französisches Seelenleben.

Dem Berliner Lokalanzeiger schreibt sein Korrespondent aus Paris unter dem 10. April:

Wenn jemals eine Affäre dazu verführte, moralische Schlußfolgerungen zu ziehen, den Einzelfall im Lichte des Gesammtlebens der Nation zu betrachten und den Versuch zu machen, ihn in die ihm dort gehörende Stelle einzurücken, so ist es die Affäre Rochette mit allem, was damit zusammenhängt, und daraus folgte bis herab zu den Ergebnissen einer peinlichen Untersuchung und dem Tadelsvotum einer im Innersten aufgewühlten Volksvertretung.

Im Grunde war die Affäre sehr einfach. Ein eminent begabter, aber völlig skrupelloser Finanzmann, der seine Landsleute vortrefflich kennt, hat es verstanden, beim nicht sehr sauberen Erwerb seiner Millionen um sich herum eine fast uneinnehmbare Festung zu bauen dadurch, daß er die einflußreichsten Männer in sein Spiel brachte und zahllose Interessen eng mit den seinen verknüpfte. Und als dann der unvermeidliche Krach kam, da stellte sich heraus, daß man nicht nur einen gewissenlosen Finanzmann zu fassen und unschädlich zu machen hatte, sondern daß man eine Katastrophe heraufbeschwor, bei der unvermutet zahllose Existenzen verschwinden mußten oder wenigstens stark geschädigt wurden.

Der unbeteiligte Zuschauer fragt sich hier: Wie war das möglich? Handelt es sich um einen Augiasstall, der ausgeräumt werden muß, oder um etwas anderes? Und warum zittert eine ganze Volksvertretung, trotzdem sie ein unverkennbares klares Tadelsvotum ausspricht, davor, die Schuldigen zu zerschmettern, die dazu beitrugen oder zugaben, daß die Finanz in die Politik und die Politik in die Rechtsprechung dreinredete, und daß so das höchste Gut der Nation in Mitleidenschaft gezogen wurde?

Es ist ebenso leicht wie oberflächlich, so obenhin von Korruption zu reden. Es ist gefährlich obendrein. Denn es ist falsch. Nicht jedes Geschwür ist ein Symptom für Verseuchung des ganzen Körpers oder auch nur eines Teiles des Körpers. Und manche Auswüchse sind Dauererscheinungen und können vielleicht nur als Funktionsstörungen betrachtet werden, ohne daß der Körper der Nation organische Veränderungen aufweist, die auf einen Niedergang der Vitalität deuten.

Will man die Diagnose einer Krise, wie sie durch die Rochette-Affäre mit ihrer peinlichen Verquickung von Exekutive und Jurisdiktion ausgelöst wurde, nicht von vornherein auf ein ausgangsloses Gleis schieben, so darf man nicht vergessen, daß es in diesem mit den vortrefflichsten Gesetzen gesegneten Lande niemals möglich war, dem einzelnen seine durch seine Leistungen und seine Rechte geschaffene Stellung auch nur einigermaßen solide einzuzäunen. In uns mißverständlich vorkommender Auffassung von Freiheit und Unabhängigkeit springt jeder einzelne über diesen Zaun und kümmert sich zuletzt um die Ordnung und die Forderungen der Allgemeinheit. So ist es in Frankreich immer gewesen. Das ist weder Korruption noch Niedergang, sondern gehört mit zum Charakterbild der französischen Nation. Und in dieser Ungebundenheit, die bei einzelnen präpotenten Leuten zu greulichen Mißbräuchen führt, kommen ja auch für französische Nation Keime des Fortschritts zutage, die anderwärts, in einem rigorosen Ordnungsstaat, ewig schlummern.

Was die Affäre Rochette in allerdings sehr üblem Sinne charakterisirt, nämlich das energische Hervorkehren der Rechte der Persönlichkeit und die unbekümmerte Ausnützung des eigenen und fremden persönlichen Einflusses, kann jeder, der dem französischen Leben nähertritt, täglich als einen integrirenden Bestandteil des praktischen Lebens der französischen Nation beobachten, wobei man auch erkennt, daß dieser Einfluß nicht nur zum Schaden, sondern auch, und zwar in ganz hervorragendem Maße, zum Nutzen der Allgemeinheit angewandt wird und nicht nur katastrophale, sondern auch eminent nützliche Wirkungen hat. Um die Angel des persönlichen Einflusses dreht sich das Gesammtleben dieser Nation, die zu allen Zeiten dem dominirenden Charme eines überlegenen Geistes huldigte und auf diesem Wege auch das Opfer Unberufener wird.

Man hat vielfach in dem Gesammtbild der französischen Nation weibliche Charakterzüge finden wollen. Mag das in dieser Allgemeinheit zutreffen oder nicht, sicher ist, daß die rein persönlichen Beziehungen den Ausschlag geben, daß das Gespräch, der zufällige mündliche Gedankenaustausch zum Ausgangspunkt für die wichtigsten Entscheidungen der Gesammtheit werden, daß gesellschaftliche Beziehungen, politische Parteifreundschaften den Gang des Lebens der Nation stärker beeinflussen als das kalte, kodifizirte, in eine starre Formel gegossene und den Reichtum und die Varietät des wirklichen Lebens des Augenblicks längst nicht erschöpfende formale Recht.

Und es ist eine beinahe natürliche Erscheinung, daß, je größer der persönliche Einfluß Jemandes ist, je ausgedehnter seine persönlichen Beziehungen zu Nachbarn, Geschäftsfreunden, Politikern und Staatsmännern sind, es um so schwieriger wird, den kalten nackten Buchstaben des Gesetzes gegen ihn anzuwenden, ohne gleich ein unentwirrbares Netz zahlloser anderer Interessen mehr oder weniger schwer mitzutreffen. Wie soll in einem solchen Netz die Grenzlinie zwischen intellektuellem und materiellem Urheber einer Ungesetzlichkeit gezogen, wie soll zwischen Schuldigen und Unschuldigen unterschiedenen werden, wie soll man in einem Fall wie der Rochette-Affäre, wo Minister, Parlamentarier, Finanziers, Staatsanwälte und Privatleute auf dem Wege der Freundschaft zwischen Person und Person und der Geltendmachung persönlichen Einflusses schließlich zu einem unentwirrbaren Knäuel zusammengeknotet sind, noch den Mut und die Kraft finden, unbekümmert um die mitgetroffenen allgemeinen Interessen eine reinliche Scheidung von Exekutive und Jurisdiktion durchzusetzen? In welcher Verzweiflung mußte sich deshalb auch die Rochette-Kommission der Kammer befinden, die bei jedem Schritt, den sie in der Untersuchung vorwärts tat, auf tausenderlei in sich ganz ehrbare Interessen auch politischer Art stieß, die durch den Zusammenhang mit der Affäre anrüchig werden! Und stellt sich angesichts dieser Interessenverquickung eine Untersuchungskommission nicht einfach auf den Standpunkt „Fiat justitia pereat mundus", sondern will sie schonen, wo sich Schonung verdienende Interessen zeigen, so ist sie lahmgelegt. Denn nun kommt sie eben infolge der unentwirrbaren Interessenverquickung auch zu keiner runden und klaren Verurteilung der mehr oder weniger Schuldigen. So ist es ja nun auch tatsächlich trotz des Widerspruchs einzelner Mitglieder im Schoß der Rochette-Kommission gekommen.

Soll man der Kommission daraus einen Vorwurf machen, daß sie keine gründliche Augiasstallreinigung empfahl? Vielleicht ist sie mit dieser relativen Milde doch nur Sprachrohr der französischen Volksseele, die dem sorgfältigen Beobachter in zahllosen Skandalen den Beweis liefert, daß sie durchaus nicht immer bis zur völligen Zerschmetterung der Schuldigen zu gehen wünscht, sei es weil sonst gar zu viele andere mit ins Verderben gezogen werden, sei es weil die exemplarische Bestrafung auch noch so vieler Schuldiger an dem Geschehenen nichts mehr ändert, sei es weil sie selbst schon in der öffentlichen rücksichtslosen Analyse der Skandale eine genügende Befriedigung ihres Gerechtigkeitssinnes findet. Das wird manchem Deutschen, der an straffere Anwendung des Buchstabens des Gesetzes gewöhnt ist, vielleicht allzu menschlich erscheinen. Trotzdem steckt auch in dieser menschlich weicheren, wenn man will weiblicheren, französischen Volksseele ein unausrottbares, tiefes Gerechtigkeitsgefühl. Das hat ja erst für die Gegenwart die Dreyfus-Affäre bewiesen.

Und darum soll man, wenn Intriguenspiele wie in der der Rochette-Affäre aufgedeckt werden, wenn beobachtet werden muß, daß auf dem Wege persönlichen Einflusses Recht und Gesetz, Anstand und Sitte durchlöchert werden, sich doch hüten, diese beklagens- und tadelnswerten Auswüchse als Symptome tiefer Korruption zu betrachten. Sie sind am Ende nichts anderes als die schwarze Kehrseite einer hellen, französischen Tugend, nämlich der kraftvollen Betonung der Persönlichkeit, die ihren ganzen Wert zu entwickeln und geltend zu machen sucht.

Hauskäfer, Ratten und Mäuse

Nichts ist unangenehmer als eine mit Ungeziefer verseuchte Wohnung. Vernichtet es mit Stearns' Electric Rat and Roach Paste, das zuverlässige Vernichtungsmittel seit fünfunddreißig Jahren.

Es tötet Ratten, Mäuse und Hauskäfer in einer Nacht. Verweht nicht wie Pulver, gebrauchsfertig, nichts zu mischen. Das einzige Mittel, das mit der absoluten Garantie verkauft wird: das Geld zurück, wenn es versagt.

Anweisung in Deutsch auf jedem Packet. Zwei Größen: 25c und $1.00. Ueberall im Kleinhandel verkauft.

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, für allgemeine Arbeit im Delikatessenstore, englisch nicht erforderlich. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 1653 Grand Ave.

Verlangt: Guter Bushelmann und Schneider. 1429 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Lunch Koch. Marx, Beer Tunnel, Nordwestecke Madison und Dearborn.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. J. E. Hanifan, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Starker Junge, Geschäft zu erlernen. 1415 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Barbiergehilfe für stetig, von Samstag Mittag bis Sonntag. 2432 Clybourn Avenue.

Verlangt: Guter Helfer in Tinshop, Nordseite, junger Mann, muß stetig sein, 3—4jährige Erfahrung. Gebt an, was Ihr an Lohn erwartet und in welchem Tinshop Ihr längere Zeit gearbeitet habt. Adr.: A. M. 154 Abendpost. midofa

Verlangt: Helfer an Cakes und Biscuits. Nachtarbeit. $12. 323 W. 55. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. $12 die Woche. Nachtarbeit. 5625 Glenwood Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Junge in Bäckerei, an Cakes. 804 W. North Ave.

Verlangt: Lediger Mann, nicht unter 35 Jahren, um Saloon reinzuhalten und an der Bar mitzuhelfen. 1442 Fulton Str.

Verlangt: Stetige Stelle für Barbier. Muß deutsch und englisch sprechen. 1949 W. 21. Str.

Verlangt: Tüchtiger Schneider. 2809 Southport Ave., D. Kuzry.

Verlangt: Guter Dinner-Waiter. 619 S. Fifth Avenue, nahe Harrison.

Verlangt: Erfahrener Schreiner mit Werkzeug, der englisch spricht, sofort. Zimmer 204, 305 S. La Salle Straße.

Verlangt: Sofort, ein erster Klasse Cakebäcker. Vienna Bakery, 1108 Iowa Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen und Wagen; permanente Arbeit und guter Lohn; ein Deutscher bevorzugt. Nachzufragen: The Alliance Mfg. Co., Streator, Illinois. 29ap1wX

Verlangt: Bushelman. 618 Wells Str.

Verlangt: Helper an Brot und Cakes, oder Junge, um das Geschäft zu erlernen. Donnerstag Vormittag vorzusprechen. 3757 Southport Avenue.

Verlangt: Barbier; Abends, Samstags und Sonntags; stetig. 3710 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 7258 Halsted Str.

Verlangt: Tinner. 1525 West 47. Str. mdo

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Portraits. Lohn $15 die Woche. 716 W. Madison Str., Zimmer 25. mido

Verlangt: Tag- und Nacht-Porters. Müssen englisch sprechen und Chicagoer Erfahrung haben. 24 S. Franklin Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit in Park Ridge. Adr.: W. 918 Abendpost.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Morgens Saloon reinzumachen. 758 S. California Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Haus- und Gartenarbeit und Automobils zu reinigen. Adr.: W. 925 Abendpost.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Rolls.— 555 Ost 49. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 2416 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter in Restaurant. 222 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 5200 Laflin Straße.

Verlangt: Junger Mann zum fahren und für Hausarbeit. 1010 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Saloonporter. 855 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein Arbeiter und Nachtwächter.— 538 Nord Western Avenue.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge für Ablieferung. $7 die Woche. 4410 N. Seeley Ave.

Verlangt: Teamster für Kohlenwagen. Muß mit Straßen in Edgewater und Rogers Park bekannt sein. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Jacob Best Coal Co., 6149 Broadway.

Verlangt: Männer jeden Standes, auch sprachenkundige, für alte, deutsche, größte Loge Amerikas; ganze Zeit oder Nebenbeschäftigung; auch Organisirer verlangt; höchster Verdienst; kommt oder schreibt. Zimmer 444, Unity Building, 10—12 Uhr. Mr. Stache. 23ap1lwX

Verlangt: Anständiger Mann als Janitorhelfer, steliger Platz. J. Schueller, 4313 Lake Park Avenue. dimi

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Saloonarbeit; muß Empfehlungen haben. Adr.: O 733 Abendpost. modimi

Verlangt: Bill Clerk, muß schnell im Rechnen und Schreiben sein; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten; Lohn $10 zum Anfang. Bitte Empfehlungen und Alter anzugeben unter Adr.: L 364 Abendpost. dimido

Verlangt: Metzger für Kälber auszuschlachten und andere Arbeit. 332 W. South Water Str. dimidofr

Verlangt: Stetiger Barbier, $13 die Woche und Hälfte über $17; keine Sonntagarbeit. 383 N. Hohman Str., Hammond, Ind. dimi

Verlangt: Aelterer, rüstiger Mann, muß mit Handwerkzeug, Furnace und Pferden Bescheid wissen, gedienter Kavallerist bevorzugt. 725 North Avenue. dimi

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot, Rolls und Cakes. 2738 W. 38. Straße. dimi

Verlangt: Ein Mann mit guter Erfahrung an Boilers und Engines als Engineer-Helfer. Adr.: W 900 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brot- und Cakebäcker, 40 Jahre alt, selbstständig, sucht Stellung, allein zu arbeiten. ... Str.

Gesucht: Bartender, 40, zuverlässiger, nüchterner Mann, beste Referenzen, sucht Stellung. — Phone: Superior 3397. midofr

Gesucht: Erstklassiger Plumber und Tinner sucht dauernde Beschäftigung. 3128 Indiana Ave. F. Perzel. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stelle. 3741 Wentworth Ave., 1. Flat, hinten. midofr

Gesucht: Stetige Arbeit in Hotel oder als Janitorhelfer; auch andere Arbeit; bin Butcher. Adr.: 169 W. Division Str.

Gesucht: Aelterer, arbeitswilliger Mann sucht irgend eine leichte Arbeit; versteht gut Gartenarbeit. Sprecht vor oder schreibt: J. Wilhelm, 549 Arlington Pl., hinten.

Gesucht: Starker Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. W. Glagow, 3633 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Chauffeur, langjährige Erfahrung, sauber, nüchtern und zuverlässiger Fahrer, guter Mechaniker, wünscht Privatstelle. Adr.: Z 378 Abendpost. —fr

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot. 37 W. 45. Str. modimi

Gesucht: Guter Polsterer sucht beständige Arbeit. A. Schuplocher, 37 W. 45. Str. modimi

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephon: Lincoln 7172. 27ap1wX

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter junger Mann, Absolvent der Dresdener Handelsakademie, sucht in Chicago passende Stellung als deutscher Korrespondent oder Kontorist. Anfragen erbeten: Frank Hejeno, 1328 W. 18. Str. modimi

Gesucht: Ein junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant, oder irgend welche Arbeit. Martin Drewitz, 1840 West 39. Str. dimi

Gesucht: Starker Junge, frisch eingewandert, wünscht Stelle als Porter in Saloon. 2907 Lowe Ave. dimi

Gesucht: Blacksmith sucht Arbeit; hat gute Referenzen; kann Tools und Automobil-Gears härten. Adr.: J. Kremer, 1267 Milwaukee Ave., 3. Floor. dimi

Gesucht: Junger ausgelernter Kaufmann, 7 Monate im Lande, spricht deutsch und ungarisch, bittet um Arbeit; am liebsten in Grocery oder in einer Packabteilung. 1820 Fremont Str., 2. Floor, Einwächter. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Adresse: John Stauch, 8045 Houlton Ave., South Chicago. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Lackirer, 27 Jahre alt, wünscht Beschäftigung. G. S., 717 Boston Avenue. midofr

Gesucht: Junger deutscher Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: O 740 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Janitorhelfer wünscht irgendwelche Arbeit. Adr.: W 907 Abendpost. dimido

Gesucht: Gelernter Messerschmied und Schleifer sucht Arbeit. 1547 Sedgwick Str. Ladislaus Seiber.

Gesucht: Deutscher in mittleren Jahren, frisch eingewandert, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: W 910 Abendpost.

Gesucht: Guter Anstreicher und Paperhanger sucht Arbeit sofort, billig. 1150 N. La Salle Str. Phone: Superior 3222.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht Stelle, im Stall Pferde zu besorgen. 2522 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht einige Arbeit.— Carl Kennerer, 4357 Dearborn Str. midofr

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, wünscht Arbeit auf Farm oder andere Outside Arbeit; guter Driver; gute Referenzen. George Bertram, 2028 Dayton Str.

Gesucht: Porter, Bartender, der sein Geschäft versteht, sucht stetige Stelle. Franz, 560 West Lake Str.

Gesucht: Guter Bartender, ledig, 34 Jahre alt, scheut keine Arbeit, sucht Stelle, am liebsten auf dem Lande. Gute Empfehlungen.— Henrich, 2242 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Janitor sucht stetigen Posten. Beste Referenzen. Geht auch als Helfer. Schreibt: Jos. Handlöser, 942 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Paul Heiberger, 743 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Holzdreher, Maschinenarbeiter, sucht sogleich Arbeit. J. Schinagel, 1408 Mohawk Str.

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht stetige Stelle. Geht auch als zweite Hand. Tel.: Kenwood 4702. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle in Bäckerei; hat Erfahrung. Tagarbeit. Callenberg, 710 Briar Place.

Gesucht: Wagner sucht Arbeit; 8 Jahre im Lande, spricht deutsch und englisch. 1231 Penn Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Janitor sucht stetige Stelle als Porter im Saloon. 837 Larrabee Straße.

Gesucht: Bartender, 25 Jahre alt, sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. Jos. Miles, 20 S. Seeley Avenue.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit als Office-Junge. 2229 Clybourn Ave. Phone: Lincoln 722.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes, Biscuits und Brot sucht Stelle. Telephon: Superior 753.

Gesucht: Junger nüchterner Mann sucht Stelle in Saloon, Küche, Bäckerei oder sonstwo. Letztens 7 Monate in Küche als dritte Hand gearbeitet. 8957 Exchange Ave., South Chicago.

Gesucht: Kräftiger Mann mittleren Alters sucht Posten als Stallmann oder als Milchfahrer; hat Erfahrung. 1845 Fremont Str. J. Smugg. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit. Barto, 500 Wells Str. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht dauernde Stellung auf Farm. Adr.: W 922 Abendpost. mido

Gesucht: Painter sucht Stellung. 1535 N. Harding Ave.

Gesucht: Plumber sucht Stelle für allgemeine Arbeit. Adr.: W 924 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren. J. J. Naef, 3748—50 N. Lincoln Str. mido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in fancy Stickarbeiten, um auf Hemden Monogramme zu arbeiten. Metropolitan Shirt Factory, 2222—32 Milwaukee Ave., nahe Hochbahn.

Verlangt: Maschinen und Handmädchen an Westen. 1471 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen zur Bedienung im Bäckerladen, muß früher gearbeitet haben. Keine Sonntagarbeit, mit Empfehlungen. 3355 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Säcke zu reinigen; reine und stetige Arbeit. 217 West Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen in der Bäckerei und am Counter mitzuhelfen; muß gut englisch sprechen. 7258 Halsted Straße.

Verlangt: Mangel-Mädchen. Wrightwood Laundry, 1945 Osgood Str.

Verlangt: Operators an Bonnet Singer-Maschinen. 1524 North American Building. mido

Verlangt: Bonnaz Stickereimaschinen-Operators und Mädchen zum Lernen; fragt nach Mr. Maffari, 1715 W. Ohio Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und kochen; muß zuhause schlafen. 902 Crescent Place, Tel.: Graceland 6264. dimido

Verlangt: Tüchtige, zuverlässige Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen und Kinder zu besorgen. Mrs. Ray Owens, 7410 Crandon Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5003 S. Ashland Ave. Rabe. 29ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen. 128 E. Ontario Str. dimi

Verlangt: Köchin. 128 E. Ontario Straße. dimi

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit in Familie von drei; gutes Heim, gute Bezahlung; Referenzen. 925 S. Ashland Blvd., Flat B. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $7, vier in Familie; muß englisch sprechen. Mrs. M. Schrader, 1613 N. Leavitt Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1325 Maplewood Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Waitreß, mit Erfahrung in Restaurant. 1720 W. Division Str. dimi

Verlangt: Deutsche Köchin in Restaurant, und eine Dinner-Waitreß von 11 bis 2. 1239 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 442 Melrose Str., 1. Apartment. Telephon Lake View 3110. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, englisch sprechend, muß kochen und backen können; Empfehlungen gewünscht. Kein Waschen; kleine Familie; gute Heimat, hoher Lohn. Mrs. McMillen, 3061 Lake Park Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 5483 East End Ave. Tel.: Midway 280. dimido

Verlangt: Mädchen in Familie von drei erwachsenen Personen, das kochen kann, muß zuhause schlafen. 909 Sheridan Road, Ecke Broadway und Sheffield Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3700 S. Wood Str. 29ap1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. M. von Baltzer, 917 Margate Terrace, 2. Flat. Tel.: Ravenswood 1423. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3760 Ellis Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen bei Mrs. Hart, 2421 Seminary Avenue. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in Familie von drei; keine schwere Arbeit. Adr.: W 901 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; Zeugnisse. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714. bi—fa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fein waschen; Empfehlungen. 4818 Grand Blvd., 1. Apart. dimido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, welches bei der Hausarbeit helfen muß; Empfehlungen. 5652 South Park Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. 4746 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 6301 [illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Das Jungfernstift."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Broadway Jones."
Imperial. — „Officer 666."
Garrick. — „Madame Moselle."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1534 Fullerton Avenue, Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2123 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1700 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenar-...

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Mädchen, eine als Köchin, die andere für allgemeine Hausarbeit, Donnerstag vorzusprechen. F. Moeller, 5838 Sheridan Rd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 6149 South Park Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Eine gute, kräftige Frau als Krankenpflegerin eines älteren Herrn; Jemand, der schon etwas Erfahrung im Umgange mit Kranken gehabt. Bitte vorzusprechen bei Koelling, 4062 Broadway, nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5416 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln, bei drei erwachsenen Personen. Guter Lohn. 6043 South Park Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Anzufragen: 840 Belden Ave. Tel.: Lincoln 295. 29ap1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder ältere Frau für einen kleinen Haushalt und auf einen kleinen Jungen aufzupassen, eins das waschen und bügeln kann bevorzugt. Nachzufragen zwischen 6 und 9 Uhr Abends, 202 Ost 63. Straße. Tel.: Drexel 6822.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitor, Mann kann Beschäftigung nachgehen, Wohnung, Heizung und Licht frei. Adr.: M U 109 Abdpost. mido

Verlangt: Deutsches Ehepaar aufs Land im Sommer, Mann für Grundarbeiten und Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn. 4544 Woodlawn Ave. midofr

Verlangt: Ehepaar zur Besorgung eines 3-Flat Gebäudes, Zimmer und Gas in Tausch. Anzufragen: Mayer, 624 Oakdale Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Janitor-Posten. 2802 Groveland Ave., 3. Fl., Flat 9.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Flat-Janitor; hat Erfahrung. Beste Referenzen. Adr.: W. 915 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Ehepaar sucht in Hotel oder Privathaus Stellung; Frau ist erster Klasse deutsch-ungarische Köchin, Mann ist tüchtig für alle Arbeiten. Haben Jahres-Zeugnisse. Bitte zu schreiben an John Crnajlovic, 1148 W. 17. Str. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehepaar ohne Kinder ein 4 Zimmer dampfgeheiztes Flat nebst Einrichtung auf Abzahlung billig zu übernehmen. Janitor, 518 N. Green Str., Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute Go-Cart, 2 Monate gebraucht. 1858 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Icebox. 910 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: Messing-Bett-Spring und Matratze. 910 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: 9×12 Rug, wenig gebraucht, und kleiner Tisch, billig. Eckert, 1706 Dayton Str.

Zu verkaufen: Range. 1001 N. Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue Icebox, $4, Sanitary-Couch, $1.50 und gute Stühle, 50c 617 York Place.

Zu verkaufen: Oefen und Möbel. Mrs. Rich, 1010 Center Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Mahagoni Leder Parlorset, Rocker, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Messingbett, Wilton Rug 9×12, Piano, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Dresser, Chiffonier, Singer Drophead Nähmaschine, Eisbox, prachtvoller Küchenofen, Parlorofen usw. Spottbillige Gelegenheit. Verkaufe stückweise oder zusammen; muß diese Woche alles verschleudern...

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung, neu dekorirt, $20. 1931 Maud Ave., nahe Seminary. 29ap1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; Gas; Bad; $19. 3139 Southport Ave.

Zu vermieten: Helle, obere Wohnung an Erwachsene. 2145 Fremont Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Prachtvolles möblirtes 3 Zimmer Flat, händig, bringt $20 ein (für $13); Miete $6.00, oben, an Wells Str., nahe Stadt. Adr.: W 912 Abendpost.

Zu vermieten: Schöne, moderne 6 Zimmerwohnung; elektrisches Licht; $23. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: Südostecke 26. Str. und 10. Court, moderner Laden mit 8 Fuß Zementbasement; geeignet für irgend ein Geschäft. Phone: Yards 331. Nachzufragen bei H. Bloom, 4828 S. Ashland Ave. 28ap1wX

Zu vermieten: $9, helles, schönes 3 Zimmer Flat. 1758—60 Larrabee Str. Seht Janitor.

Zu vermieten: Store mit Wohnung, passend für Barbier- oder Schuhgeschäft. 3622 S. Robey Str. midofrsa

Zu vermieten: Schöne 6 Zimmer Wohnung mit Bad in der Nähe des Humboldt Park. $18. Zu erfragen: 2022 Mohawk Str., 1. Flat. Tel.: ...

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hotel mit Bar zu kaufen gesucht.
Luecke, 163 Hill Straße.

Zu verkaufen: Schuhmacherwerkstatt. 4111 State Straße. mido

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparaturshop. 3341 W. Chicago Ave. midofr

Verkaufe gutzahlendes reines 13 Zimmer Roominghaus für $175. Miete $45. 158 West Superior Str.

$285 kaufen einen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Bäckerei- und Delikatessenladen, wert $700; letzter Eigentümer 8 Jahre daselbst; keine Konkurrenz; 2 feine Wohnzimmer, Bad und Store; nur $15 Miete. 3217 N. Racine Ave., nahe Belmont Ave.

$175 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice-Cream-, leichten Grocerystore; $400 wert; gute Wohnzimmer; garantirt Laundry die Miete zahlt; 3 feine Zimmer mit Store; billige Miete. 1713 Elybourn Ave.

Grocery und Delikatessen zu verkaufen, gute Ecke, mit Wohnzimmern; Miete $28. 1100 N. Western Ave.

Verkaufe Icecream-, Candy- und Zigarrenladen, ausgezeichnete Gegend; billige Miete. — 5252 S. Ashland Ave. —sa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

— Bezahlt keine Miete! —
— Kauft ein Heim. —
Die folgende Auswahl
— wird Euch interessiren. —

I.

Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, moderne Plumbing, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot Straße gepflastert, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

II.

$1000 Baar, $30 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickgebäude auf Konkret-Fundament, 6 und 6 Zimmer, Oak Trim und Fußboden, Mosaic Korridore und Badezimmer, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Combination Fixtures, Rouleaux, Drahtfenster; 30 Fuß Lot. Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Ein Block bis zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Addison Straße Ravenswood Hochbahn.

III.

Spezialverkauf, 2-Flat Framehaus, in erster Klasse Zustand, Badezimmer, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Preis $3200; $500 Baar, $25 monatlich.

IV.

Neues 4-Apartmentgebäude, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und bezahlt; Flats modern in jeder Hinsicht; elektrisches Licht, Tile Fußboden in Korridoren und Badezimmern, Furnaceheizung; die jährliche Miete bringt Euch mehr wie 10 Prozent an der ...

Chicagos bester Laden für Hausausstattungs-Artikel Achter Floor.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Combinations
Cambric Combinationen, Korsetschoner u. Beinkleider, m. Stickerei nett besetzt; $1 Wert speziell zu 67c

Beinkleider
Beinkleider für Damen—gemacht aus guter Qualit. Muslin, nett besetzt m. Cluster-Tucks; 25c Werte zu 17c

Band
Schwarzes seid. Taffeta-Band, 4-zöll., ebenso 3½-zöll. seid. Messaline-Band, — für Schleifen u. Putzmacherei, 12½c Wt. Yd. 6½

Band
Rester — 15c ganzseid. Satin, Taffeta, Moire, Messaline, Dresden Band, bis 4¾ Zoll breit, bis 4 Yds. lang; farbig, Yd. 9½c

Waschstoffe
Galatea Suiting —Hydegrade und andere Fabrikate, f. Knaben-Anzüge etc., überall 15c; die Yard zu 10½c

Handtuchzeug
Gebleichtes Crash Handtuchzeug m. fancy roter Umrandung reg. 5c Qualität, Donnerstag die Yd. 3¾c

Für Gardinen
Gardinen Swiß, 36 Zoll breit — feine Sheer-Qualität; weiß oder Champagne, 10c Qual. die Yard.. 5½c

Gardinen
Feine Cable Net u. schottische Net Gardinen; Cluny, Battenberg sowie Irish Point Muster; wt. 3.50; Paar 1.97

Slippers
Männer- u. Damen-Slipper fürs Badezimmer, gemacht aus Terry-Tuch ohne Rücken —Größen 3—11 — 25c Werte zu 13c

Slippers
Baby Doll Slippers f. Damen; in Gunmet. Calf u. Patent Chrome Leder— Größe 3 bis 7— $2.25 Sorten 1.67

Coats und Suits
Extra große Coats u. Suits für Damen, von wollenen Serges, die Suits sind schlicht geschneidert mit Satinfutter; die Coats sind schlicht geschneidert mit Notched Kragen und Revers, manche mit großen Braided Shawl Kragen und Revers, vorn zu befestigen, mit großem Seide-Ornament und Cord, 54 Zoll lang, in marineblau und schwarz, in Größen 46 bis 56 — $11.00 und $12.00 Werte zu

8.88

Waschstoffe
36zöll. Kleider- u. Wrapper-Percale in vorzügl. Qualität; in hellen und dunklen Farben — die Yard zu ... 8¾c

Fabrik-Rester in feinen Dreß-Ginghams, in Längen von 10 bis 20 Yards — speziell die Yard zu 6¾c

Full Standard und Schürzen Ginghams, in den beliebten blauen Checks; die Yard zu 4¾c

Die Leinen-Waaren
Rester von gebleichtem Leinen Finish Roll-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, bis 15c wert; in Längen von 2 bis 8 Yards — die Yard zu......... 6¾c

23c gebleichte u. gesäumte türkische Handtücher, 20x38 Zoll, gemacht aus doppelt gedrehten Garnen — das Stück zu 16c

$3 weiße Satin Cameo Bett-Decken, rundherum gezackt, mit ausgeschnittenen Ecken, in doppelt. und ¾ Bett-Größe, nur leicht fehlerhaft — das Stück zu.................. 1.59

Putzwaaren

Ein Verkauf von ungarnirten Hüten für Damen- u. Mädchen—zwanzig elegante Muster zur gefälligen Auswahl, in einer großen Menge von neuen Schattirungen, die in diesem Sommer so stark in Nachfrage sind; die Werte rangiren bis zu 1.50, alle in einer Gruppe, zu 57c

Handschuhe
16-knöpfige seidene Damen-Handschuhe —schwarz u. weiß, in Tricot Qualität — double finger tipped, 75c Werte zu 57c

Handschuhe
Waschb. kurze Chamoisette Handschuhe f. Damen; „2 Clasp"-Facon, in „Self" od. abstechenden schwarz. Rückennähten; weiß, grau, schwarz u. natürl. Chamoisfarbe zu 24c

Strümpfe
19c Seide plaited u. Fibre Seide Halb-Socken f. Männer— schwarz und einfache Farben; in der Fabrik ausgebessert Auswahl zu 10c

Strümpfe
Weißseidene Lisle-Damen-Strümpfe, nahtlos u. Sommerschwere, m. doppelten Sohlen; Ausgebesserte der 19c Sorten; zu..... 10c

Korsets
50c Korsets, gut gemacht; f. die durchschnittliche Figur, m. mittl. Büste u. langem Skirt; 2 Paar Strumpfhalter — in Größe 18 bis 30 — zu.... 39c

Knaben-Anzüge
$2 Russian-Anzüge f. Knaben, aus blauen Twills, m. Matrosen Kragen; schön gemacht u. gestickt; in Größen 3 b. 8 Jahre... 1.47

Hosen
$2 Männer-Hosen, gemacht aus starken Cassimeres u. Cheviots, einige leicht beschädigt, in Größ. 30 bis 50 —zu 1.17

Kurzwaaren
Strumpf-Füße in versch. Größen Paar zu..... 2½c
Spring-Haken und Oesen; Karte m. 2 Dutzend zu.. 1c

Kurzwaaren
Krystall-Knöpfe, 1 u. 2 Dtzd. auf Karte — zu 4½c
Seidene Haarnetze, verschiedene Farben, Dtzd. 10c

Liköre
Pennsylvania Pure Rye, 6 Jahre alt; voll. Qut. 75c
Süße oder herbe Weine, Riesling od. süßer Catawba — Muscatel od. Claret; Gall. 98c

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92⅜c; Juli, 86⅜—86½c; September, 85⅞—86c.

Mais, Mai, 64—64⅛c; Juli, neu, 63⅞—64c; Juli, alt, 64—64⅛c; September, neu, 63¾c; September, alt, 63⅞c.

Hafer, Mai, 37—37⅛c; Juli, 37¼—37⅜c; September, 35⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 64,000, von Mais auf 83,000, von Hafer auf 222,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 31,000 Bushels Weizen, 340,000 Bushels Mais und 378,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.70; Juli, $19.95; September, $19.95.

Schmalz, Mai, $8.95; Juli, $10.12½; September, $10.30.

Rippchen Mai, $10.90; Juli, $11.10; September, $11.22½.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3649 Kimball Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. Lyon, $2200.
8046—52 Bennett Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; J. Winkler, jede $2500.
3135 W. 40. Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; C. Mach, $1600.
2756 Windsor Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; J. Schmidt, $4000.
5321 S. Maplewood Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; M. Lombron, $2200.
7243 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Gustafson, $4500.
1361 W. Huron Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; C. Pawelicerwicz, $4800.
11121 South Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Johnson, $5500.
1246—50 Milwaukee Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Hallegebäude; Edward Alberti, $30,000.
3616 Wrightwood Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Peter Utzig, $1300.
3015—21 Nordica Ave., zwei 1-stöck. Frame-Cottages; Hennstrup u. Jacobsen, jede $1009.
2525 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. J. Hennek, $4500.
954—56 Addison Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Frau Anna Miehle, $20,000.
3520—22 W. 60. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; J. L. Geary, $2000.
4342 Drake Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; C. F. Braa, $1400.
8010 Bennett Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. Winkler, $2500.
3114 S. Turner Ave., J. J. Cerny, $3500.
8333 Burnham Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Czupski, $2300.
8755 S. Marshfield Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; C. B. Drake, $2000.
7227 South Shore Ave., 1-stöck. Backstein Wohnhaus; G. Belter, $2,500.
3933 Oak Park Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus; J. A. Alosson, $1000.
1642 S. Fairfield Ave., 2-stöck Backstein Flats; James Peterkas, $2,200.

Marktbericht.

Chicago, den 29. April 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95—95½c; Nr. 3, rot, 94—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¼—93½c; Nr. 3, 92¼—92½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 97—97½c; Nr. 2, 95½—97c.

Mais, Nr. 2, 66½c; Nr. 2, gelb, 64¾—66c; Nr. 3, 65¼—66c; Nr. 3, weiß, 66½c; Nr. 3, gelb, 65½—66c; Nr. 4, 63—64¾c.

Hafer Nr. 2, weiß, 39¾c; Nr. 3, weiß, 37¼—38½c; Nr. 4, weiß, 35½—37c; Standard, 38½—39c.

Gerste, „Malting", 52—62c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 21—50c.

Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 58—60c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.60—$3.20; „First Clears", jute, $3.00—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—12.50.

Timothysamen, „Country Lots", $2.75—$4.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß...........	0.52½
Benzin, do.	0.18

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.80—$9.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; „Native Bulls", $5.25—$7.75.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.45—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.40; Eber, $3.00—$4.00.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.60—5.75; „Lambs", $6.75—$7.30; „Native Yearlings", $5.75—$6.25; „Native Ewes", $5.15—$5.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.24
„Extra Firsts", das Pfund.	0.23	—0.23½
Nr. 1, das Pfund..........	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund..........	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund......		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend	0.17¾	—0.19
„Dirties", das Dutzend.....	0.16	—0.16½
„Extras", das Dutzend.....	0.21¾	—0.22
„Seconds", das Dutzend.....	0.15½	—0.16
„Firsts", das Dutzend......	0.18¾	—0.19¼
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund......		0.18
Brick, neu das Pfund......		0.14
Schweizer, das Pfund......		0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.16½
„Broilers", das Dutzend....	4.00	—8.00
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.12
Enten, das Pfund..........	0.16	—0.17
Gänse, das Pfund..........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß............	3.50	—6.00
Zitronen, die Kiste........	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste.........	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste.....	2.25	—3.75
Ananas, die Kiste	3.00	—3.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.75	—1.50
Spargeln, Dutzend Bündchen...	1.00	—2.50
Gurken, die Kiste..........	1.50	—2.50
Kraut, das Faß.............	1.25	—1.75
Sellerie, die Kiste........	2.40	—3.00
Blumenkohl, die Kiste......		1.75
Pfefferschoten, die Kiste....	2.50	—3.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste....	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe.....	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund.........		0.65
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste........	0.20	—0.22½
Rhabarber, 20 Pfundkiste......	1.40	—1.50
Rote Rüben, der Sack.........	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß...........	3.00	—5.00
Tomaten, die Kiste...........	2.25	—3.00
Zwiebeln, der Sack...........	1.50	—2.00
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.20	—0.50
Rüben, neue, das Faß.........	2.00	—3.50
Spinat, das Faß..............	2.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.00
Rote Nierenbohnen	2.65	—2.85
Kartoffeln, der Bushel.........	0.60	—0.70
Neue Kartoffeln, Florida, Faß	4.00	—5.25
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.25	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Booth Fisheries	180	38	35	38
do., bevorzugt	101	74	73½	74
Chi. City & C. Ry.	53	15	15	15
Chic. Pneum. Tool	135	51⅝	50⅞	51⅝
Chic. Rys., Ser. 2	107	31	31	31
Com. Edison	10	134⅛	134⅛	134⅛
Diamond Match	10	94¾	94¾	94¾
Nat. Carbon, bev.	16	119	119	119
Peoples Gas	15	119¾	119¾	119¾
Quaker Oats	10	240	240	240
do., bevorzugt	15	106½	106½	106½
Sears-Roebuck	95	182¾	182	182¾
Swift & Co.	130	105⅛	105	105⅛
Union Carbide	85	152¼	151½	152¼

Bond-Verkäufe.

$1,000 Chicago Rys. Purchase Money 4s...	69¼
5,000 Chicago Pneumatic Tool 5s........	95⅛
2,000 Chicago Rys. Adj. Inc. 4s........	51⅛
1,000 Chicago Rys. Adj. Inc. 4s........	51½
5,000 Public Service 5s................	92
2,000 Public Service 5s................	92
3,000 Public Service 5s................	92¼
5,000 Public Service 5s................	92½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Emma, 64 J.; 1308 S. Talman Ave.
Bogenhold, Albert, 47 J.; 157 W. 115. Str.
Durand, H., 38 J.; 4633 Oakenwald Ave.
Engel, Ida, 45 J.; 3046 Ost 91. Str.
Gabriel, Wm., 61 J.; 9919 Exchange Ave.
Greinke, W., 63 J.; 2852 W. 23. Str.
Groenke, B., 69 J.; 2907 W. Division Str.
Hartwig, D. G., 22 J.; 923 Noble Str.
Harms, H. J., 29 J.; 1126 Ost 55. Str.
Hintz, Adam, 40 J.; 806 N. Sangamon Str.
Hallermeyer, H., 59 J.; 5959 Superior Str.
Kessel, Morris, 68 J.; 922 Marshfield Ave.
Kienze, Carl J., 81 J.; 4349 N. Ashland Ave.
Kregger, Joseph, 36 J.; 2032 S. Racine Ave.
Kummler, Mary, 53 J.; 1531 Grandville Ave.
Lauer, Lillie, 30 J.; 1768 Clybourn Ave.
Metzger, E. H., 63 J.; 4308 N. Sacramento Avenue.
Natter, Anna, 34 J.; 1543 George Str.
Nowak, Augusta, 39 J.; 2449 Clanton Str.
Riedle, Friederike, 66 J.; 1242 Grace Str.
Rinker, Otto E., 56 J.; 4134 N. Cicero Ave.
Sieberer, Maria, 62 J.; 1565 N. Halsted Str.
Stensel, A., 78 J.; 1456 W. Superior Str.
Stillan, Paulina, 14 J.; 1307 Huron Str.
Tepper, E. P., 53 J.; 4839 N. Claremont Av.
Weiß, A., 40 J.; 1009 S. Canal Str.
Zehnhoorf, John, 42 J.; 22 N. Halsted Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

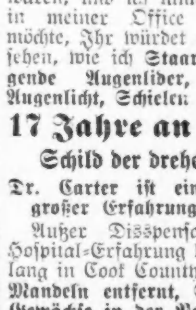
Joseph Kosens, Edna Williams, 32, 24.
John Schneider, Marie Kelling, 25, 18.
Milo Kooster, Franka Snadovic, 21, 23.
August L. Stummer, Bessie E. Leberg, 34, 26.
Mike Sisnar, Lucija Dabroouc, 32, 28.
Josef Hahn, Marie Majereova, 26, 24.
Hendrik F. Nelson, Esther Peterson, 25, 29.
Savino Arbore, Julia Mazzone, 26, 21.
Alois Mincol, Rosie Schranz, 24, 19.
Arva G. Thompson, Irene Estes, 31, 27.
Charles L. Perry, Anna J. Daly, 24, 21.
Alfred L. Rasmussen, Marie Reisen, 30, 29.
Michele Lacanante, Marie Ceria, 28, 18.
Giovanni Cora, Lucia Munni, 25, 19.
Ralph Zimmerman, Margaret Gage, 25, 21.
John McMahon, Gladys Leech, 21, 18.
Henry Stilvers, Eleanor Purecil, 21, 19.
Charles S. Simmons, May Wilson, 38, 37.
Leonard L. Cole, Marie F. Butler, 24, 23.
Antonio Mazzulla, Carmella Rubino, 21, 18.
Jacob Janczyk, Anna Lettewicz, 34, 20.
Jan Komor, Bronislawa Kasztelowicz, 28, 21.
Joseph Hollman, Aloisie Holler, 22, 19.
Walter Ciesielske, May Wieczyk, 24, 18.
Paul Lukacs, Anna Kuhajda, 26, 22.
John Boon, Anna Kumpa, 22, 19.
John Hueller, Theresa Maier, 27, 27.
Andrew Schultz, Nellie Kniersta, 21, 19.
Antoni Cuinski, Walerija Kwasna, 21, 19.
Jendrej Kalemba, Antonina Ciwansla, 22, 21.
John L. Bowles, Ethel M. Bowles, 28, 19.
Angel A. Brassoyl, Anna Ericson, 21, 21.
Thomas O'Grady, Alice Burke, 30, 25.
David T. Brush, Mary McMahon, 35, 26.
John Kusina, Agnes Ziamuni, 28, 19.
Edward Hittle, Florence Hansard, 36, 21.
Valentine Schneider, Mary Wagemann, 23, 23
Leopold Jarei, Mary Domanowska, 26, 23.
John Dimitrio, Carmella Priola, 24, 18.
Hermann Stadwiser, Bertha Rhumm, 18, 16.
James M. Tarner, Myrtle J. James, 23, 18.
George Levernier, Elizabeth M. Sulzer, 33, 23
August Steinman jr., Julia Henzen, 36, 38.
Louis J. Kayman, Fannie Horwitz, 21, 20.
John Rogers, Mary Philpett, 58, 50.
James E. Purtell, Marie C. Kenison, 22, 19.
Robert F. Hickey, Mary E. Wachtel, 21, 23.
Rex S. Gay, Mable Sell, 25, 25.
Gottlieb Luikeo, Anna Woll, 27, 23.
Allen F. Shephard, Anna S. Rose, 29, 24.
Coulson J. Bowles, Mable Gillette, 35, 24.
Walter R. Greenlee, Gertrude Ward, 23, 20.
Elmer Bonnivier, Gertrude McMahon, 25, 22.
Charles A. Klappaut, Anna Holey, 25, 20.
Charles Kutschie, Helen Giese, 22, 19.
Harry A. Hansen, Ruth G. McLernon, 29, 23.
Samuel Golden, Ida Bernstein, 25, 23.
Barney W. Krawczak, Rose Musial, 24, 27.
John W. Houch, Katherine Sielod, 23, 22.
Paul Ahlsten, Ottilia Person, 31, 22.
Jochan Zusczol, Marianna Brzozek, 24, 21.
Hyman Marcus, Polly Ehintawn, 25, 19.
George Karidis, Maude Anderson, 22, 20.
Emile M. Duvall, Elizabeth Lehmann, 24, 22.
Fred Emstein, Mary O'Shaughnessy, 22, 20.
William Norden, Elizabeth Widmeier, 28, 26.
Adolph G. Roll, Anna E. Gieres, 32, 28.
Roß L. Heaps, Lillian Poff, 36, 29.
Oscar Dean, Laura Foß, 30, 21.
Ralph D. Caffarello, Venus Arcucci, 22, 20.
James M. Hope, Jennie Klein, 55, 48.
Jul. H. Hannemann, Ruth Borgstrom, 25, 22
Frank Wavra, Katherine Volck, 26, 27.
John W. Powell, Loraine Davis, 25, 19.
George Chipes, Mary Aniker, 23, 19.
Mikelo Fattibene, Delia Mitchello, 32, 35.
James R. Page, Mary E. Sweeney, 21, 16.
Erik A. Linn, Anne E. Beien, 23, 21.
William Bloodgood, Beatrice Doner, 28, 19.
Hugh E. Kane, Alice L. Eudahy, 35, 32.
James Martinek, Jeannette Dvorak, 25, 22.
Harold Maloney, Louise E. Bogda, 22, 20.
John A. Freedain, Emma Skoog, 38, 36.
Marcus G. Freymann, Mary E. Reeder, 49, 37
Raymond Elliason, Mary von Roth, 20, 19.
William Betken, Mabel M. Miller, 29, 22.
William Tyl, Anna Hronec, 23, 19.
John Sarapata, Nora Stanuch, 26, 22.
Wilbert Dettmar, Katherine Vanbuskirk, 28, 22
Edmund G. Hod, Anna Hammond, 26, 21.
Max Morris, Sigre Haainson, 26, 22.
Enoch R. Werlin, Alice Johnson, 32, 33.
Ray H. Lynch, Esther A. Anderson, 22, 18.
Wojciech Michalik, Stefania Tapolska, 22, 19
Matek Mikoszaskis, Mary Lenengaite, 25, 32.
John Gillespie, Pearl Williams, 26, 17.
Joseph Lukes, Katherine Lukes, 39, 36.
Walter E. Karl, Gertrude Buranes, 25, 19.
Jan Wegrazyn, Kate Kapuska, 24, 21.
John D. Lundin, Bertha Peterson, 26, 25.
Hugo Block, Lena Roß, 28, 26.
Henry F. Segert, Ruth Carroll, 34, 22.
Rudolph C. Kuson, Bessie Janecek, 22, 18.
Leo A. Seginna, Florence M. Smith, 24, 35.
Daniel Daly, Agnes Sheehan, 21, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen James R. Dayne, Trunksucht; Katherine gegen Harry H. Nesbitt, grausame Behandlung; Wm. J. gegen Helen Morse, Verlassen; Marie gegen Frederick J. Scholl, grausame Behandlung; Warren T. gegen Ruth Bisbee, Verlassen; Frank G. gegen Cora Little, Verlassen; Agnes gegen Wm. W. Clark, Verlassen; John D. gegen Emma Adams, Verlassen; Edward gegen Mary Lowenbuck, Verlassen; Sigrid gegen Walter J. Hafe, Verlassen; Anna gegen Mary Paprnik, Verlassen; Edith gegen Charles Miner, Verlassen; John gegen Rosalie Schelle, Verlassen; Joseph gegen Mamie Holy, Verlassen; Mary gegen Harry H. Woods, grausame Behandlung; Hazel gegen Sidney Daily, Verlassen; Jennie gegen Harry Kimborg, grausame Behandlung.

Schwache Augen
verursachen Nervenkrankheiten.



Leute leiden an Kopfschmerzen und Nervenkrankheiten — sie nehmen alle bekannten Mittel dagegen ein, erhalten aber nur vorübergehend Linderung. Um die Ursache zu heilen, bedarf es das Eingreifen eines **tüchtigen Augenarztes.**

Die Gefahr liegt in schwachen Augen, sie zerstören das Nervensystem — und Ihr wißt wahrscheinlich garnicht, daß Eure Augen schwach sind. Während der letzten **17 Jahre in Chicago** habe ich hunderte kurirt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich kann es durch Briefe in meiner Office beweisen. Ich möchte, Ihr würdet ein paar lesen — sehen, wie ich **Staar, Gewächse, hängende Augenlider, Häutchen am Augenlicht, Schielen** usw. beseitige.

17 Jahre an State Str.

Schild der drehenden Lichter.

Dr. Carter ist ein Spezialist von großer Erfahrung und Bildung.

Außer Dispensary-Arbeit und Hospital-Erfahrung hat er zwei Jahre lang in Cook County Kliniken gewirkt. **Mandeln entfernt, Schielen beseitigt, Gewächse in der Nase beseitigt, ohne Schmerzen, ohne Chloroform, ohne in's Hospital zu gehen.**

Nasenkrankheiten sind nicht nur die Ursache von Ohrenleiden und anderen Krankheiten, sie sind auch verantwortlich für viele Augenleiden. Deshalb, ehe Ihr Brillen anpaßt, ist es gut, nachsehen zu lassen, ob Ihr kein Nasenleiden habt. Wenn das der Fall, sollte dasselbe beseitigt und dann die Augen behandelt werden. In vielen Fällen, nachdem das Nasenleiden beseitigt war, wurden Brillen überflüssig.

Dr. F. O. CARTER
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Floor, Chicago.
Eine Türe nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

bimi

Donnerstag, den 30. April

Der Frühling ist gekommen und hat uns gutes warmes Wetter gebracht. Wir haben vorrätig und erhalten täglich alle neuesten Waaren zu niedrigsten Preisen.

Drogen-Dept., Hauptfloor.
$1 Roxalana Blutreinigungsmittel u. Frühjahrs-Tonikum...... 59c
25c Seidlitz-Pulver........ 10c
25c Mentholated White Pine Lungenbalsam zu........ 13c
50c Bromo Seltzer........ 29c

Unterzeug-Dept. Hauptfloor.
Unterhemden f. Knaben, mit langen Aermeln, alle Größen; regulär 25c, zu.......... 17c

Eisenwaaren-Dept. 4. Floor.
3 und 4 Quart haltende blau und weiß und weiß und weiß emaillirte Kaffeekannen, — regulärer 85c Wert, zu.......... 39c
Drahttuch, schwarz angestrichen, — alle Breiten — der Quadratfuß.......... 1½c
„Pictorial Review"-Schnittmuster — die neuesten Muster für Mai, Stück 10c und...... 15c

Bargains. — Main Floor Annex.
Schweres Yard breites ungebleichtes Muslin, die 8½c Qualität, Yard zu................ 6½c
Große Sorte gebleichte türkische Handtücher, 25c Wert, für................ 15c
Bestickte Kissenbezüge, Größe 36 bei 45 Zoll, regulärer Preis 35c, für................ 29c
Kleider-Gingham, in sehr netten Mustern, für Kinderkleider, die 12c Qualität, Yard zu... 7¾c
Yard breites Percale, in dunklen und hellen Mustern, kurze Längen, die Yard zu............ 6¾c
Waschechtes Schürzen-Gingham, die Yard............ 5½c
Frischer Blumen- und Gemüsesamen, 12 Packete für... 10c

Männer-Ausstattungs-Abteilung. 2. Floor.
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, in allen Größen, regulär 50c und 69c Werte, zu..... 35c
Negligee-Hemden für Männer, 50c, zu................ 39c
Arbeitshosen für Männer, regulärer Wert $1.50 und $1.75, speziell, das Paar..... $1.29

Fancy Waaren Abteilung. Main Floor.
Eine neue Partie von Filet-Spitzen Shams und Scarfs, regulär 39c, zu................ 29c
Gestempelte Rompers für Kinder, in lohfarbig, rosa und blauen Farben, regulärer Preis 35c, zu................ 23c
Satin Kissen-Ruffling, in allen Schattirungen, 59c Wert, zu................ 45c

Putzwaaren-Dept. 2. Floor.
Kinderhüte, garnirt mit Band und Blumen, — aufwärts von..... 69c
Junirosen in rosa und rot— Strauß........ 10c

Schuh-Dept. 2. Floor.
Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder; mit Dongola Patent Spitzen, Größen von 3 bis 8; Spring-Absätze, wert 75c, zu........ 59c
Schnür- und Knopfschuhe für Knaben und Jünglinge — Satin Kalbleder — Größen von 1 bis 5½ — reg. $1.75-Werte— zu........ $1.39

Gardinen-Dept.
Tisch-Oeltuch........ 12½c
7 Fß. Tuch Fenster-Rouleaux zu........ 22c
Getupftes Gardinen-Swiß, die Yard.......... 6c
Gardinen-Scrim mit farbiger Borte.......... 7c

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Likoer-Department — Vierter Floor.
$1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey — das volle Quart für diesen Verkauf — zu 57c
Doppelter Getreidekümmel, volle Quartflaschen, — speziell für diesen Verkauf, Flasche zu........ 51c
California Cognac Brandy — 3 Star — die Flasche zu........ 45c
California Portwein — in diesem Verkaufe die Gallone zu........ 73c
$1.50 Flasche Sunny Brook, „Bottled in Bond" volles Quart........ 84c
Tafelbier, die zwei Dutzend-Kiste — zu........ 65c
Rauchtabak — 2 Packete — zu........ 5c

Fleisch-Markt — Vierter Floor.
Spezieller Verkauf von frischem losen Leaf Lard........ 10½c
Vorderviertel Veal oder Veal Stew — zu........ 13½c
Prima Chuck Roast........ 14c—16c
Mageres Rippen-Suppenfleisch........ 11½c
Frisch gemachtes Hamburger — zu........ 12c
Vorderviertel Lamm — das Pfund zu........ 12½c
Mageres frisches Lamm-Stew — zu........ 12c
Magerer „Sugar Cured" Frühstück-Speck, zu........ 23½c
Magerer „Sugar Cured" Schinken — zu........ 17½c
Mageres „Sugar Cured" Romp Corn Beef zu........ 17½c

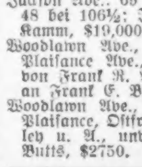
Grocery-Department — Vierter Floor.
Century oder Waschburn Mehl, 1/8 Faß 69c, ¼ Faß $1.38, ½ Faß........ 2.75
Fancy Early June Erbsen, 3 Büchsen für........ 25c
Limburger Käse, das Pfund zu........ 15½c
Gun Powder Thee — die 50c Sorte, das Pfund zu........ 35c
Honey Jumbles Cakes — das Pfund zu........ 9c
Oliven — Bismarck Marke — für........ 23c
Granulirter Zucker — mit jedem Pfund Kaffe zu 25c und darüber — 10 Pfund zu........ 39c
Navy Bohnen — Marrowfat Erbsen oder schottische Erbsen — 5 Pfund für........ 23c
Loses Mehl — 5 Pfund für nur........ 12½c
Rub no more Carbo Naphta Seife — 10 Stück für........ 39c
Packet „Rub no more" Waschpulver frei.
Moeller's Special, der schmackhafteste Kaffee, das Pfund zu........ 35c
3 Pfund für........ $1.00
Ananas — das Stück zu........ 14½c

Der Grundeigentumsmarkt.

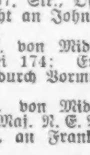
Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Claremont Ave., 74 F. südl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 124; Bertha Rudolph an Paul H. Schmidt, $2825.
Eddy Str., 125 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 124; Carl Seitmann an Otto Redemske, $1100.
Hermitage Ave., 92 F. nördl. von Sunnyside, Ostfr., 33⅓ bei 162½; Benj. F. Simpson u. A., durch M. in Ch., an Louise F. Fergus, $4500.
Nelson Str., 100 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfr., 25 bei 125; Edward H. Rieman an Adolf T. Meier, $4900.
Peterson Ave., 166 F. östl. von Southport, Nordfr., 33⅓ bei 127½; Emil Nelson an Aget L. Lundquist, $15,000.
School Str., 225 F. östl. von East Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125; Chas. F. Hacker an Wm. A. Hale, $3100.
North Park Ave., Nordostecke Florimond Str., Westfr., 52 bei 28; Chas. D. Welles an Medbie Martin, $5000.
Parnell Ave., 150 F. südl. von 32. Str., Ostfr., 24.85 bei 124; Maggie Schultz an James Holman, $3000.
Michigan Ave., Südwestecke 12. Str., Ostfront, 50 bei 165 u. a. Eigentum, 5 Ja., 5 Proz. (Trust Deed); James F. Lord und Gattin u. A. an die Northern Trust Co., $110,000.
Wilmette, Paul's Add., Lot 1, Bl. 2; Alice T. Smith an Andrew M. Knudson, $3200.
Winnetka, Lot 7 u. Teil von Lot 8, Dale u. A. Sub.; Henry H. Dennick an Florence E. Downs, $1000.
Cornelia Ave., 231 F. westl. von N. 40., Nordfront, 60 bei 112; Byrne A. Anderson an Lizzie Leaders, $12,500.
Christiana Ave., 298 F. südl. von Argyle Str., Ostfr., 45 bei 124; C. T. and Tr. Co., Trust., an Bert Rosenthal, $1450.
N. 42. Ave., 136 F. südl. von Lawrence, Ostfr., 55 bei 126 u. a. Eigentum; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Harvey S. Brackett, $4200.
Leland Ave., 96 F. westl. von N. 54., Südfr., 48 bei 125; Chas. J. Ed an Percy Hertel, $6000.
Lawrence Ave., 91 F. östl. von N. 41. St., Nordfront, 25 bei 120 u. a. Eigentum; C. T. and Tr. Co., Tr., an Harvey S. Brackett, $3200.
Avers Ave., 36 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 37½ bei 125½; John A. Holmquist an George Kreiling, $1100.
Central Park Ave., 216 F. südl. von Belmont, Ostfr., 50 bei 120; John Lewandowski an Ignatz Demski, $2200.
Eddy Str., Südwestecke N. 41. Ave., Nordfr., 28 bei 100; Joseph T. Webb an Abraham J. Liebmann, $5147.
2451 Smalley Court, Westfr., 40 bei 125; Friedrich C. Martin an Anna M. Ward, $6400.
Avers Ave., 191 F. nördl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; August G. Rehtmeyer an Maria Buthmann, $1450.
Belden Ave., 200 F. östl. von N. 49., Südfr., 32 bei 127; Maria Ziermann an Frank Piabigan, $3150.
N. 52. Ave., 39 F. südl. von Humboldt, Ostfr., 35 bei 125; Nellie Hawes an Frank M. Pray, $4000.
Kolin Ave., zw. Fullerton u. Greenwood Terr., Westfr., 31 bei 125; John L. Haverkampf jr. an Andrew Keis, $6200.
Kolin Ave., zw. Fullerton u. Greenwood Terr., Westfr., 31 bei 125.71; John L. Haverkampf jr. an George H. Stickel, $6300.
Lyndale Str., Südostecke Ballou, Nordfr., 26 bei 125; Anton Blau an John Zils, $11,000.
Nevada Ave., 55 F. westl. von N. 47., Südfr., 100 bei 120; Albert Youle an Wm. E. Normann, $1200.
Springfield Ave., Südostecke Belden, Westfr., 30 bei 125; Lauritz A. Sonju an Charles Goettsche, $10,000.
1915 N. Tripp Ave., Westfr., 30 bei 125; John Hulfeld an Edward G. Meinung, $6500.
Tripp Ave., 50 F. nördl. von Noble, Ostfr., 50 bei 104½; Albert Haentze an Geo. W. Jones, $1450.
Aberdeen Str., 181 F. nördl. von 80., Ostfr., 64 bei 124½; Peter S. Hansen u. A. an Oscar Ohman, $1500.
Dearborn Str., 632 F. nördl. von Garfield Blvd., Westfr., 25 bei 100; Erben von Joseph Dodson an Van Jones, $1600.
Eggleston Ave., 198 F. nördl. von 77. Str., Westfr., 25 bei 133; John P. Long an Henry F. Rohs, $4200.
Emerald Ave., 75 F. südl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 125; John Mooney an Mary Neary, $6000.
52. Str., Nordwestecke Ada, Südfr., 49 bei 121; Anton Ziolkowski an John Ratkowski, $2000.
Green Str., 273 F. südl. von 64., Ostfr., 35 bei 124; Annie W. Doster an Sam H. Bransky, $6900.
Marshfield Ave., 149 F. südl. von 48. Str., Westfr., 25 bei 122; Stanley Krusinski an Frank Janiszewski, $1900.
Peoria Str., 250 F. nördl. von 61., Ostfr., 24 bei 125; Maurice Shapira an Wm. Schroeder, $5800.
Sangamon Str., 225 F. nördl. von 74., Ostfr., 25 bei 124½; Susan M. Matthews an Everett J. Colvin, $2200.
79. Str., Südwestecke Morgan, Nordfr., 115 bei 125; Homer Sullivan an Alexander Beifeld und Morris Hirsch, $15,000.
Throop Str., 261 F. nördl. von 51., Westfront, 25 bei 124½; Stanislaw Nowak an Josef Rosa, $1975.
Throop Str., 240 F. nördl. von 48., Westfront, 24 bei 124; S. Krol an Josefa Kropski, $1650.
Wood Str., 125 F. nördl. von 56., Westfr., 50 bei 122¼; Chas. L. Strobel an Axel L. Anderson, $1450.
Hoyne Ave., Südostecke Churchill Str., Westfr., 24 bei 100, unvert. ½ Anteil; M. Engels an Jos. Gawlik, $3050.
Dasselbe Eigentum, unvert. ½ Anteil; M. Engels an Stanislaw Storc, $3050.
Irving Ave., 50 F. nördl. von Potomac, Westfront, 25 bei 125; Abraham Royal an Oscar Turbow, $4000.
Keeler Ave., 150 F. südl. von W. 13. Str., Ostfront, 50 bei 125; Evangelical Luth. Ebenezer Congregation an First Bohemian Baptist Church, $3250.
Marshfield Ave., 175 F. südl. von Emily Str., Ostfr., 25 bei 130; Gustav Koepke an Ignatz Szymanski, $4000.
Mozart Str., 75 F. südl. von Cornelia, Westfr., 24 bei 127; Emma Liebermann an Sarah Perlmutter, $13,500.
Belmont Ave., 281 F. westl. von Washtenaw, Nordfr., 28 9-10 bei 125; Grace R. Goldsmith an Albert C. Berndt, $7500.
Cornelia Str., 225 F. westl. von Rockwell, Nordfr., 25 bei 125; Carl F. Broshkewitz an Walter Prush, $6700.
Flournoy Str., 163 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfr., 12½ bei 125; Lucy G. Rogers an Ella M. Spalding, $2000.
544 Grand Ave., Nordfr., 20 4-10 bei 95; Louis Udelowitz an S. H. Album, $3565.
Grand Ave., Nordostecke Oakley, Südfr., 24 bei 100; Patrick Britt an Antonio Pontecorvo, $4200.
Harding Ave., 150 F. südl. von W. 24. Str., Westfr., 32 bei 124; John F. Zelezny an Marie Prazak, $4900.
Shields Ave., 200 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 118½; Albert Wendt an Joseph Ritter, $1250.
Lafayette Ave., zw. 105. u. 106. Str., Westfr., 37½ bei 121; Anne Jansma an Chas. A. Brook, $2600.
100. Pl., 306 F. westl. von Prospect Ave., Südfront, 50 bei 131.9; Anna H. Murphy an Arthur A. Löwenthal, $6500.
109. Str., 175 F. westl. von Princeton Ave., Südfr., 25 bei 125; Peter De Vries an Wm. Stanling, $1685.
110. Str., 50 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 37½ bei 125; John F. Otto an John R. Kunis, $1750.
Prospect Squ., Südwestecke W. 91. Str., Ostfront, 31 bei 131½ u. a. Eigentum; Edward S. Smith an Edward Howard, $12,000.
California Ave., 25 F. nördl. von Cortland Str., Ostfr., 25 bei 100; Lina Zimmermann an Monte Berg u. A., $4000.
Cornelia Court, Nordostecke State Str., Nordwestfront, 25 bei 88; August Marx an Andrew Kieinis, $2800.
W. Diversey Ave., 34 F. östl. von N. Francisco, Südfr., 25 bei 125; Patrick Burke an Adolph F. Kieschn, $1250.
N. 50. Court, 203 F. südl. von W. Ontario Str., Westfr., 25 bei 125; Robert Houston jr. an Frank J. Downs, $3500.
N. Francisco Ave., 101 F. nördl. von Augusta Str., Westfr., 25 bei 125; Frederick Penning an Fred W. Rosenwinkel, $2800.
N. Fairfield Ave., 25 F. nördl. von W. Greenwood Ave., Westfr., 25 bei 125; Chas. Recker an Ernestine Reinhardt, $1600.
W. Indiana Str., 185 F. östl. von N. 49. Ave., Südfr., 25 bei 125; Luella Mutch u. A. an Edward Sager, $2000.
Julian Str., 162 F. östl. von N. Paulina, Südfront, 24 bei 100; Thomas F. Lesniak an Peter Sikora jr., $2200.
LeMoyne Str., 216 F. westl. von N. St. Louis Ave., Nordfr., 24 bei 123; Andrew T. Benson an Hugh McAdam, $3000.
W. Montana Str., 215 F. westl. von N. Oakley Ave., Südfr., 24 bei 100; Anna Chmielewski an William J. Naughton, $7000.
W. Montana Str., 215 F. westl. von N. Oakley Ave., Südfr., 24 bei 100; Anna Chmielewski an Frank Schmidt, $5000.
Talman Ave., 475 F. nördl. von LeMoyne Str., Westfr., 25 bei 125; Anna A. Gunther an Joseph Krupka, $10,000.
2349 Washington Blvd., Südfr., 21 bei 126; Daniel Roberts an Alfred Wood, $4000.
Washington Blvd., 250 F. westl. von S. Kedzie Ave., Südfr., 50 bei 120; Ida D. Brown an Herman E. Brown, $23,000.
N. Western Ave., Südwestecke W. Ohio Str., Ostfr., 100 bei 126; U. S. Barber Furniture Mfg. Co. an Henry O. Klein, $25,000.
3230 Walnut Str., Südfr., 19 bei 125; Bertha Kreubel an John A. Stimson, $3800.
Wilmot Ave., 280 F. westl. von N. Hoyne Ave., Südwestfr., 24 bei 100; Joseph Kwiatkowski an Anna Dobrzynski, $2400.
Flournoy Str., 406 F. westl. von S. Albany Ave., Südfr., 28 bei 90; Charlotte E. Bain an Frank Faul, $5500.
69. Str., 57 F. westl. von Dante Ave., Nordfront, 25 bei 124; Jeanne G. Campbell an Michael R. Bail, $1000.
Bond Ave., 173 F. von 82. Str., Ostfr., 25 bei 125; Wiktoria Brona an Stanislaw Zawadski, $2600.
Elizabeth Ave., 150 F. nördl. von 94. Str., Ostfr., 100 bei 125; George Parker an Roy Puishis, $1500.
Ada Str., 237 F. südl. von 47., Westfr., 24 bei 124; John Krizek an Jozef Koszela, $2100.
Centre Ave., 236 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 25 bei 124½; Christian Fieberitz an Antoni Pradelski, $3200.
46. Str., 300 F. östl. von Rockwell Str., Südfront, 25 bei 124; Thomas Bezemek an Wincenty Budkiewicz, $1850.
Justine Str., 125 F. nördl. von 56., Westfront, 25 bei 124; Josephine Strelow an William Borkenhagen, $2000.
Laflin Str., 32 F. nördl. von 70., Ostfr., 25 bei 124; Paul N. Wießfuß an James Bell, $6100.
Marshfield Ave., 246 F. nördl. von 61. Str., Nordfr., 25 bei 121.92; Thomas J. Campbell an Martin J. Born, $2700.
May Str., 141 F. südl. von 52., Ostfr., 21.88 bei 124; Wincenty Zajdzinski an Antonio, $1200.
Normal Ave., 248 F nördl. von 69. Str., Ostfront, 50 bei 144, ausgen. Hochbahn; Anna E. Smith, unvert. ½ Anteil, an John A. Smith jr., $2500.
4553 S. Richmond Str., Westfr., 25 bei 124; Stanley J. Ligocki an Carolina Smagacz, $1150.
69. Str., 90 F. westl. von Loomis, Südfront, 50 bei 125; Albert B. Dewey an James E. Monahan, $2050.
Bishop Str., 148 F. südl. von 64., Ostfr., 25 bei 124; James J. Cole an Arthur E. Carter, $1900.
4556 Emerald Ave., Ostfr., 50 bei 115½; The National Surety Co. von New York an Joseph Keane, $3700.
Halsted Str., 288 F. südl. von 33., Westfr., 24 bei 124; Wm. J. Riker an Anton Daniunas, $2000.
238 W. 25. Str., Südfr., 25 bei 125; Nicolo Villadora an Vincenzo Rinardi, $5100.
Wallace Str., 50 F. südl. von 33., Westfr., 25 bei 125; Samuel Rudikopf an Stanislaus Eisenas, $4100.
Jackson Ave., 69 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 48 bei 106½; Jasper T. Bright an John W. Kamm, $19,000.
Woodlawn Ave., 200 F. südl. von Midway Plaisance Ave., Ostfr., 46 bei 174; Erben von Frank R. Beckley u. A., durch Vormund, an Frank E. Butts, $2750.
Woodlawn Ave., 200 F. südl. von Midway Plaisance, Ostfr., 46 bei 174; Maj. R. E. Beckley u. A., unvert. ½ Anteil, an Frank E. Butts, $2750.

Hört auf mit Bruchbändern!



Goldene Medaille



Großer Preis

Stuarts Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchbande; sie sind medizinische Präparate absichtlich **selbsthaltend** gemacht, um die Teile sicher an Ort zu halten. **Keine Riemen, Schnallen oder Federn — können nicht rutschen,** können also nicht reiben oder an das Schambein drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich zu Hause ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. **Weich wie Sammet — leicht anzubringen — billig.** Mit Goldener Medaille und Großem Preise ausgezeichnet. Genesungsprozeß ist natürlich, also macht er kein Bruchband nötig. **Wir beweisen** was wir sagen, indem wir Euch **umsonst** eine Probe Plapao vollständig senden. Schreibt Euren Namen auf Koupon und sendet ihn heute.

Plapao Laboratories, Block 1304, St. Louis, Mo.
Name............................
Adresse............................
Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im

Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.

Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

11mi*2

Kopfschmerzen,
unreines Blut, Pimples, Appetitlosigkeit für immer beseitigt durch
Vons A. B. C. Pillen
Diese wunderwirkenden Pillen geben Euch eine schöne frische Hautfarbe und halten Euren Magen und Stuhlgang in guter Ordnung. Erhältlich in allen Apotheken. Preis 10c und 25c, oder direkt von der Von Chemical Co., Oak Park, Ill. 4ap,1mX

Fargo Ave., 133 F. westl. von Ashland, Nordfront, 33 bei 150; Eleanor Switzer u. A. an Paul J. Ritter, $8700.
N. Ashland Ave., 100 F. südl. von Berteau Ave., Westfr., 25 bei 160; Samuel O. Olin an Mathilda S. Knecht, $7000.
Berwyn Ave., 76 F. östl. von Winchester Ave., Südfr., 25 bei 125; Chas. L. Maginn an John P. Ruden, $2500.
Leavitt Str., 119 F. nördl. von Ainslie Str., Westfr., 30 bei 120; Peter A. Johnson an Sarah J. Quinn, $3500.
Melrose Str., 200 F. östl. von E. Ravenswood Park Ave., Südfr., 25 bei 125; Henry Kuehl an Henry Mundhenk, $3475.
Newport Ave., 123 F. westl. von Racine Ave., Südfr., 32 bei 125; Amanda Erlandson an Chas. Schleich, $6800.
Wellington Ave., 200 F. westl. von Roscoe Str., Südfr., 25 bei 124; Anastacia Coleman an Mary E. Ollmann, $3500.
3452 W. Diversey Ave., Südfr., 25 bei 125; Allen J. Elliesen an John Myslewiec, $6800.
Lester Str., 125 F. südöstl. von Edmunds, Südwestfr., 50 bei 150; Ben Miller an Albert Gratton, $1000.
Whipple Str., Nordwestecke Sunnyside Ave., Ostfr., 49 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Chas. J. Willson, $2000.
Mohawk Str., 293 F. südl. von Blackhawk, Westfr., 24 bei 122; Henry J. Bussack an Martha Derda, $2750.
Aldine Square, 99 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfr., 22 bei 125; Frederick O. Oehme an Geo. C. Davis, $3500.
35. Pl., 24 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 157; Thomas E. Mayes an Carl L. Agnell, $2000.
Trust Deed—Graves Court, Nordwestecke 33. Str., Ostfr., 144 bei 150, 10 Ja., 6 Proz.; Fred R. Peet an C. T. and T. Co., $65,000.
Champlain Ave., 251 F. nördl. von 63. Str., Westfr., 30 bei 122; August Zänglein an Wilson Reiter u. A., $8000.
Drexel Ave., 33 F. nördl. von Mitte der 65. Str., Westfr., 95 7-10 bei 132; Northern Trust Co. an Fista L. Mason, $6650.
Grand Blvd., 76 F. südl. von 49. Str., Westfr., 24 bei 150; Morris S. Rosenwald an Regina Cahn, $15,000.
60. Pl., 60 F. westl. von Blackstone Ave., Nordfront, 20 bei 125; Alton D. Orvis an Lamprini C. Kallionzis, $8500.
Ost 39. Str., 64 F. westl. von Calumet Ave., Nordfr., 75 bei 90; Walden W. Shaw u. A. an Ruth A. Bjork, $6250.
Michigan Ave., 150 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 160; Erben von James Munroe an Mary Brady, $3000.
Mackinaw Ave., 171 F. südl. von 84. Str., Westfr., 25 bei 124; Jan Jakimak u. A., durch M. in Ch., an John Daube, $1234.
75. Str., 71 F. w. von Jeffery Ave., Nordfr., 50 bei 127; Jeremiah W. McGraw an John O'Connor, $1500.
Yates Ave., 197 F. südl. von Ost 72. Str., Westfr., 25 bei 125; Mabelle L. Nelson an Edward G. Todt, $4100.
Michigan Ave., zwischen 108. u. 109. Str., Ostfront, 66 bei 133; Mary Smart u. A. an Anna Smith, $14,000.
Michigan Ave., 250 F. südl. von 99. Str., Westfront, 50⅝ F. zur Roseland Ave.; Percy J. Ready an Andrew Michuda, $2300.
67. Pl., 131 F. westl. von Stony Island Ave., Nordfr., 75 bei 124; Harry C. Edmonds an Frank H. Beilfuß, $3750.
Palmer Ave., 160 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 40 bei 180; Catherine B. Maloney an Thos. W. Marchant, $1400.
East End Ave., 60 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 30 bei 125; Harry C. Edmonds an Gustave Lindberg, $1800.
Carpenter Str., Nordostecke 77., Westfr., 58 bei 124; Lemprini Kallionzis an Alton D. Orvis, $3590.
Claremont Ave., 141 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 125; Wm. Klein an Wm. A. Boudro, $2750.
Centre Ave., 124 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 124; Susan Carroll an Carrie Viola, $2200.
Centre Ave., 25 F. südl. von 49. Pl., Ostfront, 48 bei 124; John Tonczak an Anton Juszkewicz, $4600.
Eggleston Ave., 340 F. südl. von 64. Str., Westfr., 35 bei 125; Clarence T. Robson an Ida M. Tibbals, $3500.
Fifth Ave., 21 F. nördl. von 46. Pl., Westfr., 22½ bei 70; Anton Raudis an Antanas Ywonaitis, $1200.
49. Pl., 175 F. östl. von Throop Str., Südfr., 25 bei 121; Leopold Pietrowicz an Pawel Walkowiak, $2550.
S. 45. Ave., 118 F. südl. von 60. Str., Ostfr., 120 bei 125; F. H. Bartlett an Elmer B. Longfellow, $1150.
47. Str., 96 F. östl. von California Ave., Südfront, 25 bei 122; Mary Paruska an Stanislaw Misiorowski, $2750.
Goldsmith Ave., zw. 77. und 78. Str., Westfr., 20 bei 160; Annie E. Merritt an Charles S. Thornton, $1850.
W. Garfield Blvd., 30 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 30 bei 125; Charles L. Caswell u. A. an Joe Koslowski u. A., $3800.
Hermitage Ave., 223 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 25 bei 125; Minnie Hansen an Cassius M. Devore, $6650.
Laflin Str., 288 F. nördl. von 48., Westfr., 24 bei 124; Anna Schmitz an Stanislaw Kozlowski, $2100.
Sangamon Str., 148 F. südl. von 65., Westfr., 25 bei 124; Agnes H. Roy an Bertha Locher, $3050.
61. Pl., 361 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 25 bei 125; Gustave H. Vercamp u. A. an Lena Reuling, $2600.
W. 71. Pl., 97 F. westl. von Bishop Str., Nordfront, 30 bei 124; Albert Charbonneau an Peter G. Dahis, $3300.

„Die Dame in Weiß."

Herkomers, des jüngst verstorbenen, in Deutschland geborenen, aber anglisirten Malers berühmtestes, wenn auch vielleicht an späteren Werken gemessen, nicht bedeutendstes Gemälde ist die „Dame in Weiß". Auf der Jubiläumsausstellung der Berliner Akademie der Künste im Jahre 1886 errang das Bild beispiellose Triumphe. Bewundernde Scharen drängten sich all die Monate um Herkomers Schöpfung, und die Krone des Erfolges war die „Große Goldene Medaille", die dem Meister zuerkannt wurde. Herkomers zweite Gemahlin, die so überaus großen Einfluß auf ihn ausgeübt hat, war es, die ihn zur Ausführung dieses weltberühmt gewordenen weiblichen Meisterwerks der Bildnißmalerei veranlaßte. Sie hat ihn, die Krittler, die ihm nachsagten, er könne nur Männerbildnisse malen, durch die Ausführung und Ausstellung eines nicht minder vollendeten und fesselnden weiblichen Porträts Lügen zu strafen und zu beschämen. Herkomer fand ein Modell von bestechender Schönheit. Die jüngste Tochter seines Freundes Mr. Owen Grant erwies ihm den unschätzbaren Dienst, ihm zu ihrem Bildniß zu sitzen. Und es entstand ein Meisterwerk schlechthin. In ein weites, mit breiter, gelblicher Seidenschärpe umgürtetes faltiges Gewand aus weich fließendem Stoffe gekleidet, die im Schoße ruhenden Hände und die Unterarme in braunen, faltigen Mousquetairehandschuhen, sitzt die Dame (wir folgen der Beschreibung, die Ludwig Pietsch in der Monographie des Künstlers von dem Gemälde gibt) vor einer weißen Hintergrundwand, das edle Antlitz dem Beschauer zugewendet und ihn mit den ernsten, dunkelbraunen Augen ruhig anblickend. Die ganze Erscheinung ist die Verkörperung reiner jungfräulicher Anmut, welche die im Wesen dieses britischen Mädchens liegende Herbigkeit und den feinen Ernst milde dämpft und mäßigt. Auf der großen Bildfläche ist kaum ein anderer dunkler Ton als ein kleines Stück Stuhllehne, der auf die Wand geworfene leichte Schlagschatten, das Haar und die Augen. Ganz vom vollen, platt auffallenden Licht überflutet, Weiß auf Weiß gemalt, tritt die Gestalt und der liebliche Kopf dennoch körperhaft plastisch aus dem Grunde heraus. Die Malerei des Bildes ist dabei von einer Einfachheit und Prätentionslosigkeit, zeigt einen solchen Verzicht auf alles Glänzen mit virtuoser Technik, daß man letztere als solche kaum bemerkt, oder doch völlig vergißt und einen Eindruck wie von einem lebendigen schönen Menschenwesen selbst und nicht von dem gemalten Abbilde eines solchen empfängt. Der Erfolg überbot denn auch die kühnsten Erwartungen. Er war beispiellos in England wie in allen Kulturländern der Erde, durch die das Bild seine Wanderug antrat. Endlose Verse sind zu seinen Ehren und zum Ruhme der jungen Dame die es darstellt, gedichtet und an den Meister und Miß Grant gesandt worden. Ganze Romane wurden über sie und ihr angedichtete Biographien zu Dutzenden geschrieben. Herkomer hörte von dem Bildniß in den Hotels, in denen er einkehrte, in den Eisenbahnwagen, in denen er fuhr. Kaufangebote wurden ihm in Massen gemacht, zwei durch Herren, deren Töchter als die Urbilder des Porträts angesehen worden waren. Aber es ließ ihn ungerührt. Er hatte das Bild für sich selbst, zu eigenem Genusse, gemalt und nicht zum Verkauf.

Lahmes Kreuz schnell gebessert
durch Gebrauch von
Campholin

CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apotheken.

ap8,29

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Weiße Ostern. — Wie wir das schöne Fest verlebten. — Gesetz und Freiheit. — Ein Nachspiel von Zabern. — Der beleidigte Giftmischer. — Erinnerungsfeier an den dänischen Krieg. — Fürsorge für die Veteranen. — Vom deutschen Heer. — Eine neue Rheinmündung.

Eine alte Bauernregel lautet: „Grüne Weihnachten, weiße Ostern“. Auch diesmal hatten wir weiß: Ostern, aber nicht im Sinne dieses Sprichworts. Denn statt des unerwünschten Schnees brachte uns der wetterwendige April zu diesem frohen Feste, das man hier zwei Tage feiert, ein reiches Blütenmeer, das die Obstbäume bedeckte, und den Eindruck machte, als ob über Nacht Schnee gefallen wäre, der aber vor den sommerlich warmen Sonnenstrahlen nicht dahinschmolz. Die letzten Tage der Karwoche hatten uns lieben Besuch gebracht. Wiesbadener Freunde und eine Chicagoer Familie hatten einen Rheinbummel unternommen, mit uns die Marksburg bei Braubeck am Rhein und das weinreiche Winningen an der Mosel besucht, und einen feuchtfröhlichen Abend verlebten wir im Coblenzer Kasinogarten bei auserlesenen Gewächsen des Rheingaues, wie sie nirgends besser, selten aber so gut zu haben sind.

Zum Fest trafen andere Gäste ein, ein Landsmann aus Bier-Athen und ein Germane aus dem Reich, trinkfeste Männer ebenfalls, die dem Dichterworte huldigen: „Nippe nicht, wo Bacchus Quelle, ängstlich fließet an des kühlen Baches Strand“, und dem guten Rat eines anderen Lebenskünstlers:

„Ein volles Glas, das laß' nicht stah'n,
Das andere geht Dich gar nichts an.“

Auch die farbigen Ostereier fehlten nicht, die der Osterhase legen soll, die Symbole der Fruchtbarkeit altheidnischer Auffassung, wie jeder Hase als Begleiter der keltischen Göttin der Fruchtbarkeit, Nahialannia, erscheint, wie den in der Mythologie bewanderten Lesern bekannt sein wird. Dann soll auch der Hase das heilige Tier der germanischen Frühlingsgöttin Ostera gewesen sein, die der alten christlichen Kirche nach der Bekehrung unserer heidnischen Vorfahren ihren Namen für das Osterfest geliefert hat. Unsere Ostereier sind aber nachweislich von Hühnern gelegt worden, wie das „Eiergretchen“ vom Westerwald, unsere Lieferantin von frischen Trinkeiern, zu 3 Cents das Stück, auf Wunsch gern bezeugen wird. Hasen haben jetzt in der Zeit der Paarung und des grünen Klees wichtigeres zu tun, als Eier zu legen, und sie haben auch keinen Grund dazu, uns Eier zu liefern, weil sie von den Menschen so bitter verfolgt und aufgegessen werden. Sie sind jedenfalls nicht so dumm wie die Hühner und die Kühe, die uns mit Eiern und Milch versorgen und zum Danke ebenfalls, wenn sie alt geworden, dem menschlichen Raubtier als zähe Speise dienen. An den beiden Ostertagen werden die Postsachen **einmal** am Tage, statt wie sonst **viermal**, ausgetragen. Unser Wisconsiner Gast fand das sehr rückständig und meinte, drüben sei man in dieser Hinsicht doch bedeutend fixer. Als ich ihn frug, ob man denn jetzt in den amerikanischen Städten an Sonntagen mehr als einmal Postsachen erhalte, erwiderte er, das sei allerdings nicht der Fall und, das gab er zu, in kleineren Städten und Orten gingen die Briefträger auch nicht viermal an Wochentagen um, wie es hier der Fall ist. „Aber, das sei auch was anderes“. Derartige unberechtigte Nörgeleien kennt man hier, und wer klug ist, ärgert sich nicht, sondern lacht darüber, wie ich es tue, wenn einer von der kolossalen **Freiheit** in den U. S. A. schwärmt, im Gegensatz zur deutschen Knechtschaft.

Einen sonderbaren Begriff von der Freiheit haben auch schon die deutschen Farmer in Südwestafrika. Als im dortigen Landwirtschaftsrat die Rede auf die Befugnisse der Polizei bei der Seuchenbekämpfung kam, erklärte der Farmer Blank: „Auf meiner Farm bin ich Herr, nicht der Polizeibeamte. Und wenn der den Herrn spielen will, dann schmeiße ich ihn raus! Unsere Freiheit lassen wir uns nicht antasten.“ Worauf der Gouverneur: „Freiheit gibt nur das Gesetz! Ich erinnere Sie an Goethe: „Vergebens werden ungebundene Geister — Nach der Vollendung reiner Höhe streben! — In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, — Und das Gesetz nur kann dir Freiheit geben!“ — Der Farmer fühlt sich hier wie so ein kleiner König auf seiner Farm, aber das Gesetz steht über ihn. Und wenn Sie den Polizeibeamten rausschmeißen, Herr Blank, dann sage ich Ihnen: Fliegt er raus, fliegen Sie rein!“ Mit großer Heiterkeit nahm die Versammlung und auch Farmer Blank die humoristische, aber ernstgemeinte Erklärung des Gouverneurs Dr. Seitz auf, der mit Recht das Gesetz über das stellt, was manche Leute als Freiheit suchen, während es nichts weiter ist als Anmaßung. Das haben jetzt die Militärgewaltigen in **Zabern** erfahren müssen und einsehen, die gelegentlich der dortigen Vorfälle eine Anzahl Bürger ohne jeden Grund widerrechtlich verhafteten und im sogenannten Pandurenkeller der Schloßkaserne einsperrten. Auf die deswegen erhobenen Klagen verstand sich der Militärfiskus im Vergleichswege dazu, an 29 Kläger je 50 Mark Entschädigung zu zahlen. Andere Klagen sind noch anhängig, darunter die des lahmen Schusters Blank, den der Leutnant Foster durch einen Säbelhieb verwundet hatte, der eine Entschädigung von 250 Mark verlangt. Die bisher entstandenen hohen Gerichts- und Prozeßkosten trägt in **allen** Fällen der **Militärfiskus!** Ein aufsehenerregender Fall von Rechtsirrtum kam auch neulich vor dem Landgericht in Wiesbaden zur Verhandlung. Dort war der Lokalredakteur des „Wiesbadener Tageblatt“, Karl Roethert, im Jahre 1907 wegen Beleidigung des „Fabrikanten pharmazeutischer Präparate“, Carl Hopf, zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt worden. Er hatte in einer Zeitungsnotiz darauf hingewiesen, daß die Frau unter Vergiftungserscheinungen gestorben sei, wodurch sich der trauernde Gatte in seiner Ehre gekränkt fühlte. Hopf wurde nun inzwischen wegen Giftmordes an dieser Frau und des versuchten Mordes an zwei anderen zum Tode verurteilt und geköpft, und auf erhobene Berufung wurde der Redakteur nunmehr freigesprochen und die Kosten der beiden Verfahren der Staatskasse auferlegt. Es hätte damals nicht viel gefehlt, daß der Zeitungsschreiber wegen Beleidigung des Mörders Hopf zu Gefängnißstrafe verurteilt worden wäre, wofür die Staatskasse ihn auf Grund eines vor mehreren Jahren erlassenen Gesetzes hätte entschädigen müssen.

Die an dem Feldzug gegen Dänemark in 1863/64 beteiligt gewesenen preußischen und österreichischen Regimenter begehen soeben die fünfzigjährige Erinnerungsfeier an die Schlachten dieses Krieges, den der 1866 selig entschlafene Deutsche Bund beschlossen hatte, um Schleswig-Holstein vor der gänzlichen Einverleibung in den dänischen Staat zu schützen, was in dem früheren Kriege von 1848/49 infolge der Einmischung Rußlands nicht gelungen war. Es sind noch eine Anzahl Veteranen aus diesem Kriege am Leben, die, soweit es ihre Rüstigkeit erlaubte, an der Feier teilnahmen. Viele von ihnen sind notleidend, wie dies ja auch bei einer großen Zahl ihrer Kameraden von 1866 und 1870/71 der Fall ist, und diese für das mächtige und reiche deutsche Volk beschämende Tatsache gibt wiederum deutsch-vaterländisch empfindenden Männern Veranlassung, in Zeitungsaufsätzen zu verlangen, daß für diese Veteranen, die für das Land ihre Knochen zu Markte trugen, ausgiebiger gesorgt werde, als es bis jetzt geschehen. Der Reichstag hat ja nach vielem Drängen den sogenannten Ehrensold der **bedürftig** befundenen Kriegsveteranen auf 180 Mark jährlich erhöht — 45 Dollars — aber nur einer verhältnißmäßig kleinen Zahl wird diese bescheidene Gabe zu teil. Da nun einmal auf gesetzlichem Wege nichts mehr für die alten Krieger zu erlangen ist, obschon die neue Wehrsteuer zum mindesten eine Milliarde mehr ergeben wird, als ursprünglich erwartet wurde, so fordert Kontreadmiral z. D. Schlieper alle in guten Verhältnissen lebenden Deutschen auf, dem „Reichsverband zur Unterstützung deutscher Veteranen“, **Berlin** West 9, Potsdamerstraße 126, beizutreten, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, hilfsbedürftige Veteranen zu unterstützen, denen das Vaterland es hauptsächlich verdankt, daß es heute eine so große Rolle auf allen Gebieten spielt. Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt 6 Mark, für außerordentliche Mitglieder nur eine Mark.

In diesem Jahre wurden zum deutschen Heer nicht weniger als 416,960 Mann der Reserve und Landwehr zu Uebungen einberufen. Die Familien der Einberufenen erhalten während der Zeit der Uebung eine Unterstützung, wofür diesmal sechs Millionen Mark bewilligt sind. Im Kriegsfalle kann das Heer auf **fünf** Millionen Mann gebracht werden, eine Truppenmasse, deren Aufmarsch und Verwendung in dieser Stärke kaum denkbar ist. Frankreich stehen dagegen noch nicht vier Millionen zur Verfügung, und zwar auf dem Papier; denn die Zahl der Waffenfähigen ist in Wirklichkeit bedeutend geringer, liegt doch schon in Friedenszeiten ein Drittel des aktiven Heeres im Krankenhaus. Da Rußland die Pferdeausfuhr nach Deutschland verboten hat, so wird die deutsche Heeresleitung demnächst Pferde aus **Argentinien** beziehen, wo sie in vorzüglicher Güte und billig zu haben sind. Die Einfuhr soll über den Seehafen Emden erfolgen, von wo sie auf den neu ausgebauten Kanälen und mit der Eisenbahn leicht nach allen Teilen des Reiches gebracht werden können. Der Plan einer deutschen Rheinmündung nach der nunmehrigen Vollendung des Rhein-Ems-Kanals tritt jetzt wieder in den Vordergrund, und zwar hat derjenige die meiste Aussicht auf Annahme, welcher die Strecke zwischen Wesel und Emden in Betracht zieht. Dadurch würde der Umweg über Rotterdam zur Nordsee und eine Menge von Scherereien durch holländisches Gebiet erspart, der Güterversandt verbilligt und vermehrt und die zur Zeit brachliegenden Moorländereien Westfalens und Hannovers erschlossen und in fruchtbare Gegenden verwandelt. Abgesehen davon, daß auch die Kriegsschiffe diesen neuen Wasserlauf zum Kriegshafen umgewandelt werden des Rheins ausnützen und Emden zum Kriegshafen umgewandelt werden könnte. Den Holländern, die Herren der Rheinmündung sind, und denen die Rheinschiffahrt tributpflichtig ist, würde die Ausführung der vorerwähnten Wasserstraße natürlich großen Kummer und Schaden bereiten, aber sie hätten kein Recht und auch nicht die Macht, sie zu verhindern.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Das leichteste Holz.

Ein Baum von höchst merkwürdiger Art, dessen Holz noch beträchtlich leichter ist als der Kork, wächst an den schilfreichen Ufern des östlichen Tschadsees im Sudan. Dieser strauchartige Baum, auf den die „Holzwelt“ die Aufmerksamkeit der europäischen Technik und Industrie lenkt, führt bei den Eingeborenen verschiedene Namen. Die Kuris nennen ihn Marea, die Budumas Fogu, die Araber Ambach, in der Botanik wird er als „Herminiera Claphroxylon“ bezeichnet. Der Stamm, der an der Wurzel eine Stärke von 20 bis 30 Zentimeter hat und sich nach oben verjüngt, wird vier bis fünf Meter hoch; in seinem Laub, das dem der Mimosen ähnlich ist, entwickeln sich ziemlich große gelbe Blüten. Der Baum spielt im Leben der um den Tschadsee hausenden Völker eine bedeutende Rolle, und sein Holz findet mannigfache Verwendung. Wegen seiner außerordentlichen Leichtigkeit wird es besoders im Wasser beim Schwimmen verwendet. Die Kuris stellen eine Art Schwimmer her, der aus einer Stange des Mareaholzes besteht, bogenartig gekrümmt und bei einem Durchmesser von nur zwölf bis fünfzehn Zentimetern etwa zweieinhalb Meter lang ist. Auf diesem Gerät reitet der Kuri nun im Wasser wie auf einem Pferde und macht dabei mit den Füßen oder Händen Schwimmbewegungen. Das Schwimmholz ragt mit der Spitze etwa 30 bis 40 Zentimeter aus dem Wasser heraus, und auf diesen trockenen Teil wird häufig noch ein kleines Kind gesetzt, das dann sicher und unversehrt die Wasserfahrt mitmacht. Die Eingeborenen setzen mit Hilfe dieser Schwimmgeräte ohne alle Schwierigkeit über Gewässer von anderthalb Kilometer Breite und tragen dabei noch ihre Waffen oder anderes Gepäck auf dem Kopfe. Aber nicht nur die außerordentliche Leichtigkeit des Holzes nützen diese primitiven Volksstämme aus, sondern sie haben auch erkannt, daß die eigenartige Faserung des Mareaholzes dem Eindringen von Schwertklingen und Lanzenspitzen einen ganz unvermutet starken Widerstand entgegensetzt, und stellen deshalb aus diesem Holz ihre Kriegsschilde her.

Die überpflanzte Hornhaut.

Von einer außerordentlich interessanten Operation erzählt die NewYorker „Sun“. Im Spital von Baltimore ist sie an einem kleinen Jungen von 3 Monaten, David Kane, gemacht worden, der auf einem Auge blind auf die Welt gekommen ist. Es wurde festgestellt, daß das Uebel auf der Hornhaut saß. Ein amerikanischer Chirurg — die Transplantationen sind ein Lieblingsgebiet der amerikanischen Aerzte — kam auf den Gedanken, einem jungen Schwein die Hornhaut vom Auge zu trennen und sie auf das Auge des Kindes zu überpflanzen. Die Operation gelang, wie der Chirurg selbst schreibt, sehr gut. Er glaubt, daß das Kind durch diesen Eingriff auf dem Auge sehen wird, auf dem es blind war. Das Experiment, ein Menschenauge durch die Transplantirung der Hornhaut eines Tieres zu retten, ist schon öfters gemacht worden, und zwar an älteren Leuten; aber jedesmal erfolglos. Vielleicht ist es, auf ein Kind angewendet, von Erfolg gekrönt.

— Anzügliche Frage. — Herr Fiebing: Wünschen Sie sich nicht oft, ein Mann zu sein, Fräulein Ballfeld? — Junges Mädchen: Nein, durchaus nicht, Herr Fiebing! Wünschen Sie sich das?

Dieser Laden ist Donnerstag Abend offen bis 9 Uhr

Spezialitäten in Putzwaaren
Zweiter Floor.
Garnirte Hüte für Damen und Mädchen, in hübschen Moden und sehr dauerhaft für Ausgänge und für die Schule, offerirt zu $5, $4, $3, $2 und ... $1.50
Ueberbleibsel und Reste in großen und mittelgroßen und kleinen Hut-Formen — aus Hanf, Milan, Azure — für ... 69c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Straße.

Zeitgemäßer Verkauf von Waschstoffen
Nur 15c per Yard

Große Ersparnisse an Handschuhen
Haar-Waaren

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. bei Paulina Straße.

Donnerstag Bargain-Leiter
Stickerei-Flouncing ... 5c
Stickereien ... 98c
Netz-Flouncings ... 75c
Spitzen-Kragen ... 25c
Moire-Bänder ... 19c
Casters ... 48c
Frucht-Schüsseln ... 1.48
Männer-Unterzeug ... 39c
Männer-Union Suits ... 75c
Damen-Union Suits ... 39c
Kinder-Union Suits ... 29c
Candies
Schokoladebezogene Marshmallow Puffs, 25c Sorte, Pfd. ... 18c
Hickoks Maple Chew od. True Butter Scotch, reg. 25c Sorte, Pfd. ... 19c
Schokoladebezog. Jung Kirschen od. Ananas, beste Sorte, Pfd. ... 45c
Peanut Butter oder Molasses Kisses, die altmodische Sorte, Pfd. ... 10c

Außerordentliche Werte in modernen Trachten für Donnerstag
Zweiter Floor.
$22.50 Suits zu $14.98
$12.98 Coats zu $8.95
Mädchen- und Baby-Coats, $3.98
$15.00 Suits zu $7.98
$10.98 Coats zu $4.98

Drei Kleiderstoff-Spezialitäten
Hauptfloor.
... $1.19
... 98c
... $1.98

Droguen und Toiletten-Artikel
Main Floor.
$1 Horlick's Malted Milk, für ... 69c

Bücher und Schreibmaterialien
Main Floor.

Muslin-Unterzeug zu niedrigen Preisen

Zusammenlegbare Kleiderständer

Niedrige Preise im Modell-Markt

100-Stücke Porzellan Dinner-Set zu $11.98

Tischgläser, klares Krystallglas, — keine Post- oder Phone-Bestellungen ausgeführt, 3 für ... 5c
2 Quart Wasserkrüge in einfacher Colonial-Facon, oder in 2 anderen Facons, assortirte Rosen-Dekorationen, 50c Wert, das Stück zu ... 29c

Bäcker-Waaren
4. Floor.
Cocoanut Crisps, die reguläre 12c Sorte, Pfd. ... 8c
Geneva Flakes, City Soda, Oatmeal oder Graham Crackers, 10c Pakete, drei für ... 19c
Lemon Snaps, die reguläre 12c Sorte, das Pfd. zu ... 9c

Frisches Fleisch
4. Floor.
Hühner, frisch geschlachtete Hennen, 3. Dünsten, Pfd. ... 19c
Lamb Stew, mager und zart, Pfd. zu ... 10c
Porter House Steak, von feinen einheim. Rindern, Pfd. zu ... 24c
Kalbfleisch Stew — feines weißes Fleisch, Pfd. ... 15c

Liköre — Vierter Floor.
Sunny Brook Whiskey, bottl. in Bond, 6 Jahre alt, — volles Quart ... 85c
Pennsylv. Rye Whiskey, volles Quart ... 49c
Private Stock Whiskey, reg. $3, Gallone $1.95, — ½ Gallone ... $1.00
Exportbier, hell od. dunk., Kiste v. 2 Dtz. Flaschen ... 95c

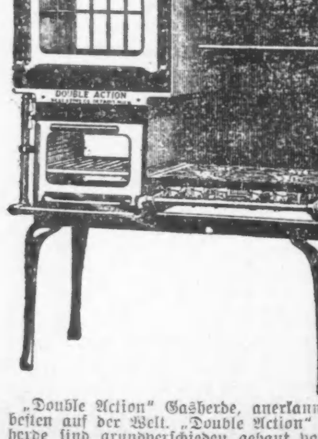
Das größte Möbelgeschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Eine hochinteressante Demonstration
der berühmten
Double Action Gasherde

sind jeden Tag während dieser Woche in unseren Auslagefenstern veranstaltet. Herr Wm. J. Best, der Erfinder dieser großartigen Gasherde, wird die Demonstrationen persönlich leiten. Er wird vor Ihnen Brote, Kuchen und dergleichen in einem „Double Action“ Gasherd backen, an dem ein Gasmesser angebracht ist, und beim Backen nur 10 Kubikfuß Gas verbrauchen (kostet nur acht Zehntel von einem Cent). Kein anderer Gasherd ist je dieser Leistung nahe gekommen. Ob Sie jetzt oder erst später einen Gasherd brauchen, sollten Sie unser Geschäft unbedingt während dieser Woche besuchen. Alle Gasöfen zu ermäßigten Preisen während der Demonstration.

Wir installiren unsere Gasherde kostenfrei.



Stewart Gas-Ofen, hat starke, doppelte Stahlwände, die mit Asbest gefüttert sind. Hält die Hitze sehr lange und verbraucht nur wenig Gas. Ein guter Koch- und Backofen. Speziell diese Woche ... 15.95

„Double Action“ Gasherde, anerkannt die besten auf der Welt. „Double Action“ Gasherde sind grundverschieden gebaut von allen anderen Oefen, und unübertroffen im Kochen, Backen und geringem Gasverbrauch. Preise von $47.50 bis ... 24.75

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
xVictoria Luise ... 30. April, 1 Nachm.
*§Pretoria ... 1. Mai, 12 Uhr Mittags
†Kais. Aug. Victoria ... 7. Mai
President Grant ... 9. Mai
*Hamburg direkt. §Nur zweite Kajüte.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
Von Boston nach London, Paris und Hamburg
Cleveland ... 30. April | Rhaetia ... 9. Mai
Baltimore Linie direkt nach Hamburg
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD,
Von New York nach Rotterdam $45.60
in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt!
Belegt Plätze schnell, ehe die Preise steigen.
Pläne liegen auf in meiner Office.
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.
25 Jahre in Chicago. Off. Abds. u. Sonnt. Nm.

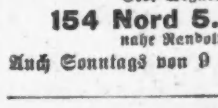
Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Straußenfedern
gereinigt, gefärbt, gekraust, wie neu; alte Plumes und Willows in Boas und modernste Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.
J. Popper, Feather Dresser.
120 Süd State Str., neben der „Fair“.

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.
„Der Jugendfreund“ ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung
Mäßige Preise.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.


Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel
zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Purdo Drug Co., 8261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe.

Dr. L. K. LEIGH
Nur Office-Praxis. $1.00 jeder Besuch.
177 N. State Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Officestunden: Täglich von 10 bis 4, Sonntags 10 b. 1, Montags, Mittwochs u. Samstags bis 8.

UMI